

Geschäftsbericht des Obergerichts des Kantons Bern = Rapport de la Cour suprême

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - (1983)

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Obergericht

1.1 Ende Februar trat Oberrichter Dr. Max Graf, Mitglied der III. Zivilkammer und Präsident der Aufsichtsbehörde in SchKG-Sachen, in den Ruhestand. Als Nachfolger wurde vom Grossen Rat Fürsprecher Roland Schärer, geschäftsleitender Untersuchungsrichter von Bern und vormals Präsident des Strafamtsgerichts Bern, gewählt. Oberrichter Schärer trat sein Amt am 1. März an.

1.2 Im Berichtsjahr war bei verschiedenen Abteilungen des Obergerichts erneut eine markante Zunahme der Geschäftslast zu verzeichnen, so insbesondere bei der Anklagekammer, beim Appellationshof und beim Handelsgericht. Bei diesen beiden letztgenannten Abteilungen nahm vor allem die Zahl der Instruktionen, also der erstinstanzlich zu behandelnden Zivilprozesssachen, deutlich zu. Die Erhöhung der Streitwertgrenze für berufungsfähige Streitigkeiten im Bundesgesetz über die Organisation der Bundesrechtspflege (OG) tut deshalb not. Das Obergericht hat zu einem entsprechenden Revisionsentwurf im Berichtsjahr eine Vernehmlassung eingereicht. Die Ausschöpfung der gesetzlichen Maximalzahl von 23 Oberrichtern (Art. 3 des Gesetzes über die Organisation der Gerichtsbehörden, GOG) wird angesichts des ständigen Anwachsens der Arbeitsbelastung in Kürze notwendig werden.

1.3 Hinsichtlich der vom Obergericht bereits 1981 beantragten Sicherheitsmassnahmen in und um das Obergerichtsgebäude kann auf das im letztjährigen Geschäftsbericht (Ziff. 1.3) Gesagte verwiesen werden. Die Angelegenheit soll nun 1984 an die Hand genommen werden.

1.4 Auch im Berichtsjahr wurde das Obergericht bei verschiedenen Gesetzes-, Dekrets- und Verordnungsrevisionen zur Vernehmlassung eingeladen, darunter bei einigen aus der Sicht der 3. Gewalt völlig unbedeutenden Vorlagen, jedoch nicht bei einer wichtigen wie dem Gesundheitsgesetz. Es wäre deshalb zu wünschen, dass die einzelnen Direktionen ihre Praxis betr. Vernehmlassungsverfahren überdenken und allenfalls einander angleichen mögen.

1.5 An Geschäften, für die das Obergericht als Gesamtgericht, der Obergerichtspräsident oder der Obergerichtsschreiber zuständig sind, wurden vom Vorjahr 6 unerledigt übernommen. Im Berichtsjahr kamen 891 (im Vorjahr 724) Geschäfte, davon 27 (33) in französischer Sprache hinzu, so dass total 897 (732) hängig waren. Erledigt wurden 886 (726) Geschäfte, nämlich:

1. Cour suprême

1.1 A fin février, M. le juge d'appel Max Graf, docteur en droit, membre de la III^e Chambre civile et président de l'Autorité de surveillance pour les offices des poursuites et faillites, a pris sa retraite. Le Grand Conseil a élu son successeur en la personne de M^e Roland Schärer, doyen des juges d'instruction de Berne et ancien président du Tribunal de district de Berne en matière pénale. M. le juge d'appel Schärer est entré en fonction le 1^{er} mars.

1.2 L'exercice 1983 a lui aussi été marqué par un net accroissement de la charge de travail pour divers départements de la Cour suprême, ce tout particulièrement pour la Chambre d'accusation, la Cour d'appel et le Tribunal de commerce. En ce qui concerne ces deux derniers secteurs, c'est surtout le nombre des instructions, donc des affaires civiles à traiter en tant qu'autorité de première instance, qui a sensiblement augmenté. L'élévation de la limite de la valeur litigieuse pour les affaires susceptibles de recours en réforme, dans la loi fédérale d'organisation judiciaire (OJF), se fait ainsi ressentir avec urgence. La Cour suprême a introduit en cours d'exercice une procédure de consultation en vue d'un projet de révision dans ce sens. Eu égard à l'accroissement constant de la charge de travail, il deviendra nécessaire de recourir à court terme à la faculté légale de porter au maximum, soit à 23, le nombre des membres de la Cour suprême (art. 3 de la loi sur l'organisation judiciaire, OJ).

1.3 En ce qui concerne les mesures de sécurité à l'intérieur et autour du bâtiment de la Cour, mesures déjà proposées en 1981 par la Cour suprême, il est renvoyé à ce qui a été dit dans le rapport de l'an dernier (ch. 1.3). Ce problème doit à présent être pris en main, en 1984.

1.4 En 1983 également, la Cour suprême a été invitée à donner son avis au sujet de différentes révisions de lois, décrets et ordonnances, dont certaines représentaient des projets sans conséquence du point de vue du troisième pouvoir, alors qu'elle n'a pas été consultée pour un cas de l'importance de la loi sur la santé. Dès lors, il serait souhaitable que les diverses Directions reconsidèrent leur pratique en matière de procédure de consultation et, en tout cas, la coordonnent.

1.5 Des affaires qui ressortissent à la Cour comme tribunal plénier, à son président ou à son greffier, six étaient pendantes depuis l'exercice précédent. 891 (année précédente: 724) nouvelles affaires dont 27 (33) en langue française ont été enregistrées, ce qui donne un total de 897 (732). 886 (726) ont été liquidées comme suit:

Kompetenzkonflikte	4	(6)
Beschwerden	1	(2)
Rekussionen	11	(19)
Demissionen	3	(6)
Wahlen	16	(34)
Auslosung und Streichung von Geschwornen	36	(8)
Urlaubsgesuche	43	(47)
Stellvertretung von Gerichtspräsidenten	41	(23)
Verschiedene Beschlüsse, Vernehmlassungen usw.	141	(83)
Allgemeine Bewilligungen zur Ausübung der Advokatur	72	(47)
Einzelbewilligungen zur Ausübung der Advokatur	40	(25)
Eröffnung von Anwaltsbüros	48	(45)
Verlegung der Anwaltspraxis	16	(10)
Niederlegung der Anwaltspraxis	1	(2)
Entzug des Fürsprecherpatentes	1	(0)
Gesuche betr. Fürsprecherprüfungen	412	(369)
Auf das nächste Jahr übertragene Geschäfte	11	(6)

Conflits de compétence	4	(6)
Prises à parties	1	(2)
Récusations	11	(19)
Démissions	3	(6)
Elections	16	(34)
Tirages au sort et exclusions de la liste des jurés	36	(8)
Demandes de congé	43	(47)
Remplacements de présidents de tribunal	41	(23)
Décisions diverses, prises de position, etc.	141	(83)
Autorisations générales d'exercer le barreau	72	(47)
Autorisations spéciales d'exercer le barreau	40	(25)
Ouvertures d'une étude d'avocat	48	(45)
Remises d'une étude d'avocat	16	(10)
Fermetures d'une étude d'avocat	1	(2)
Retraits du brevet d'avocat	1	(-)
Requêtes concernant les examens d'avocat	412	(369)
Affaires reportées à l'année suivante	11	(6)

2. Appellationshof

2.1. Allgemeines

2.1.1 Das Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch eine auffällige Zunahme v. a. der Geschäfte des Appellationshofes als erste Instanz (ca. 22%). Durch vermehrte Zahl von Sitzungen konnte indessen ein weiteres starkes Ansteigen der Pendenzen in Grenzen gehalten und die Zahl der länger als 2 Jahre hängigen Geschäfte sogar von 51 auf 31 abgebaut werden. Immerhin gibt die Zahl von 273 auf das nächste Jahr zu übertragenden Instruktionen (es sind 47% aller hängigen Geschäfte) zu Bedenken Anlass.

2.1.2 In personeller Hinsicht zeichnet sich am Appellationshof die totale Auslastung bis Überlastung der Richter und der Kammerschreiber ab. Auch wird die Kanzlei mit einer Kanzleichefin und zwei Kanzlistinnen als Gehilfen künftig nicht mehr auskommen, falls die Geschäftslast nicht wieder zurückgeht.

Besondere Schwierigkeiten ergeben sich häufig bei der Besetzung der IV. Zivilkammer (französisch- und gemischtsprachige Geschäfte), da in dieser Kammer neben zwei französischsprachigen Mitgliedern des Obergerichts als drittes Mitglied jeweils in andern Kammern eingeteilte Oberrichter oder Obergerichtsuppleanten mitwirken müssen, was nicht selten zu Terminschwierigkeiten und zu Mehrarbeit des Kanzleipersonals führt.

2.1.3 Das Plenum der Zivilkammer hat in 3 Sitzungen Fragen der Rechtsprechung sowie interne organisatorische und administrative Probleme behandelt und auf dem Zirkulationsweg einlässlich zur Revision des Gebührentarifs in Zivilsachen zuhanden der Justizdirektion Stellung genommen, und zwar i. S. einer massvollen Anpassung an die seit der letzten Revision im Jahre 1975 eingetretene Teuerung.

2.2 Zivilgeschäfte

2.2.1 Instruktionen

Beim Appellationshof als einziger kantonaler Instanz gemäss Artikel 7 Absatz 2 ZPO langten im Jahre 1983 329 (270) Geschäfte ein, davon 31 (37) in französischer Sprache. Vom Vorjahr waren noch 249 Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 578 (505) Geschäften wurden 305 erledigt, und zwar

2. Cour d'appel

2.1 Généralités

2.1.1 L'exercice est caractérisé par un accroissement frappant, surtout des affaires de la Cour d'appel fonctionnant comme première instance (env. 22%). En augmentant la fréquence des audiences, on a cependant pu contenir une nouvelle et forte progression des affaires pendantes et même ramener de 51 à 31 le nombre des cas en suspens depuis plus de deux ans. Néanmoins, le chiffre de 273 instructions, ne reporter sur l'an prochain (ce qui représente 47% de toutes les affaires pendantes) donne à réfléchir.

2.1.2 Quant aux personnes travaillant à la Cour d'appel, les juges et les greffiers de chambre sont occupés à la limite de leurs possibilités, voire surchargés. La chancellerie également, dotée d'une responsable et de deux secrétaires adjointes, ne s'en sortira plus à l'avenir, si le nombre des affaires ne fléchit pas.

Des difficultés particulières surgissent fréquemment à propos de la composition de la IV^e Chambre civile (affaires en français ou en deux langues), car, dans cette Chambre, à côté de deux membres de langue française de la Cour doivent fonctionner, comme troisième membre, tantôt des juges affectés à d'autres Chambres, tantôt des juges suppléants, ce qui ne manque pas de provoquer des problèmes pour la fixation des audiences et un surcroît de travail pour le personnel de chancellerie.

2.1.3 Les Chambres civiles se sont réunies trois fois en séance plénière pour traiter de questions de jurisprudence ainsi que de problèmes administratifs et d'organisation interne; par voie de circulation, à l'intention de la Direction de la justice, elles ont pris position préalablement à la révision du tarif des émoluments en matière civile, ce dans le sens d'une adaptation modérée au renchérissement intervenu depuis la dernière révision en 1975.

2.2 Affaires civiles

2.2.1 Instructions

En tant qu'instance cantonale unique, selon l'article 7, 2^e alinéa, la Cour d'appel a reçu en 1983 329 (270) affaires, dont 31 (37) en langue française. Il restait encore 249 affaires de l'exercice précédent. De ce total de 578 (505) affaires, 305 ont été liquidées, et ce de la manière suivante:

durch Urteil	59	(61)
Vergleich	180	(141)
Rückzug oder Abstand	47	(42)
Rückweisung	8	(10)
auf andere Weise	6	(4)
Gegenstandslos	6	(-)

Unerledigt auf das Jahr 1984 übertragen wurden 273. Von diesen sind 31 (51) Geschäfte älter als 2 Jahre.

2.2.2 Appellationen

Zufolge Appellation sind hängig gemacht worden 309 Geschäfte (Vorjahr 289), davon 48 (49) in französischer Sprache. Von früher her waren noch 44 (41) hängig. Von diesen insgesamt 353 (330) Geschäften wurden 308 (286) erledigt und zwar wie folgt:

Bestätigung	148	(154)
Abänderung	42	(46)
Nichteintreten	23	(11)
Säumnis (Dahinfallen)	24	(19)
Vergleich	7	(9)
Rückzug	57	(37)
Kassation	3	(7)
Rückweisung	2	(3)
Gegenstandslos	2	(-)

Unerledigt auf das Jahr 1984 übertragen wurden 45.

2.2.3 Nichtigkeitsklagen

Beim Appellationshof langten im Jahre 1983 77 (77) Nichtigkeitsklagen ein, davon 10 (9) in französischer Sprache. Vom Vorjahr unerledigt übernommen wurden 14 (9) Geschäfte. Von diesen insgesamt 91 Geschäften (86) wurden 70 (72) erledigt durch

Gutheissung	8	(10)
Abweisung	48	(41)
Rückzug	4	(2)
Nichteintreten	8	(9)
Säumnis (Dahinfallen)	1	(7)
Gegenstandsloserklärung	1	(1)
Kassation	-	(1)

Unerledigt auf das Jahr 1984 wurden 21 Geschäfte übertragen.

2.3 Justizgeschäfte

Im Berichtsjahr langten 224 (230) Justizgeschäfte ein, davon 16 (18) in französischer Sprache. Aus dem Vorjahr waren noch 4 (8) Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 228 (238) Geschäften wurden im Berichtsjahr 208 (225) erledigt, nämlich

Gesuche um unentgeltliche Prozessführung	10	(12)
Rekurse in Gesuchssachen um unentgeltliche Prozessführung	10	(22)
Beschwerden	16	(16)
Vollstreckungsgesuche	11	(13)
Rechtshilfegesuche	144	(155)
Rekusationsgesuche	5	(2)
Verschiedene andere Geschäfte	12	(5)

20 Geschäfte wurden auf das neue Jahr übertragen.

Par jugement	59	(61)
Par transaction	180	(141)
Par retrait ou désistement	47	(42)
Par renvoi	8	(10)
D'une autre manière	6	(4)
Sans objet	6	(-)

273 affaires ont été reportées en 1984. 31 (51) ont été reçues il y a plus de deux ans.

2.2.2 Appels

L'appel a porté sur 309 affaires (année précédente: 289), dont 48 (49) de langue française. 44 (41) cas étaient encore pendants. De ce total de 353 (330) affaires, 308 (286) ont été liquidées, cela de la façon suivante:

Confirmations	148	(154)
Modifications	42	(46)
Non-entrées en matière	23	(11)
Défauts (appels caducs)	24	(19)
Transactions	7	(9)
Retraits d'appel	57	(37)
Cassations	3	(7)
Renvois	2	(3)
Devenues sans objet	2	(-)

45 affaires non liquidées ont été reportées à 1984.

2.2.3 Pourvois en nullité

La Cour d'appel a reçu en 1983 77 (77) pourvois en nullité, dont 10 (9) en langue française. 14 (9) affaires non liquidées ont été reprises de l'exercice précédent. De ce total de 91 (86) affaires, 70 (72) ont été liquidées, cela de la façon suivante:

Admissions	8	(10)
Rejets	48	(41)
Retraits	4	(2)
Non-entrées en matière	8	(9)
Défauts (caduques)	1	(7)
Sans objet	1	(1)
Cassation	-	(1)

21 affaires non liquidées ont été reportées à 1984.

2.3 Affaires de justice

En 1983, 224 (230) affaires de justice ont été enregistrées, dont 16 (18) en langue française. 4 (8) étaient encore pendantes de l'année précédente. De ce total de 228 (238) affaires, 208 (225) ont été liquidées durant l'exercice; il s'agit de:

Requêtes d'assistance judiciaire	10	(12)
Recours en cette matière	10	(22)
Prises à partie	16	(16)
Demandes d'exécution	11	(13)
Commissions rogatoires	144	(155)
Récusations	5	(2)
Autres affaires	12	(5)

20 affaires ont été reportées à 1984.

2.4 Rechtsmittel gegen Entscheide des Appellationshofes

2.4.1 Gegen 20 (13) Entscheide des Appellationshofes wurde die Berufung an das Bundesgericht erklärt. 3 Berufungen waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen insgesamt 23 (17) Fällen wurden vom Bundesgericht erledigt durch:

Abweisung der Berufung	8	(10)
Gutheissung der Berufung	5	(3)
Nichteintreten und Rückzug der Berufung	1	(1)
Noch ausstehende Urteile des Bundesgerichts	9	

2.4.2 Gegen 27 (14) Entscheide wurde staatsrechtliche Beschwerde geführt; 3 Beschwerden waren vom Vorjahr noch hängig. Von diesen insgesamt 30 Beschwerden wurden erledigt durch

Gutheissung	7	(4)
Abweisung	16	(8)
Nichteintreten	2	(1)
Rückzug	1	(1)
Noch ausstehende staatsrechtliche Beschwerden	4	

2.5 Arbeitsgerichte

Der Geschäftsgang der Arbeitsgerichte des Kantons Bern (Bern, Biel, Burgdorf, Interlaken, Moutier, Thun) ergibt sich aus den Tafeln im Anhang.

7 Urteile (5) der Arbeitsgerichte wurden durch Nichtigkeitsklagen an den Appellationshof weitergezogen. Aus dem Vorjahr wurde kein (1) Geschäft übertragen.

Von den 7 Geschäften wurden 6 durch Abweisung und 1 durch Nichteintreten erledigt.

2.6 Mietämter

Es kann auf die Ausführungen im letztjährigen Geschäftsbericht verwiesen werden. Das Plenum des Appellationshofes hat angesichts des administrativen Leerlaufes doppelter Richterstattung der Mietämter an Appellationshof und Justizdirektion beschlossen, letzterer zu beantragen, die VO über die Mietämter sei durch den Regierungsrat in dem Sinne abzuändern, dass die administrative Aufsicht über die Mietämter nur noch durch die Justizdirektion ausgeübt wird. Die funktionelle Aufsicht des Appellationshofes würde dadurch nicht berührt. Sie wäre durch die gerichtliche Beurteilung der Mietstreitsachen nach wie vor gegeben.

3. Handelsgericht

3.1 Von den kaufmännischen Mitgliedern ist auf Ende des Jahres wegen Erreichung der Altersgrenze Handelsrichter Alexander Seiter, a. Direktor, Biel, ausgeschieden, der seit 1969 im Amt war.

Anstelle der ausgeschiedenen Handelsrichter K. Müller (auf Ende 1982) und A. Seiter wurden gewählt:

- Franz Benelli, dipl. El.-Ingenieur ETHZ, Meiringen
- Hans Hartmann, Direktor Schweiz. Bankgesellschaft, Biel.

3.2 Im Berichtsjahr sind 120 (97) Geschäfte eingelangt. Hievon entfallen 101 (89) auf den alten Kantonsteil inkl. deutsch-

2.4 Recours contre des jugements de la Cour d'appel

2.4.1 Un recours en réforme au Tribunal fédéral a été interjeté contre 20 (13) jugements de la Cour d'appel; trois recours de l'année précédente étaient encore pendants. Ces 23 (17) cas ont été liquidés par le Tribunal fédéral comme suit:

Rejets du recours	8	(10)
Admissions du recours	5	(3)
Non-entrées en matière et retraits de recours	1	(1)
Encore pendants devant le Tribunal fédéral	9	

2.4.2 Un recours de droit public a été formé contre 27 (14) jugements; trois recours de l'année précédente étaient encore pendants.

Ces 30 cas ont été traités de la manière suivante:

Admissions	7	(4)
Rejets	16	(8)
Non-entrées en matière	2	(1)
Retraits	1	(1)
Recours de droit public encore pendants	4	

2.5 Tribunaux du travail

Les tableaux en annexe nous renseignent sur la marche des affaires des tribunaux du travail du canton de Berne (Berne, Bienne, Berthoud, Interlaken, Moutier, Thoune).

7 (5) jugements des tribunaux du travail ont fait l'objet d'un pourvoi en nullité auprès de la Cour d'appel. Il ne restait aucune affaire non liquidée de l'année précédente.

De ces sept affaires, six ont été rejetées et, dans un cas, il n'a pas été entré en matière.

2.6 Offices de location

On peut se référer à ce qui a été relevé dans le rapport de l'an dernier. Au vu de l'activité administrative inutile déployée par les offices de location dans le but de fournir deux rapports, l'un à la Cour d'appel et l'autre à la Direction de la justice, le plenum de la Cour d'appel a décidé de charger la Direction de la justice de faire en sorte que le Conseil d'Etat modifie l'ordonnance sur les offices de location de façon à ce que la surveillance administrative sur ces derniers ne soit plus assurée que par la Direction de la justice. La surveillance fonctionnelle de la Cour d'appel n'aurait pas à en souffrir. Elle s'exercerait comme par le passé par le règlement judiciaire des litiges relevant du bail à loyer.

3. Tribunal de commerce

3.1 Parmi les membres commerciaux, M. Alexandre Seiter, ancien directeur, Bienne, qui a atteint la limite d'âge, a quitté ses fonctions à la fin de l'année. Il occupait cette charge depuis 1969.

En remplacement de MM. les juges de commerce K. Müller (qui a quitté ses fonctions en 1982) et A. Seiter, ont été élus:

- Franz Benelli, ingénieur-él. EPFZ dipl., Meiringen
- Hans Hartmann, directeur de la Société de Banque suisse, Bienne.

3.2 En 1983, 120 (97) affaires ont été enregistrées. De ce nombre, 101 (89) concernaient l'ancien canton – y compris les

sprachige Geschäfte aus Biel und 19 (8) auf den Berner Jura inkl. französischsprachige Geschäfte aus Biel. Dazu kommen 124 (106) – wovon 14 aus dem Berner Jura – von früher her rechtshängige Geschäfte. Die Gesamtzahl der Geschäfte stellt sich somit auf 244 (203).

Davon wurden bis Ende 1983 117 (79) erledigt, und zwar

durch Urteil	31	(21)
durch Vergleich vor Gericht	39	(29)
durch Vergleich, Abstand oder Rückzug während des Schriftenwechsels	47	(29)

Auf das Jahr 1984 wurden 127 (124) Geschäfte (wovon 21 aus dem Berner Jura) unerledigt übertragen. Von diesen Geschäften stammen 20 (26) aus den Jahren 1965 bis 1981.

3.3 Von den 31 durch Urteil erledigten Geschäften wurden 7 durch Berufung an das Bundesgericht weitergezogen. 1 Berufung wurde abgewiesen, 1 Berufung zurückgezogen, 5 sind noch hängig. Bei 4 Urteilen ist die Berufungsfrist noch nicht abgelaufen.

Mit einer Berufung ist zugleich noch staatsrechtliche Beschwerde eingereicht worden. Diese ist noch hängig.

Von den Berufungen des Jahres 1982 wurden im Jahre 1983 deren 2 abgewiesen und 2 gutgeheissen.

4. Aufsichtsbehörde in Betreibungs- und Konkursachen für den Kanton Bern

Im Jahre 1983 hat die kantonale Aufsichtsbehörde 268 Geschäfte (Vorjahr 289) behandelt. Eingelangt sind 262 (279) Geschäfte. Vom Vorjahr waren noch 6 (10) Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 268 (289) Geschäften konnten 258 (283) erledigt werden. Die Aufsichtsbehörde hat ferner in Konkursverfahren, in denen sie schon früher die Frist zur Durchführung erstreckt hatte, 58 (64) Gesuche um nochmalige Fristverlängerung behandelt.

Die 258 (283) erledigten Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

Beschwerden	66	(53)
Rekurse gegen erstinstanzliche Beschwerdeentscheide	2	(6)
Appellationen in Nachlasssachen	4	(1)
Neuwahlen von Betreibungsweibern	2	(34)
Erstmals der kantonalen Aufsichtsbehörde unterbreitete Gesuche um Verlängerung der Frist zur Beendigung von Konkursverfahren	76	(71)
Urlaubsgesuche	25	(30)
Anfragen und Stellungnahmen	25	(37)
Sonstige Verfügungen und Beschlüsse	7	(48)
Regulativ	1	
Mitteilungen	50	

10 (6) Geschäfte wurden auf das Jahr 1984 übertragen.

4.1 Beschwerden

Die 66 Beschwerden wurden wie folgt erledigt:

Abweisung	18	(23)
Gutheissung	11	(9)
teilweise Gutheissung	7	(4)
Rückzug oder auf andere Weise erledigt	10	(6)
Nichteintreten	14	(8)
Weiterleitung an die untere Instanz gemäss § 23 und 25 Abs. 2 EG/SchKG	6	(3)

affaires de langue allemande de Bienne – et 19 (8) le Jura bernois – y compris les affaires de langue française de Bienne. A cela viennent s'ajouter 124 (106) affaires – dont 14 du Jura bernois – déjà pendantes devant le Tribunal. Le nombre total des affaires est ainsi de 244 (203), dont 117 (79) ont été liquidées jusqu'à la fin de l'exercice, soit:

Par jugement	31	(21)
Par transaction judiciaire	39	(29)
Par transaction désistement ou retrait durant l'échange des mémoires	47	(29)

127 (124) affaires non liquidées ont été reportées à l'année 1984 (dont 21 du Jura bernois). De ces affaires, 20 (26) proviennent des années 1965 à 1981.

3.3 Des 31 affaires liquidées par jugement, sept ont fait l'objet d'un recours en réforme au Tribunal fédéral. Un recours a été rejeté, un autre retiré et cinq sont encore pendants. Pour quatre des jugements, le délai de recours n'a pas encore expiré.

Un recours de droit public a été interjeté en même temps qu'un des recours en réforme. Il est encore pendant.

Des recours de 1982, deux ont été rejetés et deux admis en 1983.

4. Autorité de surveillance pour les offices des poursuites et faillites du canton de Berne

En 1983, l'autorité de surveillance a traité 268 affaires (289 l'année précédente). Elle en a reçu 262 (279) alors que 6 (10) étaient encore pendantes de l'année précédente. De ce total de 268 (289) affaires, 258 (283) ont été liquidées. En outre, dans les procédures de faillites qui avaient déjà fait l'objet d'une prolongation de délai, un nouveau délai a été accordé dans 58 (64) cas.

Les 258 (283) affaires liquidées se dénombrement comme suit:

Plaintes	66	(53)
Recours contre une décision rendue en première instance sur plainte	2	(6)
Appel en matière de concordat	4	(1)
Elections d'agents de poursuite	2	(34)
Premières demandes de prolongation de délai pour terminer la procédure de faillite présentées à l'autorité de surveillance	76	(71)
Demandes de congé	25	(30)
Demandes de renseignements et prises de position	25	(37)
Autres ordonnances et décisions	7	(48)
Directives	1	
Communications	50	

10 (6) affaires ont été reportées à l'année suivante.

4.1 Plaintes

Les 66 plaintes ont été liquidées comme suit:

Rejets	18	(23)
Admissions	11	(9)
Admissions partielles	7	(4)
Retraits ou autres modes de liquidation	10	(6)
Non-entrées en matière	14	(8)
Transmissions à l'instance inférieure en application de l'art. 23 et 25 al. 2 Li LP	6	(3)

4.2 Rekurse

Die 2 Rekurse wurden wie folgt erledigt:

Abweisung	1	(6)
teilweise Gutheissung	1	(-)

4.3 Appellationen in Nachlasssachen

Die 4 Appellationen in Nachlasssachen wurden wie folgt erledigt:

Abweisung	3	
Gutheissung	1	(1)

4.4 Entscheide

(Weiterziehung an das Bundesgericht)

6 (8) Entscheide der kantonalen Aufsichtsbehörde wurden durch Rekurs an die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Bundesgerichts weitergezogen und erledigt wie folgt:

Abweisung	3	(1)
Gutheissung	-	
Nichteintreten	1	(4)
Noch nicht entschieden	2	(3)

Von den 3 Rekursen aus dem Jahre 1982, die am 31. Dezember 1982 vom Bundesgericht noch nicht entschieden waren, wurde 1 abgewiesen, auf 1 nicht eingetreten und 1 gutgeheissen.

Im Berichtsjahr wurden keine Kreisschreiben erlassen.

Für die Tätigkeit der Betreibungs- und Konkursämter wird auf die Tafel VI und für die Tätigkeit der Gerichtspräsidenten als untere Aufsichtsbehörde auf die Tafel VII verwiesen (am Schluss des Berichts).

5. Strafkammern

5.1 Im Berichtsjahr sind 543 (Vorjahr 563) Geschäfte eingelangt, davon 61 (52) in französischer Sprache. Aus den Vorjahren waren noch 105 Geschäfte (102 Appellationen und 3 Justizgeschäfte) hängig.

Erledigt wurden 538 (553) Geschäfte, nämlich:

Appellationen	498	(496)
Nichtigkeitsklagen	7	(5)
Weiterziehungen von vorsorglichen Massnahmen gegenüber Jugendlichen	6	(8)
Wiedereinsatzgesuche	-	(1)
Widerrufe des bedingten Strafvollzuges	3	(11)
Änderungen von Massnahmen	2	(4)
Nachträglicher Vollzug von Strafen	6	(8)
Ausscheidungen von Strafquoten	-	(2)
Umwandlungen von Bussen in Haft	5	(8)
Löschungen	5	(5)
Andere Geschäfte	6	(5)

Die 498 Appellationen mit total 554 (556) Angeschuldigten wurden erledigt durch:

4.2 Recours

Les deux recours ont été liquidés ainsi:

Rejet	1	(6)
Admission partielle	1	-

4.3 Appels en matière de concordats

Les quatre appels en matière de concordats ont été liquidés comme suit:

Rejets	3	
Admissions	1	(1)

4.4 Décisions

(recours au Tribunal fédéral)

6 (8) décisions de l'autorité cantonale de surveillance ont été portées par voie de recours devant la chambre des poursuites et des faillites du Tribunal fédéral et liquidées comme suit:

Rejets	3	(1)
Admission	-	
Non-entrée en matière	1	(4)
Encore pendantes	2	(3)

Des trois recours de 1982 encore pendants au 31 décembre 1982 devant le Tribunal fédéral, un a été rejeté, il n'a pas été entré en matière sur un autre et le troisième a été admis. En 1983, l'autorité de surveillance n'a pas donné de directive par voie de circulaires.

Quant à l'activité des offices des poursuites et des faillites et à celle des présidents de tribunal en qualité d'autorité inférieure de surveillance, il est renvoyé respectivement aux tableaux V et VI figurant à la fin du rapport.

5. Chambres pénales

5.1 En 1983, 543 affaires (563 l'année précédente) ont été enregistrées, dont 61 (52) de langue française. 105 affaires (102 appels et 3 affaires de justice) provenaient des années précédentes.

De ces affaires, 538 (553) ont été liquidées comme suit:

Appels	498	(496)
Pourvois en nullité	7	(5)
Recours contre des mesures prises à l'égard de jeunes délinquants	6	(8)
Demandes de réintégration	-	(1)
Révocations de sursis	3	(11)
Modifications de mesures	2	(4)
Exécutions de peines suspendues	6	(8)
Déterminations de la quotité de la peine	-	(2)
Conversions d'amendes en arrêts	5	(8)
Radiations au casier judiciaire	5	(5)
Autres affaires	6	(5)

Les 498 appels concernant 554 (556) prévenus ont été liquidés comme suit:

Erlöschen der öffentlichen Klage	für	6	(9)	Angeschuldigte
Rückzug	für	156	(188)	Angeschuldigte
Nichteintreten	für	7	(8)	Angeschuldigte
Dahinfallen	für	21	(27)	Angeschuldigte
Bestätigung	für	160	(154)	Angeschuldigte
Abänderung	für	192	(162)	Angeschuldigte
Kassation	für	12	(8)	Angeschuldigte

Actions publiques éteintes	pour	6	(9)	prévenus
Retraits	pour	156	(188)	prévenus
Non-entrées en matière	pour	7	(8)	prévenus
Déclarés irrecevables (défaut de l'appelant)	pour	21	(27)	prévenus
Confirmations	pour	160	(154)	prévenus
Modifications	pour	192	(162)	prévenus
Cassations	pour	12	(8)	prévenus

Unerledigt auf das Jahr 1984 wurden insgesamt 110 Geschäfte übertragen.

110 affaires ont été reportées à l'année 1984.

5.2 Gegen Urteile der Strafkammern wurden im Berichtsjahr 132 (92) Nichtigkeitsbeschwerden angemeldet. Von früher her waren noch 28 (71) hängig. 117 (135) dieser Beschwerden wurden erledigt, und zwar durch

5.2 En 1983, 132 (92) pourvois en nullité ont été interjetés contre des jugements des Chambres pénales, alors que 28 (71) cas étaient encore pendants. 117 (135) cas ont été liquidés par le Tribunal fédéral comme suit:

Rückzug	43	(53)
Nichteintreten	34	(28)
Abweisung	37	(43)
Gutheissung	3	(11)

Retraits	43	(53)
Non-entrées en matière	34	(28)
Rejets	37	(43)
Admissions	3	(11)

Noch hängig waren Ende 1983 43 Nichtigkeitsbeschwerden.

43 pourvois en nullité étaient encore pendants à la fin 1983. En outre, 24 (29) recours de droit public ont été interjetés auprès du Tribunal fédéral contre des jugements des Chambres pénales; ils ont été liquidés comme suit:

Ferner wurden 24 (29) staatsrechtliche Beschwerden gegen Urteile der Strafkammern beim Bundesgericht eingereicht. Sie wurden wie folgt entschieden:

Rückzug	3	(2)
Nichteintreten	1	(2)
Abweisung	15	(22)
Gutheissung	5	(3)

Retraits	3	(2)
Non-entrées en matière	1	(2)
Rejets	15	(22)
Admissions	5	(3)

6. Kriminalkammer

6. Chambre criminelle

6.1 Im Berichtsjahr 1983 gingen 15 (16) Geschäfte ein. Zusammen mit den vom Vorjahr übertragenen 9 (5) Geschäften waren somit 24 (21) zu behandeln. Hiervon wurden zwei Geschäfte vereinigt und ein weiteres zufolge Änderung des Gerichtsstandes an einen andern Kanton abgetreten. Damit reduziert sich die Zahl der zu behandelnden Geschäfte auf 22. Die Geschwornengerichte des Kantons Bern beurteilten 6 (4) Geschäfte mit 6 (6) Angeklagten. Die Kriminalkammer ihrerseits beurteilte 7 (7) Geschäfte mit 17 (10) Angeschuldigten. Die erweiterte Kriminalkammer beurteilte 1 (1) Geschäft mit 2 (10) Angeschuldigten. 8 (9) Geschäfte wurden auf das folgende Jahr übertragen, davon 2 (2) der erweiterten Kriminalkammer noch vom Jahre 1981 und 1982. Grund war im ersten Fall, dass Entscheidungen des Kant. und Eidg. Kassationshofes in einem analogen Verfahren abzuwarten waren und im zweiten Fall die Arbeitsüberlastung der Kammer. Insgesamt entfallen 5 (3) übertragene Geschäfte auf die erweiterte Kriminalkammer.

6.1 Durant l'exercice, 15 (16) affaires ont été enregistrées, de sorte qu'avec les 9 (5) affaires reprises de l'année précédente, il y a eu 24 (21) cas à traiter. De ce total, deux affaires ont été jointes et une autre, suite à un changement de for, a été transmise à un autre canton. Le nombre des affaires à traiter se réduit ainsi à 22. Les Cours d'assises du canton de Berne ont jugé 6 (4) affaires avec 6 (6) prévenus. La Chambre criminelle a jugé 7 (7) affaires avec 17 (10) prévenus. La Chambre criminelle élargie a jugé 1 (1) affaire avec 2 (10) prévenus. 8 (9) affaires ont été reportées à l'année suivante, dont 2 (2) de la Chambre criminelle élargie datant encore de 1981 et 1982. Cela s'explique, dans le premier cas, par le fait qu'il fallait attendre des décisions des cours de cassation cantonale et fédérale dans une procédure similaire, dans le second cas, en raison de la surcharge de travail de la Chambre. La Chambre criminelle élargie s'est vu confier au total 5 (3) affaires reportées de l'exercice précédent.

Auf den V. Bezirk (Berner Jura) entfielen 1 (0) Geschäft des Geschwornengerichts und 0 (0) Geschäft der Kriminalkammer.

Le 6^e arrondissement (Jura bernois) s'est occupé de 1 (0) affaire de Cour d'assises et de 0 (0) cas de chambre criminelle.

In 4 (3) Fällen wurde eine frühere Gewährung des bedingten Strafvollzuges widerrufen. Ferner hat die Kammer 1 Bussen- umwandlung, 2 Urteilslöschungen und 1 Rekursionsbegehren nach Artikel 33 StrV behandelt. Weiter musste die Kammer 3 (1) Entscheide nach Artikel 44 Ziff. 5 StGB fällen. Schliesslich waren 2 Vernehmlassungen nach Artikel 41/4 StGB und 1 Vernehmlassung zu einem Begnadigungsgesuch abzugeben.

Dans 4 (3) cas, le sursis qui avait été accordé a été révoqué. En outre, la chambre s'est occupée d'une conversion d'amende, de deux radiations de jugements et d'une requête de récusation au sens de l'article 33 Cppb. En plus, la chambre a dû prendre 3 (1) décisions dans une procédure selon l'article 44 chiffre 5 CPS. Finalement, la Chambre a encore pris position dans deux cas relevant de l'article 41 alinéa 4 CPS et un recours en grâce.

Sitzungstage:		
Geschwornengericht	31	(23) Tage
Kriminalkammer	19	(16) Tage
erweiterte Kriminalkammer	3	(47) Tage

Jours d'audience:		
Cour d'assises	31	(23) jours
Chambre criminelle	19	(16) jours
Chambre criminelle élargie	3	(47) jours

Dazu kamen die Sitzungen der Kriminalkammer zur Bildung der jeweiligen Geschworenengerichte.

Zu den Sitzungen mussten 3 (2) Obergerichtssuppleanten während 11 Sitzungstagen und 13 (12) ausserordentliche Suppleanten während 50 Sitzungstagen beigezogen werden.

6.2 Im Berichtsjahr wurden 15 (15) Nichtigkeitsbeschwerden an den Kassationshof des Bundesgerichts erklärt. Aus dem Vorjahr waren 16 (9) Verfahren hängig. Von den 31 (24) Nichtigkeitsbeschwerden wurden 6 (2) zurückgezogen, 1 (1) gutgeheissen, 5 (5) abgewiesen und auf 3 (0) wurde nicht eingetreten. 16 (16) Nichtigkeitsbeschwerden waren Ende 1983 noch hängig.

Betr. kantonale Nichtigkeitsklagen vgl. unter 8. Kassationshof.

Im Berichtsjahr hat der Kassationshof des Bundesgerichts über 3 (0) staatsrechtliche Beschwerden entschieden, welche abgewiesen wurden.

7. Anklagekammer

7.1 Im Berichtsjahr sind 506 (Vorjahr 412) Geschäfte eingegangen, davon 69 (38) in französischer Sprache. Von früher her waren noch 34 Geschäfte hängig, so dass die Gesamtzahl 540 (445) betrug.

Davon sind im Berichtsjahr erledigt worden 497 (411), nämlich

Überweisungen	36	(34)
Rekurse	80	(80)
Beschwerden und Disziplinarverfahren	53	(39)
Gerichtsstandbestimmungen	8	(3)
Haftentlassungsgesuche	109	(107)
Fristverlängerungen	47	(20)
Rekusationen	51	(38)
Ernennung eines a.o. Untersuchungsrichters, Staatsanwaltes oder Generalprokurators	24	(22)
Telefon- und Postüberwachungen	63	(33)
andere Geschäfte	26	(35)

Unerledigt auf das Jahr 1984 wurden 43 Geschäfte übertragen.

Die sprunghafte Erhöhung der Geschäftszahlen 1983, die sich gegenüber 1974 verdoppelt haben, bleibt hoffentlich eine Ausnahme.

Es betragen die

	Eingänge	davon fr.	Erledigungen
1974	250	32	242
1975	234	38	240
1976	307	43	301
1977	331	51	312
1978	342	71	354
1979	292	36	296
1980	387	70	378
1981	418	42	410
1982	412	38	411
1983	506	69	497

Von den unerledigten Geschäften entfallen 34 auf solche, in denen die Generalprokuratur Antrag zu stellen hat. Eine Beschleunigung in der Antragstellung ist von der durch Dekretsänderung beschlossenen Vermehrung der Stellen der stellvertretenden Prokuratoren von bisher zwei auf neu (ab 1. 2. 1984) drei zu erwarten.

A cela s'ajoutent les audiences de la Chambre criminelle pour la formation des Cours d'assises.

On a dû faire appel, pour les audiences, à 3 (2) juges suppléants de la Cour suprême et à 13 (12) juges suppléants extraordinaires, ce pendant 50 jours d'audience.

6.2 Durant l'exercice, 15 (15) jugements ont fait l'objet d'un pourvoi en nullité devant la Cour de cassation du Tribunal fédéral, alors que 16 (9) procédures étaient encore pendantes depuis l'année précédente. De ces 31 (24) pourvois en nullité, 6 (2) ont été retirés, 1 (1) admis, 5 (5) rejetés et il n'a pas été entré en matière dans 3 (0) cas. 16 (16) pourvois en nullité étaient encore pendants à la fin de 1983.

En ce qui concerne les pourvois en nullité cantonaux, voir sous Cour de cassation, 8.

Durant l'exercice, la Cour de cassation du Tribunal fédéral s'est prononcée sur 3 (0) recours de droit public qu'elle a rejetés.

7. Chambre d'accusation

7.1 Pendant l'exercice, 506 (année précédente: 412) affaires ont été enregistrées, dont 69 (38) de langue française. 34 affaires étaient encore pendantes d'auparavant. Le nombre total des affaires est ainsi de 540 (445).

De ce nombre, 497 (411) affaires ont été liquidées en 1983, à savoir:

Renvois	36	(34)
Recours	80	(80)
Prises à partie et procédures disciplinaires	53	(39)
Déterminations de for	8	(3)
Demands de libération	109	(107)
Prorogations de délai	47	(20)
Récusations	51	(38)
Désignations d'un juge d'instruction e.o., d'un procureur ou d'un procureur général	24	(22)
Surveillances téléphoniques et du courrier	63	(33)
Autres affaires	26	(35)

43 affaires non liquidées ont été reportées à l'année 1984. Il faut espérer que l'explosion du nombre des affaires en 1983 – les chiffres sont doublés en comparaison de ceux de 1974 – demeure une exception.

On enregistre

	affaires	dont en fr.	liquidations
1974	250	32	242
1975	234	38	240
1976	307	43	301
1977	331	51	312
1978	342	71	354
1979	292	36	296
1980	387	70	378
1981	418	42	410
1982	412	38	411
1983	506	69	497

Des affaires non liquidées, 34 représentent des cas où le Procureur général doit fournir ses propositions. On s'attend à une liquidation plus rapide de ces propositions après qu'il a été décidé, par modification de décret, de porter de deux actuellement à trois (à partir du 1^{er} février 1984) le nombre des procureurs suppléants.

7.2 12 (11) staatsrechtliche Beschwerden gegen Entscheide der Anklagekammer wurden wie folgt erledigt:

Nichteintreten	5	(6)
Abweisung	6	(4)
Gutheissung	1	(1)

Gegen einen Beschluss der Anklagekammer wurde Nichtigkeitsbeschwerde eingereicht. Diese wurde gutgeheissen.

7.3 Mehrmals mussten an verschiedenen Untersuchungsrichterämtern (Bern, Thun, Courtelary, Konolfingen, Schwarzenburg und Fraubrunnen) zur Bearbeitung einzelner umfangreicher Fälle oder zur Entlastung der ordentlichen Amtsinhaber wegen Militärdienstes oder Ferien ausserordentliche Untersuchungsrichter eingesetzt werden. Zweimal wurden Gesuche um Entlastung abgewiesen.

7.4 Die stark gestiegene Zahl von Telefon- und Postkontrollen hängt mit Überwachungen in Untersuchungen wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz zusammen. Deren 18 erfolgten allein beim Untersuchungsrichteramt Moutier. Zweimal wurden angeordnete Telefonkontrollen nicht genehmigt.

Die Frage, wie der Rechtsdienst der Generaldirektion PTT die in seine Zuständigkeit fallende Veranlassung von Abhörungen auch ausserhalb der Bürozeiten gewährleisten könnte, harrt noch der Lösung.

7.5 Die in Artikel 64 StrV bestehende Möglichkeit einer Beschwerde gegen Organe der gerichtlichen Polizei hat nicht den Charakter einer Popularklage. Eine «Dienstaufsichtsbeschwerde», die von 111 Personen in gleichlautenden Exemplaren eingereicht worden war, wurde von Amtes wegen an die Hand genommen. Sie erwies sich als nicht stichhaltig. Erwähnenswert ist dies hier, weil keine einzige der beschwerdeführenden Personen sich je nach dem Ausgang der Sache erkundigt hat.

7.6 Die politische Tätigkeit eines Richters als Staatsbürger lässt ihn in Verfahren mit Parteien anderer politischer Gesinnung solange nicht als befangen erscheinen, als nicht Tatsachen hinzutreten, die dem Verhältnis zwischen Richter und Partei eine besondere Note geben. Diese seit langem bestehende Praxis wurde im Berichtsjahr mehrmals bestätigt.

7.7 Die Grenzen der Informationsmöglichkeit der Öffentlichkeit über hängige Untersuchungen sind durch Artikel 93 StrV und die von der Anklagekammer dazu erlassenen Richtlinien gezogen. Innerhalb dieses Rahmens sind Kompetenzverschiebungen über die Zuständigkeit zur Information nicht möglich. Wo die Anklagekammer Gelegenheit hat, betont sie, dass der gesetzliche Rahmen weit auszulegen sei und im Lichte der veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse eine informationsfreundliche Haltung der Untersuchungsbehörden begrüsst werde.

7.8 Die Arbeitstagung für Untersuchungs- und Strafrichter vom 23. November 1983 galt einem Referat des neuen Ordinarius für Strafrecht an der Universität Bern, Prof. Dr. G. Arzt, über strafbaren Versuch und Vorbereitung. Eine lebhaft diskutierte Diskussion schloss sich an. Nach einem Rehpfeffer aus garantiert bernischen Beständen kam der Jagdinspektor des Kantons Bern, Dr. H. Brüllhardt, zu Wort mit einem Aufriss über seine Aufgaben und die sich dabei stellenden Probleme.

7.2 12 (11) recours de droit public ont été interjetés contre des décisions de la Chambre d'accusation. Ils ont été liquidés comme suit:

Non-entrées en matière	5	(6)
Rejets	6	(4)
Admissions	1	(1)

Un pourvoi en nullité a été interjeté contre une décision de la Chambre d'accusation et a été admis.

7.3 A plusieurs reprises et pour divers postes de juges d'instruction (Berne, Thoun, Courtelary, Konolfingen, Schwarzenburg et Fraubrunnen), il a fallu désigner des juges d'instruction extraordinaires pour traiter de cas spécifiques d'une envergure particulière ou pour décharger le titulaire ordinaire au service militaire ou en vacances. Des requêtes visant à un tel allègement de travail ont été refusées dans deux cas.

7.4 L'accroissement prononcé du nombre des surveillances téléphoniques et du courrier est lié à des contrôles opérés dans des enquêtes relatives à des infractions à la loi sur les stupéfiants. Sur le total, 18 cas relèvent du seul district d'instruction de Moutier. Par deux fois, des surveillances téléphoniques ordonnées n'ont pas été approuvées.

La question de savoir comment le service juridique de la Direction général des PTT pourrait garantir, également hors des heures de bureau, les cas d'écoutes lui ressortissant attend toujours sa solution.

7.5 La possibilité d'une prise à partie contre un organe de la police judiciaire, ménagée par l'article 64 Cppb, n'a pas le caractère d'une procédure populaire. Une prise à partie visant tout un service («Dienstaufsichtsbeschwerde») introduite en exemplaires identiques par 111 personnes a été prise en main d'office. Elle ne s'est pas révélée fondée. Il y a lieu de le mentionner ici car pas un seul plaignant ne s'est renseigné sur l'issue de l'affaire.

7.6 Comme citoyen, un juge peut exercer une activité politique sans que son impartialité ne soit mise en cause dans des procédures impliquant des parties d'un autre bord politique, et cela tant que n'intervient aucune circonstance conférant une note particulière aux relations entre juge et partie. Cette pratique constante a été confirmée plusieurs fois en cours d'exercice.

7.7 Les limites de l'information du public au sujet d'instructions en cours sont tracées à l'article 93 Cppb et dans les directives édictées en la matière par la Chambre d'accusation. Dans ce cadre, des délégations de la compétence de donner des informations ne sont pas possibles. Lorsque la Chambre d'accusation en a l'occasion, elle insiste sur le fait que le cadre légal doit être interprété de façon extensive et qu'à la lumière de l'évolution sociale, une attitude des autorités d'instruction favorable à l'information du public est souhaitable.

7.8 A l'occasion de la journée d'étude des juges pénaux et d'instruction du 23 novembre 1983, M. G. Arzt, docteur en droit et professeur ordinaire de droit pénal à l'Université de Berne, a présenté un exposé consacré à la tentative et aux actes préparatoires punissables. Une discussion animée y a fait suite. Après un civet de chevreuil de provenance bernoise garantie, l'inspecteur de la chasse du canton de Berne, M. H. Brüllhardt, a pris la parole pour décrire la nature de ses tâches et les problèmes qui y sont liés.

8. Kassationshof

8.1 Im Jahre 1983 sind 8 (18) neue Geschäfte beim Kassationshof eingelangt, nämlich 8 (10) Gesuche um Wiederaufnahme des Verfahrens. Nichtigkeitsklagen wurden keine (8) eingereicht.

Ein Urteil des Kassationshofs wurde durch das Bundesgericht aufgehoben und muss neu beurteilt werden.

Vom Vorjahr her waren noch 14 (10) Geschäfte hängig. Von diesen 23 (28) Geschäften wurden im Berichtsjahr 16 (14) erledigt, 7 Geschäfte mussten auf das Jahr 1984 übertragen werden.

Die 16 Geschäfte wurden wie folgt erledigt:

– Wiederaufnahmegesuche		
Zugesprochen	2	(2)
Abgewiesen	5	(5)
Nicht eingetreten	1	(3)

– Nichtigkeitsklagen		
Gutgeheissen	7	(1)
Abgewiesen	1	(1)
Nicht eingetreten	–	(2)

8.2

– Staatsrechtliche Beschwerden an das Bundesgericht		
Noch hängig	1	
Als gegenstandslos geworden abgeschrieben	1	
Gutgeheissen	1	
Abgewiesen	1	
– Nichtigkeitsbeschwerden an das Bundesgericht		
Abgewiesen	1	(3)

8.3 Im Zusammenhang mit 7 (gutgeheissenen) Nichtigkeitsklagen hatte sich der Kassationshof in einem umfangreichen und aufwendigen Geschäft mit der Frage auseinanderzusetzen, ob gewisse Grundprinzipien des bernischen Strafverfahrens (Unmittelbarkeit, Mündlichkeit) auch in Prozessen vor der 1980 geschaffenen erweiterten Kriminalkammer gelten; er hat diese Frage bejaht.

9. Abberufungskammer

Im Berichtsjahr langten 6 (Vorjahr 1) Geschäfte ein. Von früher her war noch 1 (2) Verfahren hängig.

Von diesen insgesamt 7 zu behandelnden Geschäften waren 4 Disziplinarverfahren gemäss Artikel 23 DBPG und 3 Beschwerden im Sinne von Artikel 24 Ziff. 3 DBPG (BSG 153.01)

Erledigt worden sind alle 7 (3) Geschäfte, und zwar wie folgt:

Ein Disziplinarverfahren ist als gegenstandslos abgeschrieben worden, ein weiteres endigte mit Nichtfolgegebungsbeschluss; in zwei Fällen wurde nach Vorabklärungen kein förmliches Disziplinarverfahren eröffnet.

In einer Beschwerdesache ist ein Entscheid gefällt worden; eine weitere wurde als gegenstandslos abgeschrieben. Eine Beschwerde wurde zurückgewiesen.

10. Anwaltskammer

Im Berichtsjahr langten 24 (Vorjahr 22) Geschäfte ein. Von früher her waren noch 19 (15) hängig. Von diesen insgesamt 43

8. Cour de cassation

8.1 En 1983, 8 (18) nouvelles affaires ont été enregistrées, à savoir 8 (10) demandes en révision. Aucun (8) pourvoi en nullité n'a été interjeté.

Un jugement de la Cour de cassation a été annulé par le Tribunal fédéral et doit être rejugé.

14 (10) affaires étaient encore en suspens depuis l'année précédente: de ces 23 (28) affaires, 16 (14) ont été liquidées en 1983 et 7 ont dû être reportées à 1984.

Les 16 affaires ont été liquidées comme suit:

– Demandes en révision		
Admises	2	(2)
Rejetées	5	(5)
Non-entrées en matière	1	(3)

– Pourvois en nullité		
Admis	7	(1)
Rejetés	1	(1)
Non-entrées en matière	–	(2)

8.2

– Recours de droit public au Tribunal fédéral		
Encore pendants	1	
Rayés du rôle parce que devenus sans objet	1	
Admis	1	
Rejetés	1	
Pourvois en nullité au Tribunal fédéral	1	(3)
Rejetés	1	

8.3 Traitant de sept pourvois en nullité (admis) interjetés dans une affaire compliquée et laborieuse, la Cour de cassation a eu à débattre de la question de savoir si certains principes fondamentaux de la procédure pénale bernoise (immédiateté et caractère oral des débats) étaient également applicables aux procès conduits devant la Chambre criminelle élargie, créée en 1980, ce à quoi elle a répondu par l'affirmative.

9. Chambre de révocation

En 1983, 6 (année précédente: 1) affaires ont été enregistrées, alors que 1 (2) était encore pendante de l'année précédente. Dans ce total de sept affaires à traiter, il y avait quatre procédures disciplinaires au sens de l'article 23 de la loi sur les fonctionnaires et trois prises à partie au sens de l'article 24 chiffre 3 de la loi sur les fonctionnaires (RSB 153.01).

7 (3) affaires ont été liquidées, à savoir:

Une procédure disciplinaire, déclarée sans objet, a été rayée du rôle, une autre a abouti à une décision de ne pas donner suite; dans deux cas, après une enquête préliminaire, aucune procédure disciplinaire formelle n'a été ouverte.

Une prise à partie a fait l'objet d'un jugement; une autre, déclarée sans objet, a été rayée du rôle. Une prise à partie a été renvoyée.

10. Chambre des avocats

Il est entré 24 (année précédente: 22) affaires durant l'exercice, alors que 19 (15) étaient encore pendantes depuis l'année

(37) Geschäften wurden 27 (18) erledigt, während 16 (19) bei Jahresende noch hängig waren.

Von diesen 27 erledigten Geschäften waren 14 (9) Kostenmoderationsgesuche, 6 (2) Beschwerden, 5 (6) von Amtes wegen eingeleitete Disziplinarverfahren, 1 (1) Kostenbestimmungsgesuch und 1 (-) Anfrage.

Die 14 (9) Kostenmoderationsgesuche wurden erledigt durch

Gutheissung	3	(-)
Abweisung	9	(4)
Nichteintreten	-	(-)
Rückzug	1	(3)
Keine weitere Folge	1	(2)

Die 6 Beschwerden wurden wie folgt erledigt:

Gutheissung	3	(-)
Abweisung	3	(2)
Rückzug	-	(-)

In einem der fünf Disziplinarverfahren von Amtes wegen wurde das Anwaltspatent entzogen, in einem wurde eine Busse, in einem ein Verweis ausgesprochen, einem wurde keine weitere Folge gegeben und im verbleibenden Fall wurde nach Vorabklärungen von der Eröffnung eines förmlichen Disziplinarverfahrens abgesehen.

Das Kostenbestimmungsgesuch eines Anwaltes wurde gemäss Artikel 8 litera d Absatz 1 des Dekretes entschieden.

Gegen drei Urteile der Anwaltskammer wurden beim Bundesgericht staatsrechtliche Beschwerden eingereicht. Eine wurde abgewiesen, auf eine wurde nicht eingetreten und eine ist noch hängig.

11. Kantonale Rekurskommission für fürsorgerische Freiheitsentziehungen

11.1 Im Berichtsjahr sind 51 (Vorjahr 47) Geschäfte eingelangt, davon keines (5) in französischer Sprache. Aus dem Vorjahr waren noch 14 (8) Geschäfte hängig.

Davon sind 57 (43) Geschäfte erledigt worden, nämlich durch

Abschreibung infolge Rückzuges oder Gegenstandslosigkeit	40	(28)
Rückweisung	5	(7)
Abweisung	6	(6)
Gutheissung	6	(2)
	57	(43)

Unerledigt auf das Jahr 1984 mussten somit 8 (12) Geschäfte übertragen werden, davon 2 (4) in französischer Sprache und 3 aus dem Jahre 1982.

11.2 Ein Entscheid der Rekurskommission wurde an das Bundesgericht weitergezogen; das Urteil steht noch aus.

11.3 Bei der Verordnung betreffend die Einführung des BG vom 6. Oktober 1978 über die Änderung des ZGB (fürsorgerische Freiheitsentziehung) vom 10. Dezember 1980 handelt es sich um eine Notverordnung, die nach Vortrag der Justizdirektion vom 5. Dezember 1980 «so rasch als möglich durch ein Einführungsgesetz zu ersetzen» sei. Die Vorarbeiten für dieses Einführungsgesetz sind im Gange.

précédente. De ces 43 (37) affaires, 27 (18) ont été liquidées, alors que 16 (19) étaient encore en suspens à la fin 1982.

Parmi ces 27 affaires liquidées, il y avait 14 (9) demandes en modération d'honoraires, 6 (2) plaintes, 5 (6) procédures disciplinaires introduites d'office, 1 (1) demande de fixation d'honoraires et 1 (-) demande d'avis.

Les 14 (9) demandes en modération ont été liquidées comme suit:

Admissions	3	(-)
Rejets	9	(4)
Non-entrées en matière	-	(-)
Retraits	1	(3)
Décision de ne pas donner suite	1	(2)

Les plaintes ont été liquidées comme suit:

Admissions	3	(-)
Rejets	3	(2)
Retrait	-	(-)

Dans l'une des cinq procédures disciplinaires introduites d'office, le brevet d'avocat a été retiré, dans une deuxième une amende, dans une troisième un avertissement ont été infligés, dans une quatrième, il n'a pas été donné d'autre suite et dans le dernier cas, après enquête préliminaire, il a été renoncé à l'ouverture d'une procédure disciplinaire formelle.

Il a été statué sur la demande en fixation d'honoraires d'un avocat, selon l'article 8 lettre d alinéa 1 du décret instituant une Chambre des avocats.

Trois jugements de la Chambre des avocats ont fait l'objet de recours de droit public au Tribunal fédéral. Un a été rejeté, il n'a pas été entré en matière sur l'un et un autre est encore pendant.

11. Commission cantonale de recours en matière de privation de liberté à des fins d'assistance

11.1 Durant l'exercice, 51 (année précédente: 47) affaires ont été enregistrées, dont aucune (5) de langue française. De l'année précédente, 14 (8) affaires étaient encore pendantes.

De ce total, 57 (43) affaires ont été liquidées, à savoir:

Affaires rayées du rôle suite à un retrait ou faute d'objet	40	(28)
Renvois	5	(7)
Rejets	6	(6)
Admissions	6	(2)
	57	(43)

Par conséquent, 8 (12) affaires non liquidées dont 2 (4) en langue française et trois datant de 1982 ont dû être reportées à 1984.

11.2 Une décision de la Commission a fait l'objet d'un recours au Tribunal fédéral; le jugement n'a pas encore été rendu.

11.3 L'ordonnance du 10 décembre 1980 concernant l'introduction des dispositions fédérales du 6 octobre 1978 sur la modification du CCS (privation de liberté à des fins d'assistance) représentait une réglementation d'urgence qui, selon le rapport du 5 décembre 1980 de la Direction de la justice, devait «être remplacée aussi rapidement que possible par une loi d'introduction». Les travaux préparatoires nécessaires sont en cours.

12. Fürsprecherprüfungen

Im Jahre 1983 wurden zweimal Fürsprecherprüfungen abgehalten, 173 (162) Bewerber erhielten die Zulassung für das erste Examen, von denen 121 (112) die Prüfung mit Erfolg bestanden. Zum ersten Teil der zweiten Prüfung wurden 99 (87) Kandidaten zugelassen; den zweiten Teil absolvierten 75 (86) Bewerber, von denen 70 (82) das bernische Fürsprecherpatent erwarben.

Nach wie vor pendent ist die Totalrevision des Prüfungsreglementes. In einem zweiten Entwurf hat das Obergericht 1982 einen Vorschlag erarbeitet, welcher auf die Vereinheitlichung der 1. Prüfung für sämtliche juristischen Studienrichtungen abzielt. Eine Stellungnahme der Universität Bern steht noch aus.

13. Aus dem Bericht des Generalprokurators des Kantons Bern

13.1. Statistik, ganzer Kanton

Hinsichtlich der *Gesamtzahl der eingereichten Anzeigen* setzte sich der seit 1979 andauernde Aufwärtstrend im Jahre 1983 massiv fort. Die Eingänge beliefen sich auf 90 998 gegenüber 85 103 im Vorjahr, was einem Zuwachs von 14,6 Prozent, im Vergleich zu 1979 einen solchen von 28 Prozent entspricht. Die im Berichtsjahr gegenüber 1982 registrierten Mehreingänge erfolgten überwiegend in den Geschworenbezirken Mittelland und Seeland (plus von 14% – 43 329/38 924 – bzw. 10% 18 067/16 380). Weitere 3 Prozent bzw. 2 Prozent entfielen auf die Assisenbezirke Emmental/Oberaargau sowie Bern und Jura (13 092/12 723, bzw. 4 327/4 243); das Oberland dagegen verzeichnet einen Rückgang um 5,5 Prozent (12 183/12 893). Sollte der Anstieg der Anzahl der gesamthaft eingereichten Anzeigen weiterhin andauern, so dürfte bis in drei oder vier Jahren, die zuletzt vor der Einführung des Ordnungsbussensystems (1972) gemeldete Zahl von 104 190 wieder erreicht sein, wobei allerdings zu jener Zeit das heute den Kanton Jura bildende Gebiet noch zum Kanton Bern gehörte.

Die *eingeleiteten Voruntersuchungen* stiegen im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig von 3045 auf 3069 (+0,8%).

Die Anzahl der einbezogenen Angeschuldigten erhöhte sich ebenfalls nur leicht (3505/3479), diejenige der Delikte aber wuchs um 7 Prozent (17 655/16 388). Im Fünfjahresvergleich beträgt die Zunahme bei den angelasteten Straftaten 72 Prozent (1979: 10 266, 1983: 17 655). Von der Mehrbelastung auf diesem Sektor im Berichtsjahr wurden wiederum die Geschworenbezirke II und IV stark betroffen, in milderem Mass der V. Assisenbezirk; in den andern verlief die diesbezügliche Entwicklung rückläufig.

Von den insgesamt 4060 zu bearbeitenden Voruntersuchungen wurden 3000 abgeschlossen, womit auf Jahresende noch 1060 hängig waren. Die gegenüber dem Vorjahr (989) um 8 Prozent gestiegene Anzahl der Pendenzen entspricht ziemlich genau dem Mehrzuwachs der zu untersuchenden Delikte (+7%) und der in sie involvierten Angeschuldigten (knapp 1% mehr). Der Erledigungsquotient hielt sich damit auf der Höhe des Vorjahres. Die Pendenzen bei den überjährigen Geschäften nahmen von 199 auf 187 ab. Der Anteil des Untersuchungsrichtersamtes Bern an denselben ging von 60 Prozent im Jahre 1979 (140/230) auf 30 Prozent im Jahre 1983 (53/187) zurück.

Auf den ersten Blick erstaunen mag andererseits, dass die Anzahl der dem *Geschworenengericht und der Kriminalkammer* zur Beurteilung überwiesenen Fälle von 19 auf 13 zurückging. Dies jedoch wird kompensiert durch die gestiegene Anzahl

12. Examens d'avocats

En 1983 ont eu lieu deux sessions d'examen: l'admission au premier examen a été accordée à 173 (162) candidats, dont 121 (112) ont réussi l'épreuve. A la première partie du second examen, 99 (87) candidats ont été admis; 75 (86) se sont présentés à la seconde partie, dont 70 (82) ont obtenu le brevet d'avocat bernois.

La révision totale du règlement d'examen est encore et toujours en cours. A propos d'un second projet, la Cour suprême a élaboré, en 1982, une proposition qui vise à unifier le premier examen pour l'ensemble des orientations d'études juridiques. L'Université de Berne n'a pas encore pris position sur ce point.

13. Rapport du procureur général du canton de Berne

13.1. Statistiques pour l'ensemble du canton

La progression continue du *chiffre global des dénonciations pénales* depuis 1979 a été fortement marquée en 1983. Les dénonciations enregistrées s'élevaient à 99 998 contre 85 103 l'année précédente, ce qui correspond à une augmentation de 14,6 pour cent, voire de 28 pour cent par rapport à 1979. Les entrées supplémentaires enregistrées cette année par rapport à 1982 proviennent essentiellement des arrondissements d'assises du Mittelland et du Seeland (une augmentation de 14 pour cent – 43 329/38 924 – respectivement 10 pour cent – 18 067/16 380). Les autres 3 pour cent respectivement 2 pour cent reviennent aux arrondissements d'assises de l'Emmental/Haute-Argovie et du Jura bernois (13 092/12 723 respectivement 4 327/4 243); en revanche, l'Oberland accuse un recul de 5,5 pour cent (12 183/12 893). Si l'augmentation du nombre des dénonciations pénales devait se poursuivre, le chiffre de 104 190 qui avait été indiqué juste avant l'introduction du système des amendes d'ordre (1972) devrait à nouveau être atteint dans trois ou quatre ans, alors qu'à l'époque, le territoire constituant l'actuel canton du Jura appartenait encore au canton de Berne.

Le nombre des *ouvertures d'instruction* n'a que très peu augmenté depuis l'année dernière, soit de 3045 à 3069 (+0,8%). Le nombre des prévenus en détention n'a également que légèrement augmenté (3505/3479), celui des délits s'est toutefois accru de 7 pour cent (17 655/16 388). En cinq ans, le nombre d'infractions a augmenté de 72 pour cent (1979: 10 266/1983: 17 655). Ce sont de nouveau les arrondissements d'assises II et IV qui ont été touchés par le surcroît de travail dans ce secteur en 1983 et dans une moindre mesure l'arrondissement d'assises V; dans les autres arrondissements, l'évolution dans ce domaine a régressé.

Trois milles des 4060 instructions auxquelles il fallait procéder ont été clôturées, de sorte que 1060 étaient encore pendantes à la fin de l'année. Le nombre des affaires pendantes, qui est supérieur à 8 pour cent par rapport à l'année précédente (989), correspond assez précisément à l'augmentation des délits devant faire l'objet d'une instruction (+7%) et à celle des prévenus concernés (à peine 1% en plus). La partie des affaires liquidées correspond ainsi à celle de l'année passée. Parmi les cas qui s'éteignent sur plus d'une année, les affaires pendantes ont diminué de 199 à 187. Le pourcentage de ce genre d'affaires auprès du Service des juges d'instruction de Berne a régressé de 60 pour cent en 1979 (140/230) à 30 pour cent en 1983 (53/187).

Par ailleurs, on peut s'étonner de constater au premier coup d'œil que le nombre de cas renvoyés devant la Cour d'assises

von Delikten (264/180). Zu berücksichtigen ist überdies, dass den genannten Zahlen in starkem Mass Zufälligkeitsmomente anhaften, indem sie ja nur die überwiegenen und nicht auch über die an die genannten Gerichtsinstanzen noch zu überweisenden Fälle Auskunft geben. Soweit heute erkennbar, muss für die nächste Zeit mit einer höheren Beanspruchung der Geschwornengerichte und Kriminalkammer gerechnet werden. So wurde zum Beispiel im Geschwornenbezirk Mittelland im Berichtsjahr 6 Untersuchungen wegen vollendeter und 5 wegen versuchter vorsätzlicher Tötung angehoben.

Den *Strafamtsgewichten* wurden 553 Fälle mit 716 Angeschuldigten und 8869 Delikten zur Beurteilung überwiesen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies bezüglich der Fälle und der Angeschuldigten einem Mehreingang von je 10 Prozent (553/503 – 716/649). Die Anzahl der angelasteten Straftaten dagegen ging leicht, um 2,6 Prozent, von 9103 auf 8869 zurück. Aus früheren Jahren waren noch 187 Fälle mit 248 Angeschuldigten und 4694 Delikten hängig. Erledigt wurden 486 Geschäfte mit 632 Angeklagten und 9673 Straftaten. Davon entfallen 41 Prozent (185 Fälle) auf das Strafamtgericht Bern, 16 Prozent (78) auf dasjenige von Biel und 8 Prozent (39) auf die entsprechende Gerichtsinstanz von Thun. Die gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufige Zahl der Erledigungen (486/500) erklärt sich aus der weit grösseren Zahl der zu beurteilenden Delikte (9673 gegenüber 6605). Letztere haben im Vergleich zum Jahre 1978 um mehr als 100 Prozent zugenommen (damals 4739). Die auf Jahresende noch hängigen Geschäfte wuchsen von 180 auf 252, was im Fünfjahresvergleich einer Vermehrung um ca. 150 Prozent entspricht (252/106). Den *Einzelrichtern in Strafsachen* wurden neu rund 49 200 Fälle überwiesen, und ca. 4900 waren bei ihnen am Stichtag noch hängig. Am Mehreingang von 5365 Geschäften (12 Prozent) partizipierten signifikant mit rund 3700 die Einzelrichter von Bern, mit 500 bzw. 200 diejenigen von Fraubrunnen und Nidau. Erledigt wurden durch Strafmandate 40 753 Fälle, durch Eventualurteil deren 5556 und durch Endurteil oder Vor- und Zwischenentscheid 3239. Die Anzahl der Übertragungen auf das laufende Jahr sank von 5268 auf 4885.

Beim *besonderen Untersuchungsrichteramt* des Kantons gingen neu 10 Fälle ein, so dass, zusammen mit den aus den Vorjahren herrührenden, 30 Geschäfte zu bearbeiten waren. Davon fanden 3 durch Aufhebung, 3 durch Überweisung an den Einzelrichter oder an das Strafamtgericht und 2 durch Überweisung an die erweiterte Kriminalkammer ihren Abschluss. Weitere 3 sehr komplexe Geschäfte werden unter der kanzleimässigen Betreuung des besonderen Untersuchungsrichteramtes von zwei ausserordentlichen – durch die Anklagekammer ad hoc eingesetzten – Untersuchungsrichtern bearbeitet. Das Resultat dieser drei Untersuchungen, zwei davon im Berichtsjahr eingeleitet, steht noch aus. Der Deliktsbetrag der noch hängigen Fälle aus dem Wirtschaftsstrafsektor übersteigt 70 Millionen Franken.

et la Chambre criminelle a diminué de 19 à 13: ceci est toutefois compensé par le nombre croissant de délits (264/180). A ce propos, il y a lieu de tenir compte du fait que les chiffres cités dépendent à certains moments dans une large mesure du hasard, étant donné qu'ils ne renseignent que sur les cas renvoyés et non pas sur ceux qui doivent encore être renvoyés devant les instances susmentionnées. D'après ce que nous savons aujourd'hui, il faut compter sur une plus grande sollicitation des Cours d'assises et de la Chambre criminelle: c'est ainsi qu'en 1983, par exemple dans l'arrondissement d'assises du Mittelland, 6 instructions ont été menées pour meurtre et 5 pour tentative de meurtre.

553 cas concernant 716 prévenus et 8869 délits ont été renvoyés pour jugement devant les *tribunaux de district*. Par rapport à l'année précédente, cela représente un accroissement de 10 pour cent du nombre de cas et de prévenus (553/503 – 716/649). Le nombre d'infractions a au contraire légèrement diminué, de 9103 à 8869 ou de 2,6 pour cent. 187 affaires des années précédentes concernant 248 prévenus et 4694 infractions étaient encore pendantes. 486 cas concernant 632 prévenus et 9673 infractions ont été liquidés. 41 pour cent de ces cas (185) ont été traités par le tribunal pénal du district de Berne, 16 pour cent (78) par celui de Bienne et 8 pour cent (39) par celui de Thoun. La légère diminution des affaires liquidées par rapport à l'année dernière (486/500) s'explique par le nombre beaucoup plus élevé de délits à juger (9673 contre 6605). Ces derniers ont augmenté de plus de 100 pour cent par rapport à 1978 (à l'époque 4739). Les affaires encore pendantes à la fin de l'année ont passé de 180 à 252, ce qui correspond à un accroissement d'environ 150 pour cent sur cinq ans (252/106).

Ce sont environ 49 200 affaires pénales qui ont de nouveau été renvoyées devant les *juges uniques traitant les affaires pénales* et approximativement 4900 étaient encore pendantes à la fin de l'année. Les juges uniques de Berne participèrent avec 3700 cas environ et ceux de Fraubrunnen et de Nidau, avec respectivement 500 et 200 cas, de manière déterminante aux 5365 (12%) affaires supplémentaires. 40 753 cas ont été liquidés par des mandats de répression, 5556 par des jugements immédiats et 3239 par jugements sur questions préjudicielles ou incidentes. Le nombre d'affaires reportées sur l'année en cours a diminué de 5268 à 4885.

Le *Service des juges d'instruction spéciaux* du canton connut 10 nouvelles affaires, de sorte qu'avec les cas des années précédentes, il y avait 30 cas à traiter. Trois d'entre eux se sont terminés par un non-lieu, trois par le renvoi devant le juge unique ou le tribunal pénal de district et deux par le renvoi devant la Chambre criminelle élargie. Trois autres cas très complexes sont traités par deux juges d'instruction extraordinaires ad hoc – désignés par la Chambre d'accusation – et qui peuvent bénéficier des services de la chancellerie du Service des juges d'instruction spéciaux. On ne connaît pas encore le résultat de ces trois instructions, dont deux ont été ouvertes durant l'exercice. Les délits encore pendants relevant de la criminalité économique concernent des montants totalisant plus de 70 millions de francs.

13.2 Belastung und Organisatorisches

13.2.1 Einzelne Geschwornenbezirke

a) Oberland

In Thun blieb trotz rückläufigen Anzeigen die Geschäftsbelastung der beiden Strafrichter anhaltend sehr stark. Beim Strafamtgericht gingen 48,5 Prozent mehr Geschäfte ein (52/35), und die von dessen Vorsitzenden als Einzelrichter zu erledigen-

13.2 Charge de travail et organisation

13.2.1 Par arrondissements d'assises

a) Oberland

A Thoun, le travail des deux juges pénaux est resté très important malgré la diminution des dénonciations pénales. 48,5 pour cent d'affaires en plus (52/35) sont entrées au Tribunal pénal de district et environ 3200 d'entre elles étaient à

den Fälle beliefen sich auf nahezu 3200. Es erstaunt daher nicht, dass beim Gerichtspräsidenten II die Pendenzen auf Jahresende im Vergleich zum Vorjahr anstiegen (Strafamtsgesetz 22/9, Einzelrichter 252/199). Ohne die Entlastung durch den während 3 Monaten die Funktionen eines ausserordentlichen Gerichtspräsidenten ausübenden Gerichtsschreibers wäre es auf Jahresende zu einem noch stärkeren Rückstand gekommen. Die Schaffung einer zusätzlichen Richterstelle, mindestens einer halben, wie vom Gerichtspräsidenten II angeregt, ist überfällig.

Allenthalben zu beachten ist in Anbetracht der dauernd wachsenden Gesetzgebung und der sich daraus zunehmend ergebenden Rechtsstreitigkeiten sowie der Probleme, die die starke Ausländerpräsenz mit sich bringt, auch die ständig wachsende Belastung des «Unterbaus». Mehrere Richterämter weisen darauf hin, dass Engpässe und Verzögerungen in der Geschäftserledigung auf die zu knappe Dotierung mit Kanzleipersonal zurückzuführen sind. In Saanen – mit einem einzigen Aktuar für Richter- und Regierungstatthalteramt –, in Thun und Interlaken sollte die Schaffung neuer Strafsekretärstellen geprüft werden.

b) Mittelland

Erstmals seit fünf Jahren stieg die Anzahl der beim *Untersuchungsrichteramt Bern* eingeleiteten Voruntersuchungen nicht mehr weiter an. Mit 1150 gegenüber 1192 im Vorjahr blieb sie jedoch auf einem hohen Stand. Bei den abzuklärenden Delikten dagegen setzte sich der Zuwachs fort (6539/5969).

Seit 1. März 1983 versieht Gerichtspräsident Peter Reusser die Funktionen des geschäftsleitenden Untersuchungsrichters. Die Zuteilung der Voruntersuchungen an die Untersuchungsrichter erfolgt nach Geschäftslast und Zweckmässigkeitsüberlegungen. Das 1982 neu eingeführte Verteilungs- und Erledigungssystem befriedigt an sich. Die unterschiedliche Arbeitsweise kann jedoch bei speditiven Untersuchungsrichtern zu Mehrbelastungen führen. Absolutes Gleichmass vermag auf die Dauer kein System zu gewährleisten. Die Belastung der Untersuchungsrichter von Bern ist nach wie vor sehr hoch. Für Fälle ausserordentlicher Art wie z. B. die Affären um das Tiefenaspital reicht die vorhandene Kapazität nicht aus. Für die Erledigung dieser Angelegenheiten wurde von der Anklagekammer der Gerichtspräsident I von Burgdorf als a. o. Untersuchungsrichter von Bern eingesetzt. Auch für die Erledigung eines andern bedeutsamen, seit längerer Zeit der Erledigung harrenden Geschäftes ernannte die Anklagekammer gestützt auf Artikel 83 GOG einen ausserordentlichen Untersuchungsrichter.

Andauernd und gesamtkantonal betrachtet überdurchschnittlich sind Berns Untersuchungsrichter mit *Haftsachen* beschäftigt. Die Dauer der Untersuchungshaft bildet immer wieder Gegenstand von Presseberichten. Aus den im Berichtsjahr durch die Anklagekammer über die Haftentlassungsgesuche gemäss Artikel 128 Absatz 2 gefällten Entscheiden ergibt sich indessen klar, dass die stadtbernischen Untersuchungsrichter sich bei der Anordnung der Verhaftung und beim Beschluss über die Haftbelassung wie ihre Kollegen vom Land an die Vorschrift von Artikel 111 StrV halten. Wo sich die Untersuchungshaft über längere Zeit erstreckt, liegen dem Fall regelmässig eine Vielzahl von Tatbeständen und meistens auch von Angeschuldigten zugrunde, wobei der Grad der Beteiligung oft unterschiedlich ist. Stark in die Einzelheiten gehende Abhörungen sind unter diesen Umständen unerlässlich. – Allgemein sind in der Voruntersuchung die Beweismittel zu sammeln und zu sichern, zur Entscheidung der Frage, ob und in welchem Umfang eine Überweisung an das urteilende Gericht erfolgen soll (Art. 89 StrV). Die Untersuchung muss auch die Unterlagen für die Strafzumessung und die Entscheidung über die Anordnung von Massnahmen liefern. Der vom Gesetz dem Untersuchungsrichter gestellte Auftrag ist mithin bedeutsam und viel aufwendiger als allzu oft angenommen wird. Dass sich die

traiter par leurs présidents comme juges uniques. Il n'est dès lors pas étonnant que les affaires pendantes à la fin de l'année auprès du président de Tribunal II étaient plus nombreuses que l'année précédente (tribunal pénal de district 22/9, juge unique 252/199). Sans l'aide d'un greffier qui a occupé les fonctions de président de tribunal extraordinaire pendant trois mois, le retard aurait été encore plus grand à la fin de l'année. La création d'une place supplémentaire de juge, comme l'a proposé le président de Tribunal II, est pressante.

Il y a toutefois lieu de prendre également en considération l'augmentation constante de la charge de travail de la chancellerie vu le développement continu de la législation et les litiges toujours plus nombreux qui en résultent, ainsi que les problèmes apportés par la forte présence étrangère. Plusieurs tribunaux font remarquer que les ralentissements et les retards dans la liquidation des affaires ont leur cause dans la dotation trop faible en personnel de chancellerie. A Saanen, où il n'y a qu'un seul greffier pour le tribunal et la préfecture, à Thoun et à Interlaken, la création de nouveaux postes de secrétaires pénaux devrait être examinée.

b) Mittelland

Pour la première fois depuis cinq ans, le nombre des ouvertures d'instruction n'a plus augmenté au *Service des juges d'instruction de Berne*. Elles restent toutefois très élevées: 1150 contre 1192 l'année précédente. Le nombre de délits à traiter s'est en revanche fortement accru (6539/5969).

Le président de tribunal Peter Reusser remplit les fonctions de doyen des juges d'instruction depuis de 1^{er} mars 1983. La répartition des instructions entre les juges d'instruction se fait en tenant compte de leur charge de travail et de motifs d'opportunité. Le nouveau système de répartition des affaires et de leur règlement, introduit en 1982, est en soi satisfaisant. Les différences dans la manière de travailler peuvent toutefois avoir comme conséquence que les juges d'instruction expéditifs auront davantage à faire. Aucun système ne peut garantir une égalité absolue à long terme. La charge de travail des juges d'instruction de Berne est aussi grande qu'auparavant. Pour des cas spéciaux, tels que par exemple les affaires de l'Hôpital Tiefenau, le potentiel en personnel est insuffisant. La Chambre d'accusation a désigné le président de Tribunal I de Berthoud comme juge d'instruction e. o. de Berne pour traiter ces affaires. La Chambre d'accusation a, sur la base de l'article 83 OJ, chargé un juge d'instruction extraordinaire d'enquêter dans un autre cas important qui est en souffrance depuis longtemps déjà.

Sur le plan cantonal, ce sont les juges d'instruction de Berne qui, en permanence, ont à traiter *d'affaires comportant une détention* dans une proportion supérieure à la moyenne. La durée de la détention préventive fait toujours l'objet d'articles dans la presse. Il ressort cependant clairement des arrêts que la Chambre d'accusation a rendus durant l'exercice sur la base de l'article 128 alinéa 2 Cppb, que dans leurs ordonnances d'arrestation et de relaxation, les juges d'instruction de la Ville de Berne s'en tiennent à la disposition prévue à l'article 111 Cppb, comme leurs collègues de la campagne. Dans les cas où la détention préventive dure un certain temps, c'est qu'il y a normalement un nombre élevé d'infractions et d'ordinaire aussi beaucoup de prévenus dont le degré de participation est souvent différent. Dans ces conditions, il est indispensable que les interrogatoires aient lieu de manière détaillée. L'instruction doit en général servir à rassembler et à recueillir les moyens de preuves propres à trancher la question de savoir si et dans quelle mesure l'inculpé doit être renvoyé devant l'autorité de répression (art. 89 Cppb). L'instruction doit également fournir les données nécessaires pour fixer la mesure de la peine et décider si des mesures doivent être ordonnées. Le mandat que la loi confère au juge d'instruction est par conséquent important et exige beaucoup plus de travail qu'on en suppose trop

Untersuchung verlängert, wenn der Angeschuldigte nicht geständig ist, versteht sich von selbst.

Artikel 5 Absatz 3 EMRK und Artikel 91a StrV hinwiederum verpflichten den Untersuchungsrichter und die mit deren Aufsicht befassten Staatsanwälte, Haftsachen vorrangig und mit Beschleunigung zu behandeln und abzuschliessen. Die Fortentwicklung des Verfahrens bis und mit der Verhandlung vor der urteilenden Instanz sowie die angemessene Relation der Dauer der Untersuchungshaft zur Schwere der abzuklärenden Straftat, zur erwarteten Strafe und zur Stärke des Tatverdachts sind dauernd im Auge zu behalten. Die Erfüllung all dieser Anforderungen jedoch bedingt, dass die vorgesetzten Behörden für eine personell und sachlich hinreichende Ausgestaltung der Justiz besorgt sind. Es ist einzuräumen, dass in personeller Hinsicht in den letzten Jahren einiges für das Untersuchungsrichteramt Bern unternommen wurde. Fälle mit langer, nahe an die Grenze des Tolerierbaren reichender Untersuchungshaft kommen in Bern trotzdem noch vor. Dies lässt sich nur mit der offenbar nach wie vor ungenügenden, für die Bewältigung von Engpässen nicht hinreichend Reserve bietenden personellen Organisation erklären. In einem demnächst vor Geschwornengericht zur Aburteilung gelangenden Fall mit einer Vielzahl von Tätern und Delikten wies das Bundesgericht Ende August 1983 die staatsrechtliche Beschwerde gegen eine Haftbelassung nur deshalb ab, weil der Gegenstand des Verfahrens überdurchschnittlich komplex ist (ursprünglich 10 in das Verfahren einbezogene Angeschuldigte, Erhebungen in der ganzen Schweiz wie auch im Ausland), die Überweisung unmittelbar bevorstand und mit einer urteilsmässigen Erledigung zu Beginn des laufenden Jahres gerechnet werden konnte. Mit derart umfangreichen, vornehmlich Ausländer als Angeschuldigte aufweisende Untersuchungen ist in der heutigen Zeit des Kriminaltourismus weiterhin zu rechnen. Zu denken ist hierbei auch an den Drogensektor, wo das Untersuchungsrichteramt Bern, wengleich bisher nur vereinzelt, sich mit Fällen schwerster Kriminalität dieser Art von Ausländern zu befassen hat. Zudem ist von der Umteilung eines solchen Geschäftes an einen andern Untersuchungsrichter ein zeitlicher Gewinn nicht mehr zu erwarten, wenn sie erst in einem fortgeschrittenen Stadium des Verfahrens erfolgt. Das Risiko ist gross, dass das Vortreiben solcher Untersuchungen auf Kosten anderer, ebenfalls beschleunigt abzuwickelnder Verfahren geht. Die Entwicklung auf dem Untersuchungsrichteramt Bern ist deshalb weiterhin im Auge zu behalten. Der Geschäftsleiter hält längerfristig einen personellen Ausbau für unumgänglich und stellt die Einreichung eines Gesuches um Schaffung der Stelle eines juristischen Sekretärs beim geschäftsleitenden Untersuchungsrichteramt in Bern in Aussicht. Die Schaffung dieser Stelle ist ernsthaft zu prüfen. Allgemein ist in Zukunft auch der Aus- und Weiterbildung der Untersuchungsrichter und Aktiare vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Das *Strafamtsgesicht Bern* verhandelte unter dem Vorsitz seiner beiden Präsidenten an insgesamt 245 Tagen. Trotz maximalem Einsatz und gelegentlicher Mitarbeit von Gerichtspräsidenten anderer Abteilungen konnten nicht mehr Fälle als im Vorjahr (185/186) beurteilt werden. Ausserdem erledigte diese Instanz 80 Geschäfte im Verfahren nach Artikel 27 EGzStGB (Widerruffälle, Abänderung von Massnahmeentscheiden usw.), nahezu die Hälfte aller im ganzen Kanton den Amtsgerichten anfallenden Geschäfte dieser Art. Die Anzahl der Penzenzen auf Jahresende erhöhte sich kräftig von 113 auf 165, was einem Arbeitsvorrat von 220 Verhandlungstagen, respektive von 11 Monaten entspricht. Auf Gesuch des Obergerichtes nahm sich die Justizdirektion dieser Notsituation an, indem sie am 28. November 1983 dem Grossen Rat die Erhöhung der Zahl der Amtsrichter und Ersatzleute von bisher je 8 auf je 12 beantragte und gleichzeitig die Freigabe der bisher als Reserve dienenden 21. Gerichtspräsidentenstelle in Aussicht stellte. Die beantragte Revision ermöglicht die Schaffung eines

souvent. Le fait que l'instruction s'allonge lorsque le prévenu n'avoue pas est une évidence.

Les articles 5 alinéa 3 CEDH et 91a Cppb commandent en revanche aux juges d'instruction et aux procureurs chargés de les surveiller de donner la primauté aux affaires comportant une détention et de les traiter et liquider rapidement. Il ne faut jamais perdre de vue le déroulement ultérieur de la procédure jusqu'à et y compris l'audience des débats devant l'autorité de répression, de même qu'une proportion convenable entre d'une part la durée de la détention préventive et d'autre part la gravité de l'infraction, la peine à laquelle le prévenu doit s'attendre et l'intensité des soupçons qui pèsent sur ce dernier. La satisfaction de toutes ces exigences réclame cependant des autorités supérieures qu'elles fassent en sorte que la justice dispose de suffisamment de personnel et de matériel. Il faut admettre que ces dernières années quelques mesures ont été prises pour ce qui concerne le personnel du Service des juges d'instruction de Berne; il y a cependant à Berne encore des cas où la détention préventive est longue et atteint la limite de ce qui est tolérable: cela s'explique uniquement par la pénurie de personnel nécessaire pour supprimer les engorgements. Dans un cas qui sera renvoyé prochainement pour jugement devant la Cour d'assises et qui comporte beaucoup d'auteurs et de délits, le Tribunal fédéral a rejeté à fin août 1983 un recours de droit public interjeté contre un maintien de l'arrestation, uniquement parce que l'état de fait est exceptionnellement compliqué (à l'origine 10 prévenus impliqués dans la procédure, des enquêtes menées dans toute la Suisse et à l'étranger également), que le renvoi était imminent et qu'on pouvait compter sur la liquidation du cas par un jugement au début de l'année en cours. Avec le «tourisme criminel» actuel, il faut continuer à s'attendre à un nombre important d'enquêtes touchant surtout des prévenus étrangers. A ce propos, il convient de penser également au domaine de la drogue, où le Service des juges d'instruction de Berne doit, même si jusqu'à présent il ne s'agit que de cas isolés, traiter des affaires de criminalité grave impliquant des étrangers. De plus, il ne faut pas espérer un gain de temps si l'on ne transfère une affaire de ce genre à un autre juge d'instruction qu'à un stade avancé de la procédure. Le risque est grand que l'exécution diligente de telles enquêtes se fasse aux dépens d'autres procédures qui doivent également se dérouler rapidement. Il ne faut par conséquent pas perdre de vue le développement du Service des juges d'instruction de Berne. Le doyen des juges d'instruction considère qu'un renforcement à long terme du personnel est indispensable et il a l'intention de déposer une demande pour la création d'un poste de secrétaire juridique pour son service; la création de ce poste exige un examen sérieux. En général, il faudra à l'avenir vouer une plus grande attention à la formation et au perfectionnement des juges d'instruction et des greffiers.

Le *Tribunal pénal du district de Berne* a siégé au total durant 245 jours avec ses deux présidents. Malgré leur engagement total et la collaboration occasionnelle de présidents de tribunal d'autres sections, le nombre d'affaires jugées n'est pas supérieur à celui de l'année précédente (185/186). Par ailleurs, cette instance a traité 80 affaires selon la procédure inscrite à l'article 27 LiCPS (décisions de révocation, modification des mesures, etc.), soit approximativement la moitié des cas de ce genre que connaissent les tribunaux de district de l'ensemble du canton. Le nombre des affaires pendantes à la fin de l'année a fortement augmenté, à savoir de 113 à 165, ce qui représente 220 jours d'audience, respectivement 11 mois de travail. A la demande de la Cour suprême, la Direction de la justice a pris cette situation alarmante en main; en effet le 28 novembre 1983, elle a proposé au Grand Conseil une augmentation du nombre des juges de district et des suppléants portant ainsi leur nombre respectif de 8 à 12 et a simultanément manifesté l'intention de débloquer le 21^e poste de président de tribunal qui était en réserve jusqu'à présent. La révision proposée offre

zweiten Strafamtsgerichtes und damit auch die Ausdehnung der Sitzungstage von bisher 5 pro Woche (pro Präsident 2½ Verhandlungstage) auf 6. Da aber jedem der beiden Vorsitzenden wegen der unerlässlichen Vorbereitungszeit mehr als 2½ Verhandlungstage in der Woche nicht zugemutet werden können und überdies die Einzelrichter dringend der Entlastung bedürfen, muss, wie schon erwähnt, ebenfalls die Anzahl der Gerichtspräsidenten um eine Stelle vermehrt werden. Es ist sehr zu wünschen, dass das Parlament in seiner Maisession 1984 der Dekretsänderung zustimmt.

Dennoch sollte zwischenzeitlich ein Abbau des Pendenzenberges – durch Einsetzung eines ausserordentlichen Gerichtspräsidenten – in Angriff genommen werden, da die Neuregelung frühestens im Herbst 1984 zum Tragen kommen wird und eine weitere Perpetuierung der Rückstände nicht verantwortet werden kann. Vereinzelt ist es bereits vorgekommen, dass wegen der langen Wartezeit verhaftete Angeschuldigte vom Strafamtsgerichtspräsidenten vor der Verhandlung freigelassen wurden. Bei labilen Tätern führt dies zu einer erhöhten Rückfallsgefahr. Anspruch auf Aburteilung seines Falles innert nützlicher Zeit hat zudem auch der auf freiem Fuss belassene Angeschuldigte. Nach längerer Wartezeit und zwischenzeitlich guter Führung des Betroffenen fällt es dem Gericht schwerer, eine an sich gebotene unbedingte Freiheitsstrafe auszufällen. Es kann deshalb zu an sich unnötigen Rechtsmittelverfahren kommen. Der Verurteilte andererseits wird mehr Mühe haben, ein lange im nachhinein eintreffendes Aufgebot in den Strafvollzug zu verkraften.

Auch bei den *Einzelrichtern von Bern* steigt die Geschäftslast ununterbrochen an. Im Vergleich zum Vorjahr macht der Mehreingang 22 Prozent aus (20582/16875). Gegenüber 1973 haben sich die zu bearbeitenden Geschäfte verdoppelt. Mit einem «Par-force-Einsatz» der Richter (4½ Richterstellen seit 1. April 1983), Aktuare und des Kanzleipersonals wurde das enorme Pensum bewältigt (rund 5000 mehr Strafmandate, 163 mehr Eventualurteile – 2239/2076 – rund 1070 Erledigungen durch Endurteile, Vor- oder Zwischenentscheide). Die Pendenzen auf Jahresende waren trotzdem um 400 geringer als im Vorjahr. In seinem Geschäftsbericht weist der geschäftsleitende Einzelrichter jedoch deutlich darauf hin, dass ohne einen Vollausbau des Richteramtes X inskünftig kaum mehr mit einer ordnungs- und fristgemässen Erledigung aller Geschäfte gerechnet werden könne. Der permanente Stress fange an, sich in zunehmenden Krankheitsurlauben und in einer Verschlechterung des Arbeitsklimas zu äussern. – Da das Richteramt Bern im Vergleich zu analogen Ämtern in Zürich und Basel personell äusserst knapp dotiert ist, wird dessen weiterer Ausbau nicht zu umgehen sein.

Mit enorm vielen Geschäften, insbesondere solchen aufwendiger Art, musste sich das *Richteramt Konolfingen* im Berichtsjahr befassen. Der Untersuchungsrichter leitete 23 Prozent mehr Voruntersuchungen ein (141/112), und der Einzelrichter erhielt 11 Prozent mehr Fälle zugewiesen. Auf beiden Sektoren stiegen die Pendenzen auf Jahresende erheblich an. Bevölkerungsmässig nimmt dieser Amtsbezirk nach Bern, Thun und Biel den vierten Rang ein.

c) *Emmental-Oberaargau*

Bereits in seinem pro 1978 eingereichten Jahresbericht wies der auf Ende April 1984 in den Ruhestand tretende Gerichtspräsident von *Fraubrunnen* darauf hin, dass die Schaffung einer zweiten Gerichtspräsidentenstelle in absehbarer Zeit aktuell werde. Damals gingen bei ihm als Untersuchungsrichter 1852 Anzeigen ein. Im Berichtsjahr waren es 1000 mehr,

la possibilité de créer un deuxième tribunal pénal de district et de porter ainsi à 6 le nombre de journées d'audience, qui jusqu'ici étaient de 5 par semaine (2½ jours d'audience par président). Etant donné toutefois qu'on ne peut exiger de chacun des deux présidents plus de 2½ jours d'audience par semaine en raison du temps de préparation indispensable et qu'au-dessus de cette limite les juges uniques ont un besoin urgent d'être déchargés, il faut également créer, comme on l'a déjà dit, un nouveau poste de président de tribunal. On souhaite vivement que dans sa session de mai 1984, le Parlement approuve la modification du décret. Néanmoins, des mesures doivent être prises entretemps pour juguler la montagne d'affaires pendantes en désignant un président de tribunal extraordinaire, car la nouvelle réglementation entrera en vigueur au plus tôt en automne 1984 et on ne peut prendre la responsabilité d'une accumulation plus grande du retard. Il est déjà arrivé sporadiquement qu'en raison de la longue attente, des prévenus en état d'arrestation ont été mis en liberté par le président du tribunal pénal de district avant l'audience des débats, ce qui conduit à un danger de récidive accru chez les prévenus instables. Le prévenu laissé en liberté a cependant également le droit d'être jugé en temps utile. Lorsque l'intéressé a attendu longtemps avant d'être jugé et qu'entretemps sa conduite a été bonne, il est plus difficile au tribunal de prononcer une peine privative de liberté ferme qui s'imposait. Cela peut en conséquence aboutir à des procédures de recours inutiles. Par ailleurs, le condamné aura davantage de mal à purger sa peine lorsqu'elle aura été prononcée tardivement.

La charge de travail augmente continuellement chez les *juges uniques de Berne* également: par rapport à l'année précédente, il y a 22 pour cent d'affaires supplémentaires (20582/16875); les cas à traiter ont doublé en comparaison avec 1973. Cet énorme travail (environ 5000 mandats de répression et 163 jugements immédiats supplémentaires – 2239/2076 – approximativement 1070 cas liquidés par jugement avec débats, jugement sur questions préjudicielles ou incidentes) a pu être jugulé grâce à l'engagement extrême des juges (4¼ postes de juges depuis le 1^{er} avril 1983), des greffiers et du personnel de chancellerie. A la fin de l'année on pouvait malgré cette augmentation massive compter 400 affaires pendantes de moins qu'à l'année précédente. Dans son rapport, le doyen des juges uniques explique cependant clairement que sans une consolidation complète du Tribunal de district X, on ne pourra à l'avenir presque plus s'attendre à ce que toutes les affaires soient traitées dans le respect des règles et des délais. Le stress permanent commence à se manifester par une augmentation des congés de maladie et une détérioration du climat de travail. Il faudra continuer de renforcer la dotation en personnel du Tribunal de district de Berne étant donné qu'elle est à peine suffisante en comparaison à des tribunaux de district analogues à Zurich et à Bâle.

Le *Tribunal de district de Konolfingen* a dû traiter énormément d'affaires durant l'exercice et en particulier des cas nécessitant beaucoup de travail. Le juge d'instruction a mené 23 pour cent d'instructions supplémentaires (141/112) et 11 pour cent de cas en plus ont été renvoyés devant le juge unique. Les affaires pendantes à la fin de l'année ont considérablement augmenté dans les deux secteurs. Du point de vue de la population, ce district occupe la quatrième place après Berne, Thoun et Bienne.

c) *Emmental-Haute-Argovie*

Le président du Tribunal de *Fraubrunnen* qui prendra sa retraite à fin avril 1984 a déjà mentionné dans son rapport annuel pour l'année 1978 que la création d'un second poste de président de tribunal dans un proche avenir était nécessaire. A l'époque, il avait à traiter 1852 dénonciations en qualité de juge d'instruction. Il y en a eu 1000 de plus durant cet exercice, de sorte

womit die Belastung dieses Amtsbezirkes derjenigen von Interlaken und Nidau gleichkommt. Auf dem Sektor der einzelrichterlichen Strafrechtsprechung musste der Richter von Fraubrunnen in noch stärkerem Mass tätig werden als seine oben erwähnten Kollegen aus dem Oberland und dem Seeland. Das Obergericht hat kürzlich den Antrag auf Schaffung einer weiteren Gerichtspräsidentenstelle in Fraubrunnen mit gleichzeitiger Teilfunktion in einem andern Richteramt (z. B. Wangen a. A. oder Aarberg) gestellt. Die Geschäftszahlen rechtfertigen offensichtlich den beantragten Ausbau. Die Bevölkerungszahl wuchs im Jahrzehnt 1970/1980 um 25 Prozent. Sie überstieg um 7000 Personen diejenige des mit zwei Gerichtspräsidenten dotierten Amtsbezirkes von Moutier und reicht an jene des oberländischen Bezirkes Interlaken heran. Dass die Pendenzen im Amt Aarwangen im Berichtsjahr auf ein normales Mass zurückgingen, ist dem Umstand zuzuschreiben, dass dessen Gerichtspräsident II der Verpflichtung, im Nachbarsprengel Wangen an 6 Tagen pro Monat einzelrichterliche Straffälle zu erledigen, ab 1. Mai 1983 enthoben wurde. An seiner Stelle wirkte dort bis zum Ende des Berichtsjahres in der Eigenschaft eines ausserordentlichen Gerichtspräsidenten Walter Dick. Seit Beginn des laufenden Jahres versieht in der gleichen Eigenschaft Gerichtsschreiber Ernst Wyss, Wangen a. A., diese Funktionen. Als ausserordentlicher Untersuchungsrichter führt er zurzeit auch eine gerichtsstandsmässig in die Kompetenz eines andern Amtsbezirks gehörende umfangreiche Voruntersuchung gegen 5 Angeschuldigte wegen gravierender Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz und schweren Raubes, eine Haftsache. Der Gerichtsschreiber von Aarberg andererseits ist daselbst zurzeit als ausserordentlicher Gerichtspräsident in einzelrichterlichen Strafsachen tätig (an 2 Verhandlungstagen pro Woche). Es versteht sich, dass mit der Übertragung von Gerichtspräsidentenfunktionen in gewichtigem Ausmass an die Gerichtsschreiber die Überlastungsproblematik einfach auf diesen Sektor verschoben wird. Vertretungen werden auch dort notwendig, was, wenn sie sich häufen, der Kontinuität im Betrieb schadet. Mit der Schaffung einer weiteren Gerichtspräsidentenstelle in Fraubrunnen sollte deshalb nicht zugewartet werden. Der neue Richter wird mit Fällen aus dem eigenen und aus andern Amtsbezirken voll ausgelastet sein. Die zeitgerechte Handhabung des Rechtes gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Staates, soll er nicht bei den Rechtsunterworfenen empfindlich an Glaubwürdigkeit verlieren.

d) Seeland

In Biel stiegen bei den Voruntersuchungen die Pendenzen auf Jahresende trotz dem Zuwachs um nahezu 100 Prozent bei den abzuklärenden Delikten nicht an. Die Verfahren wegen Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz gingen zurück. Die intensive, auf die bedeutsamen Fälle beschränkte Arbeit der Polizei wirkte sich dahin aus, dass die Drogensüchtigen vorsichtiger wurden. Dank dem Einsatz von alt Gerichtspräsident W. Dick während zwei Monaten konnten beim Gerichtspräsidenten II (Strafamtgericht und Einzelrichter in Strafsachen) die Rückstände abgebaut werden. Eine markant gestiegene Geschäftslast auf dem Untersuchungsrichtersektor verzeichnete das *Richteramt Büren*. Dessen Gerichtspräsident ist mit dem sehr umfangreichen Verfahren wegen gewerbsmässigen Betruges eines Fürsorgers aus Lengnau sowie mit einer Raub- und Diebstahlsache ausserordentlicher Dimension befasst und versieht zusätzlich in einem Fall von Biel die Funktionen eines ausserordentlichen Untersuchungsrichters. In Aarberg ist der Anteil der überjährigen bei den auf das laufende Jahr übertragenen Untersuchungen überproportional hoch.

e) Berner Jura

In Courtelary, wo gegenüber dem Vorjahr 30 Prozent mehr Anzeigen eingingen (1755/1374), harren die Geschäfte betref-

que la charge de travail de ce tribunal de district égale celles d'Interlaken et de Nidau. Dans le domaine de la justice pénale relevant du juge unique, le juge de Fraubrunnen a dû être encore plus actif que ses collègues de l'Oberland et du Seeland dont on a parlé ci-avant. La Cour suprême a demandé récemment la création d'un nouveau poste de président de tribunal qui exercerait en même temps et partiellement sa fonction dans un autre tribunal de district (p. ex. Wangen a/A ou Aarberg). Le nombre d'affaires justifie à l'évidence le renforcement demandé: La population s'est accrue de 25 pour cent dans la décennie 1970/1980, dépassant de 7000 personnes celle du district de Moutier, qui est doté de deux présidents de tribunal; elle atteint presque celle du district oberlandais d'Interlaken. Le retour à la normale des affaires pendantes dans le district d'Aarwangen est dû au fait que son président de Tribunal II a été déchargé à partir du 1^{er} mai 1983 de l'obligation de s'occuper des affaires pénales relevant du juge unique dans le district voisin de Wangen, à raison de 6 jours par mois. C'est M. Walter Dick qui a repris cette fonction jusqu'à la fin de l'exercice en qualité de président de tribunal extraordinaire. Depuis le début de l'année en cours, c'est le greffier Ernst Wyss de Wangen a/A qui exerce cette fonction également en qualité de président de tribunal extraordinaire. Actuellement, il mène aussi, en tant que juge d'instruction extraordinaire, une vaste enquête relevant de la compétence d'un autre district, contre 5 prévenus pour violation grave de la loi sur les stupéfiants et brigandage qualifié, une affaire comportant détention. Par ailleurs, le greffier d'Aarberg fonctionne également en qualité de président de tribunal extraordinaire pour les affaires pénales relevant du juge unique (2 jours d'audience par semaine). Il est compréhensible que le fait de déléguer dans une large mesure les fonctions de président de tribunal aux greffiers reporte simplement les problèmes de surcharge de travail sur ces derniers. Des remplacements sont également nécessaires dans ce secteur, ce qui nuit à la continuité de l'activité, lorsqu'ils sont trop nombreux. C'est pourquoi, il ne faudrait pas différer davantage la création d'un nouveau poste de président de tribunal à Fraubrunnen. Le nouveau juge sera occupé à plein temps avec les affaires de son propre district et celles d'autres districts. L'application du droit dans les délais relève des devoirs les plus importants de l'Etat, s'il ne veut pas perdre sensiblement de sa crédibilité auprès des justiciables.

d) Seeland

A Bienne, les affaires pendantes en instruction à la fin de l'année n'ont pas augmenté malgré l'accroissement de près de 100 pour cent des délits à juger. Les procédures pour infraction à la loi sur les stupéfiants ont régressé. Du travail intensif de la police, limité aux cas importants, est résulté une plus grande prudence des drogués. Grâce au travail de l'ancien président de tribunal, W. Dick, durant deux mois, les affaires en souffrance chez le président de Tribunal II (tribunal pénal de district et juge unique pour les affaires pénales) ont pu être liquidées. Le *Tribunal de district de Büren* a connu un surcroît considérable de travail dans ce qui touche les instructions. Son président est occupé à une très vaste procédure portant sur une escroquerie par métier dont l'auteur est un assistant social de Lengnau; il traite également un cas de brigandage et de vol d'une dimension exceptionnelle et en plus, il remplit les fonctions de juge d'instruction extraordinaire dans un cas de Bienne. A Aarberg, le nombre d'instructions datant de plusieurs années et reportées sur l'année en cours est manifestement disproportionné.

e) Jura bernois

A Courtelary, où il y a eu 30 pour cent de dénonciations de plus que l'année passée (1755/1374), les affaires relatives aux trou-

find die politisch bedingten Zusammenstösse von Tramelan (Juli 1979) und Cortébert (Juni 1980) noch der Erledigung. Im erstgenannten Fall kam es zwar Ende 1981 zur Überweisung an das urteilende Gericht, doch dieses beschloss die Rückübermittlung der Akten an den Untersuchungsrichter zur Ausdehnung der Strafverfolgung auf weitere Angeschuldigte, was inzwischen erfolgt ist. Im andern Fall ist noch eine Vielzahl von Erhebungen vorzunehmen. Der Gerichtspräsident von Courtelary wurde kürzlich durch Beschluss des Obergerichtes der Verpflichtung zur Erledigung einzelrichterlicher Strafgeschäfte aus dem Sektor des gemeinen Strafrechtes für längere Zeit entbunden (zuständig ist dafür der Gerichtspräsident von Neuenstadt). Die Erledigung von Strafuntersuchungen dieser Art (zur Hauptsache Landfriedensbruch) ist wegen der Vielzahl der in sie verwickelten Personen und der Schwierigkeit, die Wahrheit zu ermitteln, aufwendig. Dennoch schadet es dem Ansehen der Justiz, wenn sich der Verfahrensabschluss immer neu hinausschiebt.

Der Gerichtspräsident II von Münster befasste sich in den letzten fünf Monaten des Berichtsjahres ausschliesslich mit Untersuchungen wegen Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz. 62 Personen wurden angeklagt und 44 von ihnen verhaftet. Insgesamt betrafen die Delikte den Handel mit 40 kg Haschisch und 5 kg Heroin. 22 dieser Fälle wurden an die Gerichtsbarkeit des Kantons Jura abgetreten. Für die dadurch notwendig gewordene Entlastung von Gerichtspräsident Tallat waren überwiegend sein Amtskollege Ronald Lerch, der Gerichtspräsident von Neuenstadt und der Gerichtsschreiber von Münster besorgt. Es ist zu hoffen, dass das Durchgreifen des Untersuchungsrichters von Münster zu einem Rückgang der Drogenkriminalität im Berner Jura führt. Jedenfalls wurden die Händlerkreise massiv verunsichert. Erfreulich ist andererseits, dass der Erledigungsrhythmus bei den beiden Richtern von Münster gestiegen ist.

13.2.2 Wirtschaftskriminalität

Der Ausbau des besonderen Untersuchungsrichteramtes wurde fortgesetzt. Der auf den 1. Mai 1983 angestellte zweite Revisor war im Berichtsjahr voll ausgelastet. Es gibt Fälle, in denen die Revisoren ganze Buchhaltungen rekonstruieren müssen, was sie über viele Monate hinweg voll in Anspruch nimmt. Aus diesen Gründen konnten sie nicht im gewünschten Ausmass Einsätze für die Untersuchungsrichter der Bezirke übernehmen. Der von Revisor Beat Büsschi im Winterhalbjahr 1982/83 an 12 Halbtagen mit 24 Angehörigen der Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt und der Kantonspolizei Bern durchgeführte Grundkurs über Buchhaltung stiess auf sehr guten Anklang. Es ist vorgesehen, den Ausbildungsstand der Polizeibeamten weiter auszubauen. Es ist zu hoffen, dass mit dem nun möglichen vollzeitlichen Einsatz zweier Revisoren die Liste der noch hängigen Fälle (22) vermehrt umgesetzt werden kann. Zu bedauern ist andererseits, dass die urteilsmässige Erledigung der der erweiterten Kriminalkammer überwiesenen Geschäfte mit erheblichem zeitlichem Verzug erfolgt. Am Stichtag waren 5 Geschäfte hängig, wovon zwei aus den Jahren 1981 und 1982. Seither wurde der erweiterten Kriminalkammer ein weiterer Fall überwiesen.

13.3 Staatsanwaltschaft

Die Bezirks- und stellvertretenden Prokuratoren traten im Berichtsjahr in 55 Fällen und insgesamt an über 100 Tagen vor Geschwornengericht, Kriminalkammer, erweiterter Kriminalkammer, Amtsgericht oder Einzelrichter auf. An einem bzw.

bles politiques de Tramelan (juillet 1979) et de Cortébert (juin 1980) attendent instamment d'être liquidées. Le premier cas a toutefois été renvoyé à fin 1981 devant le tribunal de répression, mais ce dernier a ordonné que le dossier soit retransmis au juge d'instruction pour l'extension des poursuites pénales à d'autres prévenus, ce qui a été fait entretemps. Dans l'autre affaire, de nombreuses enquêtes doivent encore être menées. Le président du Tribunal de Courtelary a, par décision de la Cour suprême, été récemment déchargé pour un certain temps des affaires de droit pénal commun de la compétence du juge unique (c'est le président de tribunal de la Neuveville qui est chargé de ces affaires). Les enquêtes de ce genre (en particulier les émeutes) exigent beaucoup de travail en raison du grand nombre de personnes impliquées et de la difficulté de découvrir la vérité. Il est cependant nuisible à l'image de la justice que la clôture de la procédure soit toujours différée. Le président du Tribunal II de Moutier a, durant les cinq derniers mois de l'exercice, été exclusivement occupé à mener des enquêtes pour violations de la loi sur les stupéfiants. 62 personnes ont été accusées et 44 d'entre elles mises en état d'arrestation. Les délits ont porté dans l'ensemble sur le trafic de 40 kg de haschisch et 5 kg de héroïne. Parmi ces cas, 22 ont été déférés à la juridiction du canton du Jura. Il a donc été nécessaire de décharger le président de tribunal Tallat et ce sont surtout son collègue de travail Ronald Lerch, le président du Tribunal de La Neuveville et le greffier de Moutier qui l'ont remplacé. Il faut espérer que l'action menée par le juge d'instruction de Moutier conduite dans le Jura bernois à un recul de la criminalité dans le domaine de la drogue. Les cercles de trafiquants ont en tout cas été sérieusement déstabilisés. On constate du reste avec satisfaction que les deux juges de Moutier travaillent à un rythme plus élevé.

13.2.2 Criminalité économique

Le développement du Service des juges d'instruction s'est poursuivi. Le deuxième réviseur nommé pour le 1^{er} mai 1983 a été pleinement occupé durant l'exercice. Il y a des cas pour lesquels les réviseurs doivent reconstituer entièrement des comptabilités, ce qui les occupe à temps complet durant plusieurs mois. Pour ces motifs, ils n'ont pas pu être à la disposition des juges d'instruction des districts dans la mesure souhaitée. Le cours de comptabilité de base donné par le réviseur Beat Büsschi durant le semestre d'hiver 1982/1983 à raison de 12 demi-journées, avec la collaboration de 24 membres de la police de sûreté et de la police criminelle municipale ainsi que de la police cantonale bernoise, a reçu un très bon accueil. Il est prévu de poursuivre la formation des fonctionnaires de police. Il faut espérer qu'avec deux réviseurs pouvant désormais être sollicités à plein temps, la liste des affaires encore pendantes (22) diminuera plus vite. Il est d'autre part regrettable que les cas renvoyés devant la Chambre criminelle élargie ne soient jugés qu'avec un grand retard. A la fin de l'année, 5 affaires étaient encore pendantes, dont deux provenant des années 1981 et 1982. Depuis, un nouveau cas a été renvoyé devant la Chambre criminelle élargie.

13.3 Ministère public

Durant l'exercice, les procureurs d'arrondissement et les procureurs suppléants ont siégé plus de 100 jours, dans 55 affaires devant la cour d'assises, la Chambre criminelle, la Chambre criminelle élargie, les tribunaux de district ou les juges uniques.

zehn Verhandlungstagen versahen der Staatsanwalt des Oberlandes bzw. die stellvertretenden Prokuratoren die Funktionen der beiden Generalprokuratoren vor der Strafkammer und dem Kassationshof des Kantons Bern. Die Appellationen der Staatsanwälte wuchsen von 119 auf 134. Gegen zwei von der Kriminalkammer bzw. vom Geschwornengericht ausgefallte Urteile erhoben die Bezirksprokuratoren Nichtigkeitsbeschwerde an das Schweizerische Bundesgericht. Der eine Fall ist bereits gemäss Antrag der Staatsanwaltschaft des Seelandes entschieden.

Wie in den andern Geschwornenbezirken wurde von den Staatsanwälten des Mittellandes im Berichtsjahr mit den Gerichtspräsidenten ihres Bezirkes eine Arbeitstagung durchgeführt. Gegenstand waren in erster Linie die revidierten Bestimmungen von Artikel 137 und 139 StGB, insbesondere die durch die Novelle erhöhte Strafandrohung für den unter Offenbarung besonderer Gefährlichkeit verübten Diebstahl (jetzt Minimalstrafe von 6, früher von lediglich 3 Monaten Gefängnis). Die neue Bestimmung führt zu einer stärkeren Belastung der Untersuchungsrichter und der Straftamtsgerichte.

Die beiden Generalprokuratoren hatten im Berichtsjahr nach wie vor ein sehr grosses, dauernd die Leistung von Überstunden erforderndes Arbeitspensum zu bewältigen. Die interkantonalen Gerichtsstandsgeschäfte hielten sich praktisch auf dem hohen Stand des Vorjahres (578/598). Entsprechend der allgemein gestiegenen Kriminalität und namentlich der dabei entwickelten grösseren Intensität (Mehrfachdelinquenz in vielen Kantonen mit einer Vielzahl von Mittätern) wächst die Anzahl der besonders arbeitsaufwendigen Fälle andauernd. In fünf Fällen wurde die Anklagekammer des Bundesgerichts um Bestimmung der Gerichtsbarkeit eines andern Kantons ersucht, in drei von ihnen mit Erfolg. In zwei weiteren Fällen wandten sich die Angeschuldigten an die Anklagekammer des Bundesgerichts, erlangten indessen nicht die angestrebte Änderung des Gerichtsstandes.

Im Berichtsjahr entsprach der Grosse Rat dem vom Generalprokurator gestellten Antrag auf Abänderung des Dekretes über die stellvertretenden Prokuratoren in Richtung Erhöhung von deren Anzahl von 2 auf 3. Als dritten «Procureur itinérant» wählte das Obergericht Ende November Frau Fürsprecher Renatè Binggeli, Kammerschreiberin am Obergericht. Damit stiess erstmals eine Frau zum Kollegium der Staatsanwälte. Sie ist primär der Generalprokuratur zugeteilt, hat aber wie ihre beiden Kollegen auch anderweitige, in den Geschäftskreis der stellvertretenden Prokuratoren fallende Funktionen (Vertretung der Bezirksprokuratoren und staatsanwaltliche Funktionen in Wirtschaftssachen) zu vertreten.

Zur konferenziellen Besprechung von allseitig interessierenden Fragen trafen die Staatsanwälte zweimal zusammen.

Le procureur de l'Oberland et les procureurs suppléants ont occupé respectivement les fonctions des deux procureurs généraux durant respectivement un et dix jours d'audience devant la Chambre pénale et la Cour de cassation du canton de Berne. Les appels des procureurs ont augmenté de 119 à 134. Les procureurs d'arrondissement ont interjeté un pourvoi en nullité auprès du Tribunal fédéral contre deux jugements rendus par la Chambre criminelle, respectivement par la cour d'assises. Un des cas a déjà été tranché dans le sens des conclusions du Ministère public du Seeland.

Durant l'exercice, les procureurs du Mittelland ont, comme dans les autres arrondissements d'assises, organisé une journée de travail avec les présidents de tribunal de leur arrondissement, dont l'objet fut en premier lieu les dispositions modifiées des articles 137 et 139 CPS, en particulier l'élévation de la peine prévue pour les vols dénotant une périculosité particulière de leur auteur (actuellement peine minimale de 6 mois, autrefois de 3 mois seulement). La nouvelle disposition a pour conséquence de charger davantage les juges d'instruction et les tribunaux pénaux de district.

Les deux procureurs généraux ont eu à accomplir pendant cette année, encore un très grand travail exigeant continuellement des heures supplémentaires. Les cas de conflits de compétence intercantonaux sont restés pratiquement aussi nombreux que l'année précédente (578/598). Le nombre des cas nécessitant une grande besogne ne cesse de croître avec la généralisation de la criminalité et en particulier son intensification (délinquance multiple dans de nombreux cantons avec beaucoup de coauteurs). La chambre d'accusation du Tribunal fédéral a été saisie pour désigner la juridiction d'un autre canton dans 5 cas; 3 d'entre eux ont été admis. Dans deux autres cas, les prévenus s'adressèrent à la Chambre d'accusation du Tribunal fédéral mais leur demande de modification de la juridiction a été rejetée.

En 1983, le Grand Conseil a accédé à la demande présentée par le procureur général visant la modification du décret concernant l'extension du Ministère public et portant sur une augmentation du nombre des postes de procureurs suppléants de 2 à 3. La Cour suprême a nommé à fin novembre M^e Renatè Binggeli en qualité de «procureur itinérant»: c'est ainsi la première fois qu'une femme peut être comptée au rang des procureurs. Elle est rattachée en premier lieu au procureur général mais, comme ses deux collègues, elle remplit aussi d'autres fonctions inhérentes au cahier des charges des procureurs suppléants (remplacement des procureurs d'arrondissement et fonctions de procureur dans des affaires relevant du domaine économique).

Les procureurs ont organisé à deux reprises une conférence pour débattre de questions d'intérêt général.

13.4 Bemerkungen allgemeiner Art

13.4.1 Die psychiatrischen Gutachter sind nach wie vor überlastet. Werden von den Untersuchungsrichtern auch zu viele psychiatrische Gutachten angefordert? Normalerweise darf Zurechnungsfähigkeit vermutet werden. Nur wenn darüber Zweifel bestehen oder sich aufdrängen, gebietet Artikel 13 StGB, den Geisteszustand zu untersuchen. Die Untersuchung ist auch anzuordnen, wenn nach den Umständen des Falles ernsthaft Anlass zu Zweifeln an der Zurechnungsfähigkeit besteht. Das gilt namentlich bei schwerwiegenden Kriminalfällen aus dem Sektor der Tötungsdelikte und der strafbaren Handlungen gegen die Sittlichkeit (vermutliche pathologische Abartigkeit) sowie Fällen, in denen Massnahmen stationärer oder ambulanter Art in Frage stehen. Zur Annahme verminderter Zurechnungsfähigkeit genügt nicht jede geringfügige

13.4 Remarques générales

13.4.1 Les experts en psychiatrie sont toujours surchargés. Les juges d'instruction requièrent-ils trop souvent des expertises psychiatriques? En principe, la responsabilité peut être présumée. Ce n'est que si des doutes existent à ce propos ou qu'ils sont impératifs que l'article 13 CPS commande l'examen de l'état mental. Un examen psychiatrique est également nécessaire dès qu'au vu des circonstances du cas, il existe un motif sérieux de douter de la responsabilité. Cela vaut notamment dans les affaires criminelles graves qui relèvent des infractions contre la vie et de celles contre les mœurs (anomalie pathologique probable), comme dans les cas où se pose la question de savoir s'il faut ordonner des mesures dans un établissement ou des mesures ambulatoires. N'importe quelle altération de la faculté de se dominer ne suffit pas pour admet-

Herabsetzung der Fähigkeit, sich zu beherrschen. Der Täter muss vielmehr, zumal der Begriff des normalen Menschen nicht eng zu fassen ist, in hohem Mass in den Bereich des Abnormen fallen, seine Geistesverfassung nach Art und Grad stark vom Durchschnitt nicht bloss der Rechts-, sondern auch der Verbrechensgenossen abweichen. In jedem Fall hat der Richter vorerst die Persönlichkeit des Angeschuldigten genau zu erforschen. Dazu gehört in bedeutenden Fällen auch die Einvernahme von Angehörigen oder von ihm sonstwie nahestehenden Personen. Zuzumuten ist dem Untersuchungsrichter auch, dass er sich im Gutachtensauftrag darüber ausspricht, aus welchen Gründen er an der Zurechnungsfähigkeit des Angeschuldigten zweifelt und was seines Erachtens für die Anordnung von Massnahmen nach Artikel 43/44 StGB spricht. In strafrechtlich geringfügigen Fällen ist es ausnahmsweise zulässig, dass der Richter Artikel 11 StGB ohne Gutachten anwendet, z. B. wenn er selbst feststellt, dass er es mit einem schwer debilen Täter zu tun hat.

Ein weiteres Problem der Psychiatrie ist immer wieder die ungenügende Beachtung des Haftstatus der ihr zur stationären Begutachtung oder Behandlung zugewiesenen Gefangenen. Insbesondere aus der psychiatrischen Universitätsklinik Waldau Bern, welche gesamtkantonal primär die Aufgabe der gerichtlichen Psychiatrie zu erfüllen hat, kommt es immer wieder zu Entweichungen von sich in Untersuchungshaft oder im Strafvollzug befindlichen Gefangenen. Diese verüben dann möglicherweise neue schwerwiegende, u. a. auch gegen Leib und Leben von Menschen gerichtete Straftaten. Die Gesellschaft hat ein legitimes Recht darauf, vor psychisch kranken gefährlichen Delinquenten geschützt zu werden. Diese nicht oder nicht genügend beaufsichtigt im Klinikareal herumspazieren zu lassen oder ihnen gar Ausgang in die Stadt zu gewähren, geht nicht an. Die Forderung nach einer geschlossenen Abteilung der PUK ist nach wie vor aktuell, ungeachtet dem von den Ärzten entgegengestellten Argument der therapeutisch beschränkten Einwirkungsmöglichkeiten. Gerade auch einer staatlichen Klinik obliegt es, beim Durchtragen von schicksalhaft ausserordentlich schwierig veranlagten Menschen mitzuhelfen. – Hinsichtlich des vor einigen Jahren am Regionalspital Biel eröffneten Psychiatriezentrums wird aus dem Seeland berichtet, dass dieses leider ausserordentlich lange Fristen für die Ablieferung von Gutachten beanspruche, weshalb man je länger desto mehr sich gezwungen sehe, die Gutachtensaufträge an die Kliniken im Raume Bern zu vergeben. Dort jedoch wird auf die eigene Überlastung mit Arbeit dieser Art verwiesen, weshalb zunehmend weniger Bereitschaft bestehe, in den Zuständigkeitsbereich des Psychiatriezentrums Biel fallende Aufgaben zu übernehmen.

13.4.2 Von der zu ernsthafter Besorgnis Anlass gebenden starken Zunahme der Gewaltverbrechen wurde bereits in früheren Jahresberichten gesprochen. Zu Recht wies Staatsanwalt M. Bertschi (ZH) kürzlich vor der neuen Helvetischen Gesellschaft darauf hin, dass die Gewaltanwendung ausgerechnet in einer Zeit um sich greife, in der eine zunehmend liberale Grundstimmung herrsche, das Verständnis für den Täter gewachsen sei, während vom Opfer kaum mehr gesprochen werde. Ein Zusammenhang zwischen Kriminalität und Permissivität von Öffentlichkeit und Behörden sei nicht zu verneinen.

13.4.3 In einem früheren Bericht wurde die pointierte Frage aufgeworfen, ob die Strafrechtspflege nicht eines Tages am Unmittelbarkeitsgrundsatz von Artikel 254 StrV zu ersticken drohe. Inzwischen hat der Kassationschef des Kantons Bern mit Entscheid vom 26. August 1983 das am 7. Mai 1982 durch die erweiterte Kriminalkammer in Sachen G. und Kons. gefällte Urteil gerade wegen Verletzung dieser Verfahrensregel kassiert und das Geschäft zu neuer Verhandlung an eine neu zu bildende erweiterte Kriminalkammer zurückgewiesen. Fehler

treue eine verantwortung restreinte. Tout d'abord, il ne faut pas donner un sens étroit au concept d'homme normal; il importe ensuite que la structure mentale de l'auteur s'écarte sensiblement de la normale par rapport non seulement aux autres sujets de droit mais plus encore aux autres criminels. Dans tous les cas, le juge doit tout d'abord examiner minutieusement la personnalité du prévenu. Dans les cas importants, il procédera aussi à l'audition des parents de ce dernier ou des personnes qui lui sont proches de quelque autre manière. On doit également pouvoir s'attendre à ce que le juge d'instruction s'exprime dans son mandat d'expertise sur les motifs sur lesquels il fonde ses doutes à propos de la responsabilité du prévenu et sur ce qui parle à son avis en faveur de mesures au sens des articles 43/44 CPS. Dans des affaires pénales de peu de gravité, il est exceptionnellement concevable que le juge applique l'article 11 CPS sans ordonner d'expertise, par exemple lorsqu'il constate lui-même qu'il a affaire à un délinquant gravement débile.

Mentionnons un autre problème, celui des cliniques psychiatriques, qui ne tiennent pas assez compte du statut des détenus qui leur sont envoyés pour une expertise ou un traitement non ambulatoire. En particulier, des détenus en détention préventive ou exécutant leur peine à la Clinique psychiatrique universitaire de Waldau, Berne, dont la tâche est de s'occuper en priorité de la psychiatrie légale pour l'ensemble du canton, parviennent toujours à s'en évader. Ceux-ci commettent si possible de nouvelles infractions graves, entre autres contre la vie et l'intégrité corporelle. La société a un droit légitime d'être protégée des délinquants dangereux et malades mentaux. Il est inadmissible de laisser ces derniers se promener dans la clinique sans surveillance, ou sans surveillance suffisante, voire de leur permettre de sortir en ville. La nécessité d'une section fermée à la clinique universitaire psychiatrique est toujours actuelle, nonobstant l'avis des médecins qui s'y opposent en arguant que les effets thérapeutiques seraient ainsi diminués. Il incombe précisément à une clinique d'Etat de collaborer à prendre en charge les êtres humains qui ont de très graves problèmes. Il ressort du rapport du Seeland que le centre psychiatrique ouvert il y a quelques années à l'Hôpital régional de Bienne demande malheureusement des délais exceptionnellement longs pour délivrer ses expertises, c'est pourquoi, on se voit de plus en plus contraint de confier les mandats d'expertise aux cliniques de la région de Berne. Celles-ci relèvent cependant qu'elles-mêmes sont surchargées de travail de ce genre et qu'elles sont toujours moins disposées à reprendre les tâches ressortissant au centre psychiatrique de Bienne.

13.4.2 Dans les rapports des années précédentes, il a déjà été fait mention du travail trop important causé par l'accroissement considérable des crimes violents. C'est à juste titre que le procureur, M. Bertschi (ZH), a expliqué récemment devant la Nouvelle Société Helvétique que la violence augmentait précisément à une époque où régnait un état d'esprit libéral qui progresse, où la compréhension pour le délinquant est plus grande, alors qu'on parle à peine encore de la victime. Il ne faut pas nier le lien existant entre la criminalité et la tolérance du public et des autorités.

13.4.3 Dans un ancien rapport, on a posé la question pertinente de savoir si le principe de l'immédiateté inscrite à l'article 254 Cppb ne menaçait pas d'étouffer un jour l'administration de la justice pénale. Entretemps, la cour de cassation du canton de Berne a, précisément pour ce motif, cassé par décision du 26 août 1983 une affaire jugée par la Chambre criminelle élargie le 7 mai 1982 dans la cause G. et cons. et renvoyé ce cas pour nouveaux débats à une Chambre criminelle élargie d'une formation nouvelle. Des fautes ont de toute évidence été

wurden allem Anschein nach nicht nur in der Hauptverhandlung, sondern auch in der ihr vorausgegangenen Voruntersuchung begangen. So unerfreulich es ist, bleibt nichts anderes, als die Konsequenzen aus dem Entscheid im Hinblick auf weitere Verfahren dieser Art zu ziehen. Notwendig ist insbesondere, auf eine gewisse Beschränkung der Unmittelbarkeit im Verfahren vor der erweiterten Kriminalkammer hin zu arbeiten.

14. Aus dem Bericht der Jugendstaatsanwälte des Kantons Bern

14.1 Statistik

14.1.1 Detaillierte Angaben über die Tätigkeit der sechs Jugendgerichte enthalten die vier *Tafeln im Anhang* zu diesem Bericht.

14.1.2 Im Berichtsjahr wurden 2820 (Vorjahr 2653) *Verfahren* gegen Kinder und 4505 (Vorjahr 4359) gegen Jugendliche, total 7325 (Vorjahr 7012), *eingeleitet*. Das sind 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr, bzw. 14 Prozent über dem zehnjährigen Mittelwert (1974–1983).

Die Jugendgerichte Oberland und Berner Jura, welche 1982 einen abnormen Zuwachs an neuen Fällen von 35 bzw. 33 Prozent zu verzeichnen hatten, registrierten im Berichtsjahr einen spürbaren Rückgang von 12,5 bzw. 22 Prozent.

Da Vergleiche mit dem Vorjahr in der Regel wenig aussagen, wird nachstehend die Zahl der Neueingänge im Jahre 1983 dem Mittelwert der vergangenen zehn Jahre gegenüber gestellt:

Jugendgericht	Mittelwert	Stand 1983	Zu- oder Abnahme in Prozenten
Emmental-Oberaargau	1501	1982	+32 %
Mittelland	1366	1699	+24,3%
Seeland	1326	1415	+ 6,7%
Oberland	1009	1081	+ 7,1%
Stadt Bern	749	880	+ 17,4%
Berner Jura (5-Jahres-Durchschnitt)	302	268	- 11,3%

Diese Durchschnittszahlen sind bereits im Vorjahr übertroffen worden; im Kreis Bern-Stadt und Bern-Mittelland sogar schon 1981. Der Berner Jura machte diesbezüglich eine Ausnahme.

Der Anstieg ist zur Hauptsache auf die vermehrten Anzeigen wegen Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz zurückzuführen.

14.1.3 Die Anzahl der *Pendenzen* hielt sich gesamthaft im Rahmen des Vorjahres. Merklich erhöht hat sie sich im Kreis Emmental-Oberaargau. Die dort noch hängigen Geschäfte betreffen indessen vor allem SVG-Widerhandlungen. Sie sind entweder wegen Unterkapazität in der Kanzlei nicht erledigt worden oder konnten von der Verfahrenskontrolle nicht abgeschrieben werden, weil die Kinder und Jugendlichen den Verkehrsunterricht beim Verkehrsinstruktor noch nicht besucht hatten. Abhilfe wurde in die Wege geleitet durch Aufstockung der Stellen in der Kanzlei und durch Aufforderung der Verkehrsinstruktoren, die Belehrungsnachmittage unverzüglich abzuhalten.

14.1.4 81,8 Prozent der *Verfahren* wurden *schriftlich* mit Strafmandat abgeschlossen. Seit Inkrafttreten des Jugendrechts-

commises non seulement lors des débats mais également dans l'instruction qui a précédé. Aussi désagréable que ce soit, on ne peut qu'en tirer les conséquences pour d'autres procédures similaires. Il est nécessaire de travailler notamment à une certaine limitation de l'immédiateté dans les procédures se déroulant devant la Chambre criminelle élargie.

14. Rapport des procureurs des mineurs du canton de Berne

14.1 Statistiques

14.1.1 Des données détaillées sur l'activité des six tribunaux des mineurs figurent sur les *quatre tableaux annexés* au présent rapport.

14.1.2 Durant l'exercice, 2820 (l'année précédente 2653) *procédures* ont été *ouvertes* contre des enfants et 4505 (l'année précédente 4359) contre des adolescents, soit au total 7325 (l'année précédente 7012). Cela représente une augmentation de 4,5 pour cent par rapport à l'année précédente, voire de 14 pour cent par rapport à la moyenne décennale (1974 à 1983).

Les tribunaux des mineurs de l'Oberland et du Jura bernois, qui en 1982 avaient connu un accroissement anormal des nouveaux cas de respectivement 35 et 33 pour cent, ont enregistré un recul sensible de l'ordre de 12,5, respectivement 22 pour cent durant l'exercice.

Etant donné que des comparaisons avec l'année précédente sont en général peu représentatives, le nombre des nouvelles affaires en 1983 est comparé ci-dessous à la moyenne des dix dernières années:

Tribunal des mineurs	Moyenne	Etat 1983	Augmentation ou diminution en pour cent
Emmental-Haute-Argovie	1501	1982	+32 %
Mittelland	1366	1699	+ 24,3%
Seeland	1326	1415	+ 6,7%
Oberland	1009	1081	+ 7,1%
Berne-Ville	749	880	+ 17,4%
Jura bernois (moyenne sur 5 ans)	302	268	- 11,3%

Ces chiffres moyens ont déjà été dépassés l'année précédente, voire en 1981 déjà pour ce qui concerne les arrondissements de Berne-Ville et de Berne-Mittelland. Le Jura bernois fait exception sur ce point.

L'augmentation est due principalement au nombre grandissant des dénonciations pour infractions à la loi sur la circulation routière.

14.1.3 Le nombre des *affaires pendantes* est, dans l'ensemble, resté dans l'ordre de grandeur de l'année passée. Il a considérablement augmenté dans l'arrondissement de l'Emmental/Haute-Argovie. Les affaires en suspens dans cet arrondissement concernent cependant avant tout des infractions à la LCR. Soit elles n'ont pas été liquidées à cause du manque de personnel à la chancellerie, soit elles n'ont pas pu être rayées du rôle par la personne chargée du contrôle de l'état des procédures parce que les enfants et les adolescents n'avaient pas encore fréquenté les cours d'instruction routière auprès de l'instructeur de la circulation routière. On a porté remède à cette situation en renforçant le nombre des postes à la chancellerie et en demandant instamment aux instructeurs de la circulation routière de donner sans délai leurs cours de l'après-midi.

14.1.4 81,8 pour cent des *procédures* ont été liquidées *par écrit* avec un mandat de répression. Depuis l'entrée en vigueur

pflugesetzes im Jahre 1974 sind stets etwa vier Fünftel der Fälle auf diesem Wege beurteilt worden.

14.1.5 Seit 6 Jahren hat der *Anteil der Kinder*, d. h. der noch nicht 15jährigen Straftäter, sinkende Tendenz. Im Jahre 1977 betrug er 49 Prozent, im Berichtsjahr nur noch 38,45 Prozent.

14.1.6 Praktisch unverändert geblieben ist das Verhältnis der *Geschlechter*. Im Kindesalter machte der Prozentsatz der Mädchen 29,9 (Vorjahr 30) Prozent aus, in der Alterskategorie der Jugendlichen 16 (Vorjahr 16,5) Prozent. Ein bestimmter Trend lässt sich hier nicht feststellen.

14.1.7 Dasselbe gilt hinsichtlich der *Ausländerquote*. Mit 10,5 Prozent hielt sie sich im Mittel der letzten zehn Jahre. Den tiefsten Wert hatte sie in den Jahren 1974 und 1976 mit 9,3 Prozent erreicht, den höchsten im Jahre 1980 mit 11,4 Prozent.

14.1.8 Da es sich beim überwiegenden Teil der jugendlichen Straftäter nicht um erheblich gefährdete oder verwahrloste junge Menschen handelt, nimmt sich die Zahl der getroffenen *Massnahmen* neben derjenigen der ausgefallenen *Strafen* bescheiden aus. Die als Folge von Übertretungen, insbesondere Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz, verhängten Sanktionen beeinflussen das Verhältnis erheblich. Zur Illustration wird im folgenden die Aufteilung zwischen den verschiedenen Rechtsfolgen einmal aufgezeigt (in Prozenten) unter Berücksichtigung der Übertretungen: A, und einmal ohne Beachtung derselben: B. Die Zahlen unter B basieren zwar lediglich auf den Angaben dreier Jugendgerichte (Bern-Stadt, Seeland und Oberland), sind deswegen aber nicht minder repräsentativ.

14.1.9

A		B
69,7	Strafen	64,5
18,6	Verweis	15,8
42,1	Busse	11,7
-	Schularrest	-
7,4	Arbeitsleistung	25,5
1,4	Einschliessung bedingt	10,1
0,2	Einschliessung unbedingt	1,4
23,1	Verkehrsunterricht	
2,7	Massnahmen	17,4
1,45	Erziehungshilfe	9
0,07	Familienplatzierung	0,7
0,89	Heimeinweisung	6
0,29	Besondere Behandlung	1,7
1,05	Aufschub des Entscheides	8
3,45	Absehen von Sanktionen	9

14.1.10 Nach fünf Jahren wurden erstmals wieder mehr *Heimeinweisungen* verfügt: 63 gegenüber 39 im vorangegangenen Jahr.

14.1.11 Noch nie hatten sich die Jugendgerichtspräsidenten mit so zahlreichen Anzeigen wegen *Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz* zu befassen. Trotzdem haben die Fahrzeugentwendungen eigenartigerweise abgenommen. Der Grund ist nicht bekannt. Es überrascht, dass erstmals die Kinder in einem Jugendgerichtskreis (Bern-Mittelland) mehr Verkehrssünder stellen als die Jugendlichen.

de la loi sur le régime applicable aux mineurs délinquants en 1974, ce sont toujours environ quatre cinquièmes des cas qui ont été jugés de cette manière.

14.1.5 Depuis 6 ans, la *délinquance juvénile*, c'est-à-dire celle des auteurs qui n'ont pas encore atteint 15 ans révolus, a tendance à diminuer. Si elle s'élevait en 1977 à 49 pour cent, elle n'était plus que de 38,45 pour cent durant l'exercice.

14.1.6 Les pourcentages des *filles* et des *garçons* sont restées pratiquement inchangés. La quote-part des filles représente 29,9 pour cent (l'année précédente 30%) parmi les enfants et 16 pour cent (l'année précédente 16,5%) dans la catégorie des adolescents. On ne peut observer ici de tendance précise.

14.1.7 Il en est de même pour ce qui concerne le *pourcentage d'étrangers*: avec 10,5 pour cent, ce dernier s'est maintenu à la moyenne des dix dernières années. Le chiffre le plus bas a été atteint dans les années 1974 et 1976 avec 9,3 pour cent, et le plus haut en 1980 avec 11,4 pour cent.

14.1.8 Etant donné que la plupart des adolescents délinquants ne sont pas de jeunes êtres humains en sérieux danger ou abandonnés, le nombre des *mesures* ordonnées est faible par rapport aux *peines* prononcées. Les sanctions infligées à la suite de contraventions, en particulier celles à la loi sur la circulation routière, influencent considérablement cette proportion. Afin d'illustrer ce qui vient d'être dit, le pourcentage des différentes conséquences légales est indiqué ci-après, une fois en tenant compte desdites infractions: A, une autre fois en ne les prenant pas en considération: B. Les chiffres figurant sous lettre B ne reposent certes que sur les données de trois tribunaux des mineurs (Berne-Ville, le Seeland et l'Oberland), mais ils n'en sont pas moins représentatifs.

14.1.9

A		B
69,7	Peines	64,5
18,6	Réprimande	15,8
42,1	Amende	11,7
-	Arrêts scolaires	-
7,4	Astreinte à un travail	25,5
1,4	Détention avec sursis	10,1
0,2	Détention sans sursis	1,4
23,1	Cours d'instruction routière	
2,7	Mesures	17,4
1,45	Assistance éducative	9
0,07	Placement familial	0,7
0,89	Placement dans une maison d'éducation	6
0,29	Traitement spécial	1,7
1,05	Ajournement de la décision	8
3,45	Renonciation à toute peine	9

14.1.10 Pour la première fois depuis cinq ans, les *placements dans une maison d'éducation* ont été de nouveau plus nombreux: 63 contre 39 l'année passée.

14.1.11 Les présidents de tribunal des mineurs n'ont encore jamais eu à traiter autant de dénonciations pour *infractions à la loi sur la circulation routière*. Les vols de véhicules ont malgré tout singulièrement régressé. On n'en connaît pas la raison. Il est surprenant que dans un des arrondissements (Berne-Mittelland), les enfants ont pour la première fois été plus nombreux à violer les règles de la circulation que les adolescents.

14.1.12 Die Verurteilung wegen *Diebstahls* sind nach dem letztjährigen «Rekord» (1092) wieder auf den Stand früherer Jahre abgesunken (813).

14.1.13 Rückläufig waren wiederum die Fehlbarerklärungen wegen *Sittlichkeitsdelikten*, und zwar nicht deshalb, weil Unzuchtsfälle kaum mehr vorkommen, sondern, weil sich die Anschauungen auf geschlechtlichem Gebiet gewandelt haben und heute manches toleriert wird, was früher zur Anzeige gebracht worden wäre. Bedenklich stimmt allerdings, dass es unter den wenigen noch verfolgten Sexualdelikten einige hatte, bei denen vom Täter massiv Gewalt angewendet worden war.

14.1.14 Fünfmal sahen sich die Jugendgerichtspräsidenten veranlasst, nach Aufhebung der Strafuntersuchung oder nach erfolgtem Freispruch die zuständige *Vormundschaftsbehörde* zu benachrichtigen, weil sich die Anwendung von Kinderschutzmassnahmen nach Artikel 307 ff ZGB aufdrängte. In elf Fällen führten die Jugendgerichtspräsidenten mit Zustimmung der Vormundschaftsbehörde unabhängig von einem Strafverfahren Ermittlungen zur Person und Umwelt eines Kindes oder Jugendlichen durch, weil ihnen die Gefährdung, Verwahrlosung oder besondere Behandlungsbedürftigkeit dieser Minderjährigen amtlich zur Kenntnis gelangt war.

14.1.15 9 (Vorjahr 15) Urteile oder Entscheide der Jugendgerichte wurden an die *I. Strafkammer* des Obergerichtes *weitergezogen*.

14.1.16 Dank der Initiative der Schweizerischen Vereinigung für Jugendstrafrechtspflege wird ab nächstem Jahr jeder Kanton die in Jugendstrafsachen ergangenen Urteile nach einheitlichen Gesichtspunkten statistisch erfassen. Damit wird ein altes Postulat von Wissenschaftlern, Praktikern und Politikern nach einer aussagekräftigen *gesamtschweizerischen Jugendkriminalitätsstatistik* in Erfüllung gehen. In Zukunft wird es demnach möglich sein, die im Kanton Bern in Jugendstrafsachen gefällten Urteile mit denjenigen anderer Kantone zu vergleichen.

14.2 Rechtspflege

14.2.1 Das Jugendrechtspflegegesetz und die revidierten Bestimmungen des Strafgesetzbuches über Kinder und Jugendliche stehen nunmehr seit 10 Jahren in Kraft.

14.2.2 Vom Jugendrechtspflegegesetz darf behauptet werden, dass es sich im grossen und ganzen bewährt hat und ein zweckdienliches Instrument bei Kindern und Jugendlichen, die auf Abwege geraten sind, darstellt. Die Aufgaben der Jugendstrafrechtspflege lassen sich mit der jetzigen Organisation, den klar umschriebenen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten besser wahrnehmen als früher. Das Bewusstsein, dass Fachrichter und Jugendstaatsanwalt durch ihre Beteiligung am Verfahren die Last der grossen Verantwortung mittragen, bedeutet für die Jugendgerichtspräsidenten eine Erleichterung. Die im Jugendrechtspflegegesetz vorgesehenen, unter Leitung des Jugendstaatsanwaltes stehenden, regelmässig stattfindenden Jugendgerichtspräsidenten-Konferenzen haben die Vereinheitlichung der Rechtsanwendung in den verschiedenen Kreisen gefördert. Die neu geschaffenen Adjunktenstellen, mit den recht weitreichenden Kompetenzen, haben sich als äusserst zweckmässige Einrichtung erwiesen. Indem die Adjunkte die Beurteilung von Bagatelldelikten übernehmen, tragen sie zu einer ins Gewicht fallenden Entlastung der

14.1.12 Après leur «record» de l'année dernière (1092), les condamnations pour *vols* sont retombées au nombre des années précédentes (813).

14.1.13 Les déclarations de culpabilité pour *délits contre les mœurs* ont à nouveau diminué et ce, non parce que les cas de débauche sont moins nombreux mais en raison du changement de mentalité pour ce qui touche le domaine de la sexualité; ajoutons que bien des choses sont tolérées aujourd'hui qui auparavant auraient donné lieu à une dénonciation. Ce qui est réellement inquiétant, c'est que parmi le petit nombre de délits sexuels encore poursuivis, il y en a eu quelques-uns où l'auteur a usé massivement de violence.

14.1.14 Les présidents de tribunal des mineurs se sont vus à cinq reprises dans l'obligation, après un non-lieu ou un acquittement, d'aviser les *autorités tutélaires* compétentes en raison des mesures de protection de l'enfant nécessaires au sens des articles 307 ss CCS.

Dans onze cas indépendants d'une procédure pénale, les présidents de tribunal des mineurs ont, avec l'accord des autorités tutélaires, pris des informations sur la personne et l'entourage d'un enfant ou d'un adolescent, parce qu'ils avaient appris officiellement que ce mineur se trouvait en danger, était abandonné ou avait besoin d'un traitement spécial.

14.1.15 Neuf (l'année précédente 15) jugements ou décisions des tribunaux des mineurs ont été *portés* devant la *1^{re} Chambre pénale* de la Cour suprême.

14.1.16 Grâce à l'initiative de la Société suisse de droit pénal des mineurs, tous les cantons pourront dès l'année prochaine faire la statistique des jugements rendus dans les affaires relevant de la justice pénale des mineurs selon un système uniforme: les anciennes revendications de scientifiques, praticiens et politiciens réclamant des *statistiques exhaustives de la criminalité juvénile pour toute la Suisse* sont ainsi satisfaites. A l'avenir, il sera donc possible de comparer les jugements rendus dans le canton de Berne dans les affaires relevant de la justice pénale des mineurs avec ceux d'autres cantons.

14.2 Administration de la justice

14.2.1 La loi sur le régime applicable aux mineurs délinquants et les dispositions modifiées du Code pénal relatives aux enfants et aux adolescents sont en vigueur depuis voilà 10 ans.

14.2.2 On peut dire que la loi sur le régime applicable aux mineurs délinquants a, dans son ensemble, fait ses preuves et qu'elle est un instrument utile pour les enfants et les adolescents qui se sont écartés du droit chemin. Avec l'organisation actuelle et les compétences et responsabilités clairement définies, les buts de l'administration de la justice pénale applicable aux mineurs sont mieux perceptibles qu'auparavant. Les présidents de tribunal des mineurs se sentent soulagés à l'idée que des juges spécialisés et le procureur des mineurs partagent leur lourde responsabilité en participant à la procédure. Les conférences régulières des présidents de tribunal des mineurs dirigées par le procureur des mineurs, qui sont prévues par la loi sur le régime applicables aux mineurs délinquants, ont activé l'unification de l'application du droit dans les différents arrondissements. La création de nouvelles places d'adjoints, dont les compétences sont très étendues, s'est avérée être extrêmement utile. En prenant en charge le jugement des délits mineurs, les adjoints contribuent dans une large mesure à soulager les présidents de tribunal des mineurs.

Jugendgerichtspräsidenten bei. Ferner ist durch die in Artikel 24 des Jugendrechtspflegegesetzes den Adjunkten eingeräumten Befugnisse sichergestellt, dass auch bei Abwesenheit des Präsidenten in dringenden Fällen die unaufschiebbaren Vorkehren getroffen werden können.

Die Fünferkammer des Jugendgerichts, die nach Gesetz zum Einsatz kommt, wenn bei der Beweisführung, der Beweiswürdigung oder der rechtlichen Würdigung der Tat besondere Schwierigkeiten zu erwarten sind, wurde bisher mindestens ebenso oft für die Beurteilung sog. Übergangstäter (Delikte vor und nach zurückgelegtem 18. Altersjahr) einberufen, bei denen es zusätzlich zur Jugendrechtsmassnahme noch eine Erwachsenenstrafe auszusprechen galt.

14.2.3 Im Strafgesetzbuch vermissen die Jugendstaatsanwälte die Möglichkeit, bei Nichtbewährung während der Probezeit einer bedingten Einschliessungsstrafe anstelle der Strafverbüssung eine stationäre erzieherische Massnahme verhängen zu können. Es kommt nämlich immer wieder vor, dass sich ein Jugendlicher im Verlaufe der Bewährungsfrist einer bedingt vollziehbaren Freiheitsstrafe als massnahmebedürftig erweist. Während eine frühere Massnahme jederzeit den erzieherischen Bedürfnissen des Jugendlichen angepasst, somit abgeändert werden kann, erlaubt der Gesetzgeber das «Umspielen» von Strafe auf Massnahme leider nicht.

Die durch die zweite Teilrevision des Strafgesetzbuches geschaffene, am 1. Januar 1974 in Kraft getretene Neuordnung des Jugendstrafrechts stellt dem Jugendrichter ein verfeinertes, verbessertes System von Sanktionen für individuellere Erziehung zur Verfügung, dessen Möglichkeiten jedoch selbst nach zehn Jahren noch nicht voll ausgeschöpft werden können, weil die Kantone den Auftrag des Bundesgesetzgebers, die erforderlichen Anstaltsreformen bis spätestens Ende 1983 durchzuführen, nur in Ansätzen erfüllt haben. So gelang es bis heute nicht, gesamtschweizerisch genügend Heimplätze im Sinne von Artikel 93^{ter} StGB für weibliche und männliche Jugendliche zu schaffen. Ausserdem fehlen immer noch geeignete Einrichtungen für den Vollzug längerer Einschliessungsstrafen. Die Übergangsfrist wurde daher am 4. Oktober 1983 durch dringlichen Bundesbeschluss um zwei Jahre verlängert. Für die Jugendgerichtspräsidenten heisst das, weiterhin Jugendliche in Institutionen zu plazieren, wo sie im Grunde genommen nicht hingehören, oder von der Anordnung gebotener Massnahmen resigniert abzusehen. In Erfüllung eines Auftrages der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren beantragt die Koordinationskommission für den Jugendmassnahmevollzug nun die Realisierung eines Notprogrammes. Man ist gespannt, ob es den Kantonen endlich gelingt, enger als bisher zusammenzuarbeiten und mehr Entscheidungskraft zu entwickeln, um ihrer Pflicht wenigstens minimal nachzukommen.

14.2.4 Abgesehen von den Drogendelikten und den Mode gewordenen Entreissdiebstählen zum Nachteil älterer Leute hat sich das Erscheinungsbild der Jugendkriminalität im Kanton Bern in den letzten Jahren nicht grundlegend gewandelt. Kinder und Jugendliche, die serienweise Einbruchdiebstähle, Raubüberfälle oder Unzuchtsdelikte unter Gewaltanwendung begehen, bilden nach wie vor die Minderheit. Dies gilt es klarzustellen, weil durch die Berichterstattung in den Medien über Kapitalverbrechen Jugendlicher leicht ein falscher Eindruck entstehen könnte.

14.2.5 Wie ein Jugendgerichtspräsident in seinem Jahresbericht zutreffend bemerkt, ist die heutige Familie durchschnittlich bedeutend störanfälliger als noch vor zwanzig bis fünfzig Jahren und wirken sich diese Störungen in der Familie fast

En outre, les attributions des adjoints fixées par l'article 24 de la loi sur le régime applicable aux mineurs délinquants garantissent que dans les cas urgents les mesures pressantes peuvent également être prises si le président est absent.

Le tribunal des mineurs dans la composition de cinq juges qui, selon la loi, est compétent lorsqu'il faut s'attendre à des difficultés spéciales dans l'administration des preuves, dans leur appréciation ou dans l'appréciation juridique de l'acte, a été appelé à juger pour le moins aussi souvent des délinquants ayant commis des délits avant et après leurs 18 ans révolus, et pour lesquels il a fallu prononcer une peine d'adulte en plus de la mesure prévue par le droit des mineurs.

14.2.3 Le Code pénal n'offre pas aux procureurs des mineurs la possibilité d'ordonner une mesure éducative dans un établissement en lieu et place de l'exécution de la peine lorsque l'épreuve a échoué en cas de détention avec sursis. Il arrive en effet encore toujours que l'adolescent ait besoin de mesures au cours du délai d'épreuve en cas de suspension d'une peine privative de liberté prononcée avec sursis. Alors qu'une mesure peut en tout temps être adaptée aux besoins de soins éducatifs de l'adolescent et être ainsi modifiée, le législateur ne permet malheureusement pas la «mutation» d'une peine en mesure.

Les nouvelles dispositions du droit pénal des mineurs introduites par la deuxième révision partielle du Code pénal et entrées en vigueur le 1^{er} janvier 1974 mettent à la disposition du juge des mineurs un système de sanctions plus nuancé et amélioré visant à une éducation plus individualisée; dix ans plus tard, ses possibilités n'ont pas encore pu être toutes épuisées, étant donné que les cantons n'ont rempli qu'en partie le mandat du législateur fédéral leur imposant de procéder jusqu'à fin 1983 aux améliorations requises dans leurs établissements. Il n'a donc pas encore été possible de créer pour toute la Suisse suffisamment de maisons dans le sens de l'article 93^{ter} CPS, pour les adolescentes et adolescents. Il manque par ailleurs toujours des établissements adéquats pour l'exécution de détentions d'une certaine durée: le délai transitoire a par conséquent été prolongé de deux ans par un arrêté fédéral urgent du 4 octobre 1983. Pour les présidents de tribunal des mineurs, cela signifie qu'ils doivent continuer à placer des adolescents dans des établissements qui ne sont en principe pas appropriés ou que, résignés, ils renoncent à ordonner les mesures qui seraient nécessaires.

Afin d'exécuter un mandat qui lui a été confié par la Conférence des directeurs cantonaux de justice et police, la Commission de coordination pour l'exécution des mesures prises à l'égard d'adolescents a demandé la réalisation d'un programme d'urgence. On est intéressé de voir si les cantons parviendront enfin à collaborer plus étroitement que jusqu'à présent ainsi qu'à renforcer leur pouvoir de décision pour remplir au moins leur tâche minimale.

14.2.4 Abstraction faite des infractions à la loi sur les stupéfiants et des vols par détresse, devenus à la mode, commis au préjudice de personnes d'un certain âge, l'image de la criminalité juvénile dans le canton de Berne durant ces dernières années n'a pas fondamentalement changé. Les enfants et les adolescents qui commettent des vols par effraction, des brigandages en série ou des délits contre les mœurs en usant de violence constituent toujours une minorité. Il convient de le dire clairement car les comptes rendus des mass media sur les crimes d'importance perpétrés par les adolescents peuvent facilement fausser la vision des faits.

14.2.5 Comme le relève à juste titre un président de tribunal des mineurs dans son rapport annuel, la famille est aujourd'hui bien davantage sujette à des perturbations qu'il y a encore vingt ou cinquante ans et ces troubles familiaux ont presque

immer und vor allem bei den Kindern nachteilig aus. Gar oft kommt sich der heutige Jugendrichter als «Symptom-Therapeut» vor, dessen Bemühungen, die Ursachen anzugehen, meistens recht bald auf unverrückbare Grenzen stossen.

14.2.6 Bei sog. Übergangstätern (Delikte vor und nach zurückgelegtem 18. Altersjahr) ist häufig schwer abzuschätzen, ob der Angeschuldigte noch nach Jugendstrafrecht beurteilt werden soll, oder ob nicht die Überweisung an den Erwachsenengericht angebracht ist. Massgeblich darf bei dieser Abwägung nicht das Bestreben sein, dem Betroffenen noch ein letztes Mal das «rauhere Klima» im Erwachsenenstrafrecht zu ersparen, sondern allein die Erfolgchance jugendrechtlicher Massnahmen angesichts des Alters und der Persönlichkeit des Täters.

14.2.7 Leider hatte die I. Strafkammer zufolge Rückzuges der Appellation keine Gelegenheit, den sicher einmaligen Fall zu beurteilen, ob ein Jugendlicher beschwert ist, der den für eine Einschliessungsstrafe erstinstanzlich gewährten bedingten Strafvollzug anfight und die Strafverbüssung verlangt, weil er den kurzfristigen Freiheitsentzug der mehrjährigen Schutzaufricht durch das Jugendgericht vorzieht.

14.3 Jugendstaatsanwaltschaft

Wegen der durch die Geschäftszunahme hervorgerufenen Mehrbelastung kam im Berichtsjahr die forensische Tätigkeit zu kurz. So hat der hauptamtliche Jugendstaatsanwalt die Anklage nur in drei Fällen persönlich vor Gericht vertreten können. Das ist bedauerlich, weil der direkte Kontakt mit dem urteilenden Gericht, den angeklagten Jugendlichen und deren Eltern enorm wichtig ist, und weil die Jugendgerichtspräsidenten ein vermehrtes Auftreten des Jugendstaatsanwaltes vor Gericht begrüssen würden. In drei Fällen hatte der hauptamtliche Jugendstaatsanwalt vor der I. Strafkammer des Obergerichts zu plädieren. Mit den Jugendgerichtspräsidenten wurden fünf Arbeitstagungen durchgeführt. Ferner wurde für Kripo-Beamtinnen der Kantonspolizei einen Kurs über Jugendstrafrecht durchgeführt.

15. Richterämter

Es kann praktisch wörtlich auf die Ausführungen in den Geschäftsberichten der vorangegangenen Jahre verwiesen werden. Die meisten Richterämter melden weiterhin eine gegenüber den Vorjahren (merklich) gestiegene Geschäftslast. Die Belastung der Gerichte hat sich in den letzten 10 bis 20 Jahren vielerorts praktisch verdoppelt, dies bei nahezu unverändertem Personalbestand. Die am stärksten betroffenen Gerichtspräsidenten weisen mit Nachdruck darauf hin, dass die Grenze des Zumutbaren bzw. des physisch und psychisch Verkraftbaren erreicht oder schon überschritten sei. Rationalisierungsmassnahmen sind bei den Gerichten leider nur beschränkt möglich. Vielmehr wird die gegenteilige Tendenz aus den Geschäftsberichten der Richterämter spürbar: die einzelnen Verfahren werden im Durchschnitt immer aufwendiger und mühsamer.

Zu dieser Entwicklung steht der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau der Gerichtsbehörden in keinem Verhältnis. Regelmässiger, teilweise sogar permanenter Einsatz von ausserordentlichen Gerichtspräsidenten ist zwar nach Artikel 50 GOG möglich und in verschiedenen Amtsbezirken (Bern, Courtelary, Fraubrunnen, Thun, Wangen) heute unerlässlich; es ist dies aber doch eine Notlösung, die auf Dauer nicht befriedigt.

toujours et avant tout des incidences négatives sur les enfants. Fort souvent, le juge des mineurs apparaît de nos jours comme un «guérisseur de symptômes» dont les efforts pour atteindre les causes ne tardent pas à s'achopper très fréquemment à des frontières immuables.

14.2.6 Pour ce qui concerne les délinquants ayant commis des délits avant et après 18 ans révolus, il est très souvent difficile de décider si le prévenu doit encore être jugé d'après le droit pénal applicable aux mineurs ou s'il faut le renvoyer devant le juge des adultes. Pour cette appréciation, ce ne sont pas des considérations visant à épargner une dernière fois à l'intéressé le «rude climat» du droit pénal des adultes qui doivent être déterminantes, mais seules les chances de succès des mesures applicables aux mineurs, compte tenu de l'âge et de la personnalité de l'auteur.

14.2.7 Suite au retrait de l'appel, la 1^{re} Chambre pénale n'a malheureusement pas eu l'occasion de trancher le cas, certainement unique, de savoir si l'adolescent qui a attaqué le sursis accordé en première instance pour une détention et réclamé l'exécution de la peine, parce que préférant la privation de liberté de courte durée au patronage de plusieurs années exercé par le tribunal des mineurs, est défavorisé.

14.3 Les procureurs des mineurs

Ils n'ont pas pu faire face à toute leur tâche devant les tribunaux en raison du surcroît de travail causé par l'augmentation des affaires. Ainsi, le procureur des mineurs du canton n'a pu soutenir personnellement l'accusation devant le tribunal des mineurs que dans 3 cas. Cela est regrettable car le contact direct avec le tribunal de répression, l'adolescent accusé et les parents de ce dernier est extrêmement important et parce que les présidents de tribunal de district souhaiteraient que les procureurs des mineurs soient plus souvent présents aux audiences. Le procureur des mineurs du canton a dû plaider dans trois cas devant la 1^{re} Chambre pénale de la Cour suprême. Cinq journées de travail ont été organisées avec les présidents de tribunal des mineurs. En outre, un cours sur le droit pénal applicable aux mineurs a été donné aux fonctionnaires de police criminelle cantonale.

15. Tribunaux de district

On peut pratiquement se référer mot pour mot à ce qui a été dit dans le rapport de l'an dernier. La plupart des tribunaux de district continuent d'annoncer une augmentation sensible du volume des affaires par rapport à l'année précédente. Dans les dix à vingt dernières années, à bien des endroits, la charge des tribunaux a quasiment doublé malgré un personnel en nombre à peu près constant. Les présidents de tribunaux les plus touchés insistent sur le fait que la limite de ce qui peut être exigé, disons le seuil d'endurance tant physique que psychique, est pour le moins atteinte. Au niveau des tribunaux, la rationalisation n'est malheureusement possible que de manière restreinte. Bien plus, la tendance opposée résulte des rapports des tribunaux de district: en moyenne, les diverses procédures requièrent toujours plus de travail et d'efforts.

Face à cette évolution, les mesures de développement des autorités judiciaires intervenues ces dernières années ne sont absolument pas proportionnées. L'article 50 OJ permet certes de solliciter régulièrement, parfois même de façon permanente, des présidents de tribunaux extraordinaires; cela est de règle dans plusieurs districts (Berne, Courtelary, Fraubrunnen, Thoun, Wangen) mais ne représente qu'une solution d'urgence, insatisfaisante à longue échéance.

Tafel I – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1983 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Amtsgerichts Affaires du tribunal de district				Hier von wurden erledigt Ont été liquidées				
	Entmündungs- und Aufhebungsverfahren gemäss Art. 34 und 40 EG zum ZGB Procédures d'interdiction et de mainlevée d'interdiction selon les art. 34 et 40 II CCS	Ehescheidungs-, Trennungs- und Nichtigkeitsklagen Divorces, séparations de corps et actions en nullité	Vaterschaftsklagen, Anfechtung der Ehelichkeit oder Aberkennung Actions en paternité, en désaveu ou actions en contestation	Übrige Rechtssachen Autres affaires	durch Urteil par jugement	durch Abstand oder Vergleich par désistement ou transaction	auf andere Weise d'une autre façon	auf 1. Januar 1984 noch unerledigt non liquidées le 1 ^{er} janvier 1984	durch Appellation weitergezogen frappées d'appel
Aarberg	4	51	8	4	48	4	–	15	1
Aarwangen	19	78	11	6	61	–	4	49	–
Bern I/II	36	723	40	45	577	37	1	229	9
Bern III	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bern IV	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Biel	17	193	18	21	151	10	13	75	6
Büren	5	57	8	10	52	5	–	23	–
Burgdorf	7	77	4	4	61	2	3	26	1
Courtelay	–	47	1	1	27	1	–	21	2
Erlach	5	20	–	–	17	1	–	7	–
Fraubrunnen	7	72	1	2	51	–	3	28	2
Frutigen	2	13	2	4	13	3	–	5	–
Interlaken	7	58	4	2	44	2	–	25	–
Konolfingen	13	100	5	2	75	1	3	41	1
Laufen	1	31	4	3	25	–	–	14	3
Laupen	3	23	–	2	16	–	–	12	–
Moutier	10	54	3	3	47	5	–	18	1
La Neuveville	–	11	–	2	8	–	–	5	–
Nidau	6	103	4	8	78	4	1	38	–
Niedersimmental	13	52	3	10	47	2	2	27	4
Oberhasli	4	15	3	–	12	1	–	9	3
Obersimmental	1	9	1	2	11	–	1	1	–
Saanen	–	6	2	–	5	–	–	3	1
Schwarzenburg	3	10	–	2	8	1	–	6	–
Seftigen	4	62	3	2	45	1	–	25	–
Signau	6	25	3	4	21	–	–	17	1
Thun	18	166	12	17	157	3	4	49	5
Trachselwald	3	18	2	–	10	–	2	11	1
Wangen a. d. A.	2	70	3	–	44	4	–	27	1
	196	2144	145	156	1711	87	37	806	42

Tableau I – Tableau des affaires civiles et de justice traitées par les présidents de tribunal et les tribunaux de districts en 1983

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Amtsgerichts Affaires du tribunal de district				Geschäfte des Gerichtspräsidenten als einziger Instanz Affaires du président du tribunal comme instance unique				
	Aussöhnungsversuche Tentatives de conciliation	Gesuche um unentgeltliche Prozessführung in endgültiger Zuständigkeit Requêtes d'assistance judiciaire dans des affaires de compétence en dernier ressort	Gesuche um unentgeltliche Prozessführung in endgültiger Zuständigkeit Requêtes d'assistance judiciaire dans des affaires de compétence en dernier ressort	Rechtshilfesuche anderer Gerichte Requêtes d'entraide judiciaire d'autres tribunaux	im Verfahren nach Art. 294 ff. ZPO selon la procédure prévue aux art. 294 ss CPC	Zivilrechtliche Streitigkeiten Contestations de droit civil	Betriebsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2 Ziff. 3 ZPO) Contestations en matière de poursuite (art. 2 ch. 3 CPC)	Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG zum ZGB Contestations au sens de l'art. 3 li CCS	Verfahren gem. Art. 2 Ziff. 6 ZPO Procédures selon l'art. 2 ch. 6 CPC
Aarberg	81	–	41	23	77	–	1	–	–
Aarwangen	144	–	86	6	134	–	–	–	2
Bern I/II	768	–	382	470	–	–	–	–	–
Bern III	–	–	3	–	544	–	–	–	14
Bern IV	–	2	–	–	456	11	–	–	–
Biel	283	101	–	100	243	5	–	–	5
Büren	100	45	–	9	103	5	–	–	3
Burgdorf	168	1	69	29	136	3	3	1	3
Courtelary	79	20	–	21	86	–	–	–	1
Erlach	19	–	3	7	12	–	–	–	–
Fraubrunnen	116	–	14	20	77	3	–	–	4
Frutigen	70	3	10	8	52	–	–	–	2
Interlaken	125	1	46	30	99	–	–	–	1
Konolfingen	134	–	58	20	170	–	–	–	2
Laufen	73	–	12	6	77	2	2	–	2
Laupen	52	–	5	9	37	–	2	–	1
Moutier	89	2	45	6	100	5	–	–	1
La Neuveville	23	3	1	2	18	–	–	–	–
Nidau	144	43	9	29	179	27	4	–	3
Niedersimmental	63	–	30	10	59	–	–	–	–
Oberhasli	19	–	5	4	51	–	1	–	–
Obersimmental	21	–	3	3	19	–	–	–	–
Saanen	36	1	2	16	31	–	–	–	1
Schwarzenburg	18	9	–	6	19	–	–	–	1
Seftigen	74	32	–	15	109	2	–	–	2
Signau	36	5	1	3	33	–	–	–	–
Thun	226	1	87	68	228	–	–	–	4
Trachselwald	29	12	9	15	31	2	–	–	–
Wangen a.d.A.	113	1	31	4	116	3	1	1	1
	3103	282	952	939	3296	68	14	2	53

Tafel I (Forts.) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1983 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als einziger Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme instance unique</i>					im summarischen Verfahren gemäss Art. 305–316 ZPO <i>selon la procédure somm. conformément aux art. 305 à 316 CPC</i>				
	im Verfahren nach Art. 294 ff. ZPO <i>selon la procédure prévue aux art. 294 ss CPC</i>									
	Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>									
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1984, noch unerledigt <i>non liquidées le 1^{er} janvier 1984</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Rechtsöffnungen (Art. 317/3, 320 ZPO) <i>Mainlevées (art. 317, ch. 3, 320 CPC)</i>	Andere Schuldbetreibungs- und Konkursachen (Art. 317 ZPO) <i>Autres affaires de poursuite et faillite (art. 317 CPC)</i>	Massnahmen und Verfügungen gem. Art. 2 EG zum ZGB (Art. 322 ZPO) <i>Mesures et décisions selon l'art. 2 li CSS (art. 322 CPC)</i>	Einstweilige Verfügungen ausser Prozesshängigkeit (Art. 326, 327 Abs. 2 ZPO) <i>Mesures provisoires, s'il n'y a pas d'action pendante (art. 326, 327 al. 2 CPC)</i>	Streitigkeiten im Vollstreckungsverfahren (Art. 402 ff. ZPO) <i>Contentions relatives à la procédure d'exécution (art. 402 ss CPC)</i>
Aarberg	12	56	1	9	–	51	9	19	2	–
Aarwangen	16	81	5	34	–	59	26	43	–	4
Bern I/II	–	–	–	–	–	–	–	432	–	–
Bern III	97	219	65	177	–	–	–	223	–	4
Bern IV	97	271	14	85	–	591	341	–	–	–
Biel	23	129	37	64	3	237	202	51	48	7
Büren	10	70	1	30	–	71	15	16	4	1
Burgdorf	9	94	24	19	–	79	42	42	7	1
Courtelary	15	29	22	21	2	82	8	17	10	1
Erlach	2	8	–	2	1	11	6	10	–	–
Fraubrunnen	20	32	15	17	2	43	15	–	3	2
Frutigen	5	40	2	7	–	35	7	41	6	–
Interlaken	13	72	–	15	–	52	39	83	–	–
Konolfingen	27	65	48	32	–	84	25	53	3	3
Laufen	9	61	4	9	1	22	82	22	–	2
Laupen	8	25	–	7	–	17	10	25	4	1
Moutier	40	30	16	20	7	115	44	64	4	3
La Neuveville	2	11	–	5	–	29	28	12	1	–
Nidau	47	98	9	59	1	132	29	40	3	6
Niedersimmental	8	19	17	15	–	44	29	40	3	1
Oberhasli	8	29	1	14	–	13	5	13	3	3
Obersimmental	3	10	3	3	1	12	12	11	3	–
Saanen	4	25	–	3	–	5	25	10	1	–
Schwarzenburg	–	14	–	6	–	4	2	26	–	–
Seftigen	17	65	4	27	1	41	19	34	7	1
Signau	3	18	2	10	1	16	5	28	2	1
Thun	66	95	32	39	–	149	8	8	17	15
Trachselwald	4	16	7	6	–	16	23	27	6	2
Wangen a.d.A.	24	76	5	17	–	77	14	14	25	4
	589	1758	334	752	20	2087	1070	1404	162	62

Tableau I (suite) – Tableau des affaires civiles et de justice dont se sont occupés en 1983 les présidents de tribunal et les tribunaux de districts

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als einziger Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme instance unique</i>				Geschäfte des Gerichtspräsidenten als erster Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme juge de 1^{re} instance</i>				
	im summarischen Verfahren gemäss Art. 305–316 ZPO <i>selon la procédure sommaire (art. 305 à 316 CPC)</i>				im ordentlichen Verfahren (Art. 144–293 ZPO) <i>selon la procédure ordinaire (art. 144 à 293 CPC)</i>				
	Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>								
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1984 noch unerledigt <i>non liquidées le 1^{er} janvier 1984</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Zivilrechtliche Streitigkeiten <i>Contestations de droit civil</i>	Betriebungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2 Ziff. 3 ZPO) <i>Contestations en matière de poursuite</i> (art. 2 ch. 3 CPC)	Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG zum ZGB <i>Contestations dans le sens de</i> l'art. 3, loi intr. au CCS	Andere Rechtssachen, wie Expropriationen usw. <i>Autres contestations comme celles</i> <i>d'expropriation, etc.</i>
Aarberg	51	5	15	10	–	11	–	–	–
Aarwangen	105	3	8	16	–	10	1	–	–
Bern I/II	87	252	–	93	6	–	–	–	–
Bern III	173	1	5	48	1	103	–	–	–
Bern IV	827	34	2	69	–	102	4	–	–
Biel	350	11	131	53	–	44	–	–	–
Büren	80	16	–	11	–	13	1	–	–
Burgdorf	141	16	8	6	–	13	2	1	–
Courtelary	71	22	2	23	–	13	–	–	–
Erlach	17	6	1	3	–	6	–	–	–
Fraubrunnen	43	16	3	1	–	7	–	–	–
Frutigen	55	18	2	14	–	4	–	–	–
Interlaken	139	12	–	23	–	11	–	2	1
Konolfingen	135	7	11	15	–	19	–	–	–
Laufen	28	78	8	14	3	5	1	1	–
Laupen	38	7	–	12	1	8	1	–	1
Moutier	185	30	–	15	2	13	–	–	1
La Neuveville	30	28	7	5	–	3	–	–	–
Nidau	150	34	5	21	–	22	1	3	–
Niedersimmental	74	9	20	14	–	7	–	–	3
Oberhasli	31	4	–	2	–	–	–	–	–
Obersimmental	32	2	1	3	–	8	–	–	–
Saanen	31	1	2	7	–	6	1	–	–
Schwarzenburg	17	9	–	6	–	4	–	–	–
Seftigen	90	1	2	9	–	16	–	–	–
Signau	38	5	–	9	–	1	–	–	–
Thun	155	11	14	17	–	22	2	–	–
Trachselwald	48	8	4	14	–	5	–	2	–
Wangen a. d. A.	109	2	8	15	–	14	2	–	–
	3330	648	259	548	13	490	16	9	6

Tafel I (Forts.) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1983 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I (suite) – Tableau des affaires civiles et de justice dont se sont occupés en 1983 les présidents de tribunal et les tribunaux de districts

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als erster Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme juge de 1^{re} instance</i>				im summarischen Verfahren (Art. 305–316 ZPO) <i>selon la procédure sommaire (art. 305 à 316 CPC)</i>				
	im ordentlichen Verfahren (Art. 144–293 ZPO) <i>selon la procédure ordinaire (art. 144 à 293 CPC)</i>								
	Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>								
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1984 noch unerledigt <i>non liquidées le 1^{er} janvier 1984</i>	durch Appellation weitergezogen <i>trappées d'appel</i>	Rechtsöffnungen <i>Mariées</i>	Andere Schuldbetreibungs- und Konkursachen inkl. Notstundungen (Art. 317, 336/1 ZPO) <i>Autres affaires de poursuite pour dette et de faillite (art. 317, 336/1 CPC)</i>	Massnahmen und Verfügungen gemäss Art. 2 EG zum ZGB (Art. 322, 336/2 ZPO) <i>Mesures et décisions selon l'art. 2, li CCS (art. 322, 336, al. 2 CPC)</i>	Einstweilige Verfügungen ausser Prozesshängigkeit (Art. 336, 327/2, 336/3 ZPO) <i>Mesures provisoires, s'il n'y a pas d'action pendante (art. 326, 327, al. 2, 336, al. 3 CPC)</i>
Aarberg	3	4	–	4	2	18	157	29	5
Aarwangen	1	6	–	4	1	21	223	90	13
Bern I/II	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bern III	14	37	13	39	1	–	–	–	174
Bern IV	10	59	3	34	–	303	719	–	–
Biel	11	8	1	24	3	82	265	180	32
Büren	2	5	–	7	1	29	102	48	7
Burgdorf	3	8	3	2	2	30	215	29	3
Courtelary	1	3	–	9	–	43	188	15	7
Erlach	–	3	–	3	–	6	18	17	1
Fraubrunnen	2	1	–	4	–	33	53	68	20
Frutigen	–	3	–	1	–	15	27	10	4
Interlaken	3	9	–	2	2	41	395	47	19
Konolfingen	1	3	1	14	–	52	263	141	6
Laufen	1	3	–	3	–	20	7	26	2
Laupen	1	4	–	5	–	12	36	4	1
Moutier	6	1	–	7	3	49	334	8	5
La Neuveville	1	2	–	–	1	25	–	6	2
Nidau	2	14	4	6	–	53	244	101	19
Niedersimmental	2	–	2	6	–	28	22	26	2
Oberhasli	–	–	–	–	–	4	75	4	2
Obersimmental	–	5	–	3	–	8	34	4	–
Saanen	2	2	1	2	1	8	15	5	5
Schwarzenburg	–	2	1	1	–	3	87	1	1
Seftigen	3	3	–	10	–	25	44	83	7
Signau	–	1	–	–	–	14	85	29	–
Thun	9	6	1	8	2	81	383	162	17
Trachselwald	1	2	1	3	–	8	109	4	–
Wangen a.d.A.	2	6	–	8	1	25	120	26	2
	81	200	31	209	20	1036	4220	1163	356

Tafel I (Schluss) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1983 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I (fin) – Tableau des affaires civiles et de justice dont se sont occupés en 1983 les présidents de tribunal et les tribunaux de districts

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als erster Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme juge de 1^{re} instance</i>							als untere Nachlassbehörde <i>autorité de 1^{re} instance en matière de concordat</i>				
	im summarischen Verfahren (Art. 305–316 ZPO) <i>selon la procédure sommaire (art. 305 à 316 CPC)</i>							Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>				
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1984 noch unerledigt <i>non liquidées le 1^{er} janvier 1984</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Nachlassstundungen (Art. 294 SchKG) <i>Sursis concordataires (art. 294 LP)</i>	Nachlassverträge (Art. 305, 306 SchKG) <i>Concordats (art. 305, 306 LP)</i>	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1984 noch unerledigt <i>non liquidées le 1^{er} janvier 1984</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>
Aarberg	37	67	94	11	2	1	1	2	-	-	-	-
Aarwangen	74	44	186	43	5	2	-	1	-	-	1	-
Bern I/II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bern III	126	9	11	28	8	-	-	-	-	-	-	-
Bern IV	964	21	9	28	24	5	2	6	1	-	-	-
Biel	126	343	37	53	4	4	2	4	-	-	2	-
Büren	53	102	1	30	7	3	2	5	-	-	-	-
Burgdorf	57	151	46	23	1	-	-	-	-	-	-	-
Courtelary	35	188	8	22	4	8	5	10	-	1	2	-
Erlach	13	22	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Fraubrunnen	57	79	20	18	2	-	-	-	-	-	-	-
Frutigen	15	37	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Interlaken	69	412	3	18	8	-	-	-	-	-	-	-
Konolfingen	150	34	225	53	8	-	-	-	-	-	-	-
Laufen	21	11	20	3	3	2	-	2	-	-	-	-
Laupen	17	32	-	4	2	-	-	-	-	-	-	-
Moutier	62	265	59	10	18	1	14	7	4	-	4	-
La Neuveville	18	6	4	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Nidau	119	245	5	48	9	8	-	5	2	-	1	1
Niedersimmental	37	10	18	13	6	1	1	2	-	-	-	-
Oberhasli	5	70	8	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Obersimmental	6	2	37	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Saanen	13	15	1	4	2	-	-	-	-	-	-	-
Schwarzenburg	8	84	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Seftigen	63	52	9	35	3	2	-	1	1	-	-	-
Signau	23	28	67	10	4	-	-	-	-	-	-	-
Thun	406	114	61	62	11	-	-	-	-	-	-	-
Trachselwald	10	68	28	15	-	2	2	3	-	1	-	-
Wangen a.d.A.	31	126	4	12	-	1	1	2	-	-	-	-
	2615	2637	963	560	132	40	30	50	8	2	10	1

Tafel II – Von den Untersuchungsrichtern im Jahre 1983 behandelte Strafsachen

Tableau II – Affaires pénales dont le juge d'instruction a été saisi au cours de l'année 1983

Amtsbezirke Districts	Eröffnung der Strafverfolgung Ouverture de l'action publique				Voruntersuchung Instructions					
	Eingelangte Anzeigen Dénonciations reçues	Erledigt gem. Art. 83, 84 oder 86 Abs. 3 StrV oder aufgehoben Liquidées selon les art. 83, 84 ou 86 al. 3 CPP ou par non-lieu	Eingestellt gemäss Art. 90 Abs. 3 StrV Suspendues selon l'art. 90 al. 3 CPP	Überwiesen an Einzelrichter gemäss Art. 88 Ziff. 2 StrV Renvoyées au juge unique selon l'art. 88 ch. 2 CPP	Eingeleitet im Berichtsjahr Ouvertes pendant l'exercice			Hängig aus früheren Jahren Provenant des années antérieures		
				Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	
Frutigen	967	36	280	598	40	46	84	3	5	4
Interlaken	2 558	107	1 133	1 195	101	113	262	9	19	34
Oberhasli	658	13	236	305	31	32	103	5	6	61
Saanen	715	30	263	354	21	22	33	3	3	3
Niedersimmental	1 332	40	464	828	16	21	33	–	–	–
Obersimmental	492	–	181	265	11	13	27	19	9	25
Thun	5 461	311	2 132	2 910	253	318	1 838	62	103	1 208
	12 183	537	4 689	6 455	473	565	2 380	101	145	1 335
Bern	37 568	496	13 501	20 144	1 150	1 278	6 539	445	537	3 069
Konolfingen	3 055	106	844	1 743	141	219	861	37	47	125
Laupen	847	21	197	597	27	30	30	16	20	25
Seftigen	1 503	7	428	947	75	67	263	25	48	170
Schwarzenburg	350	8	105	237	41	56	75	5	8	10
	43 329	638	15 075	23 668	1 434	1 650	7 768	528	660	3 399
Aarwangen	2 759	36	1 083	1 488	127	176	662	37	50	386
Burgdorf	3 948	165	1 275	1 928	128	166	355	13	19	42
Fraubrunnen	2 849	26	679	1 873	83	103	514	7	7	60
Signau	910	52	190	634	20	25	65	13	17	79
Trachselwald	925	49	194	642	48	28	108	10	12	38
Wangen	1 701	24	464	1 116	67	73	322	9	10	25
	13 092	352	3 885	7 681	473	571	2 026	89	115	630
Aarberg	1 842	41	522	1 250	16	19	26	24	31	121
Biel	10 333	240	5 191	4 007	226	246	2 477	106	112	477
Büren	1 287	61	356	716	30	35	169	13	12	118
Erlach	756	40	151	475	17	19	30	5	5	5
Nidau	2 815	2	1 137	1 287	75	78	381	10	12	22
Laufen	1 034	41	359	634	10	12	14	5	6	8
	18 067	425	7 716	8 369	374	409	3 097	163	178	751
Courtelary	1 755	38	305	1 152	170	102	173	37	139	66
Moutier	1 871	59	472	1 225	116	171	645	42	64	88
La Neuveville	701	66	175	443	17	17	17	10	20	11
	4 327	163	952	2 820	303	290	835	89	223	165
Bes. Kant. UR Bern a.o. UR	–	–	–	–	12	20	1 549	21	45	63
	–	–	–	–	12	–	1 549	21	45	63
Total	90 998	2 115	32 317	48 993	3 069	3 505	17 655	991	1 366	6 343

Tafel II – Von den Untersuchungsrichtern im Jahre 1983 behandelte Strafsachen

Tableau II – Affaires pénales dont le juge d'instruction a été saisi au cours de l'année 1983

Amtsbezirke Districts	Voruntersuchung Instructions			Überwiesen an Einzelrichter oder Amtsgericht Renvoyées au juge unique ou au tribunal de district			Überwiesen an Geschwornengericht oder Kriminalkammer Renvoyées à la Cour d'assises ou à la Chambre criminelle			Noch hängig am Ende des Berichtsjahres Encore pendantes à la fin de l'exercice			Davon aus früheren Jahren Provenant des années antérieures		Eingelangte Rechtshilfe- gesuche Commiss- sions rogatoires reçues
	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas		
Frutigen	29	35	64	8	9	13	-	-	-	6	7	11	-	22	
Interlaken	77	85	157	31	44	132	-	-	-	2	3	7	1	45	
Oberhasli	12	7	12	15	22	106	1	1	37	8	8	9	1	17	
Saanen	10	10	12	7	7	12	-	-	-	7	8	12	1	21	
Niedersimmental	2	3	5	7	9	15	-	-	-	7	9	13	-	27	
Obersimmental	2	2	2	27	19	47	-	-	-	1	1	3	-	13	
Thun	134	189	606	124	161	2 113	1	1	4	56	70	323	7	77	
	266	331	858	219	271	2 438	2	2	41	87	106	378	11	222	
Bern	629	617	1 541	512	629	4 938	4	11	68	450	558	3 061	53	583	
Konolfingen	42	51	54	48	53	394	-	-	-	88	162	538	-	24	
Laupen	13	17	18	8	8	12	-	-	-	22	25	25	4	14	
Seftigen	27	12	20	47	67	236	-	-	-	26	36	177	9	43	
Schwarzenburg	16	16	21	21	37	41	-	-	-	9	11	23	2	8	
	727	713	1 654	636	794	5 621	4	11	68	595	792	3 824	68	672	
Aarwangen	81	87	208	55	81	529	-	-	-	28	58	311	-	38	
Burgdorf	95	125	180	31	38	175	-	-	-	15	22	42	1	109	
Fraubrunnen	47	60	211	40	47	352	-	-	-	3	3	11	-	18	
Signau	6	7	13	15	20	72	1	3	11	11	12	48	5	15	
Trachselwald	27	10	27	21	24	93	-	-	-	10	6	26	1	22	
Wangen	29	32	200	26	29	75	-	-	-	21	22	72	3	35	
	285	321	839	188	239	1 296	1	3	11	88	123	510	10	237	
Aarberg	9	9	14	11	12	33	1	1	7	19	28	93	12	20	
Biel	92	78	783	134	154	1 396	1	1	3	105	125	772	21	193	
Büren	9	8	13	16	19	142	-	-	-	18	20	132	4	13	
Erlach	11	11	15	3	5	5	-	-	-	8	8	15	-	45	
Nidau	24	24	98	46	51	251	-	-	-	15	15	54	1	73	
Laufen	5	6	8	9	11	13	1	1	1	-	-	-	-	12	
	150	136	931	219	252	1 840	3	3	11	165	196	1 066	38	356	
Courtelary	70	24	58	72	43	75	-	-	-	65	174	106	37	25	
Moutier	80	90	210	61	102	192	1	1	6	16	42	325	4	60	
La Neuveville	6	7	6	2	11	3	-	-	-	19	19	19	2	21	
	156	121	274	135	156	270	1	1	6	100	235	450	43	106	
Bes. Kant. UR Bern a.o. UR	3	6	21	3	3	6	2	3	127	25	53	1 458	17	-	
	3	6	21	3	3	6	2	3	127	25	53	1 458	17	-	
Total	1 587	1 628	4 577	1 400	1 715	11 471	13	23	264	1 060	1 505	7 686	187	1 593	

Tafel III – Von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1983 behandelte Strafsachen

Tableau III – Affaires pénales traitées en 1983 par les présidents de tribunal et les tribunaux de district

Amtsbezirke Districts	Gerichtspräsident als Einzelrichter <i>Président du tribunal comme juge unique</i>													
	Eingelangt im Berichtsjahr <i>Affaires reçues durant l'exercice</i>		Hängig aus früheren Jahren <i>Pendants d'années antérieures</i>		Erledigt durch Strafmandat <i>Liquidées par mandat de répression</i>		Erledigt durch Eventualurteil oder gemäss Art. 83 StrV oder aufgehoben nach abgeklärter Voruntersuchung <i>Liquidées par jugement éven- tuel ou selon art. 83 CPP ou par non-lieu après brève enquête</i>		Erledigt durch Endurteil oder Vor- bzw. Zwischen- entscheid <i>Liquidées par jugement définitif ou par jugement sur questions préjudicielles ou incidentes</i>		Noch hängig am Ende des Berichtsjahres <i>Encore pendantes à la fin de l'exercice</i>		Erledigte Ver- fahren gemäss Art. 27 EG <i>Affaires liqui- dées selon art. 27 Li</i>	
	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus
Frutigen	575	598	67	81	513	529	48	55	45	51	36	44	7	2
Interlaken	1 083	1 175	56	62	848	908	153	171	87	101	51	57	50	18
Oberhasli	338	372	19	23	262	289	38	41	45	50	12	15	12	4
Saanen	358	389	14	18	298	326	26	27	29	31	19	23	10	4
Niedersimmental	868	938	13	16	736	796	46	46	22	26	77	86	–	8
Obersimmental	280	290	24	29	239	247	28	28	22	25	15	19	8	4
Thun	2 983	3 146	199	220	2 487	2 631	248	255	195	217	252	263	49	29
	6 485	6 908	392	449	5 383	5 726	587	623	445	501	462	507	136	69
Bern	20 582	21 220	2 686	2 829	17 707	18 248	2 239	2 286	1 066	1 146	2 256	2 369	620	65
Konolfingen	1 801	1 857	199	229	1 446	1 495	161	166	82	87	311	338	64	11
Laupen	605	645	50	54	524	559	57	62	36	38	38	40	19	8
Seftigen	869	1 002	29	38	617	695	138	158	100	125	43	62	35	8
Schwarzenburg	237	273	40	46	140	140	75	75	28	59	34	45	9	5
	24 094	24 997	3 004	3 196	20 434	21 137	2 670	2 747	1 312	1 455	2 682	2 854	747	97
Aarwangen	1 424	1 458	149	150	1 002	1 002	233	241	143	150	195	215	15	9
Burgdorf	2 289	2 461	154	175	1 978	2 106	279	306	102	113	84	111	107	12
Fraubrunnen	1 873	1 975	26	26	1 466	1 525	195	209	156	182	82	85	98	21
Signau	615	661	44	55	489	528	77	83	53	60	40	45	6	5
Trachselwald	598	629	29	30	460	485	92	92	31	33	44	49	21	5
Wangen	969	1 024	114	137	765	822	162	162	56	60	100	117	52	14
	7 768	8 208	516	573	6 160	6 468	1 038	1 093	541	598	545	622	299	66
Aarberg	1 207	1 288	198	215	1 022	1 097	127	132	57	62	199	212	20	10
Biel	3 555	3 703	512	572	2 835	2 913	450	481	353	408	429	473	263	23
Büren	716	759	79	80	555	590	91	91	49	51	100	107	15	5
Erlach	496	513	82	86	462	480	37	34	9	6	70	79	2	2
Nidau	1 330	1 334	91	91	1 026	1 026	109	109	212	216	74	74	42	15
Laufen	634	661	24	27	463	483	89	92	40	44	66	69	23	9
	7 938	8 258	986	1 071	6 363	6 589	903	939	720	787	938	1 014	365	64
Courtelary	1 189	1 199	152	159	1 022	1 022	129	129	74	79	116	128	18	11
Moutier	1 276	1 312	160	250	1 003	1 003	192	211	132	153	109	195	63	34
La Neuveville	441	448	32	35	388	388	37	39	15	15	33	41	13	1
	2 906	2 959	344	444	2 413	2 413	358	379	221	247	258	364	94	46
Total	49 191	51 330	5 242	5 733	40 753	42 333	5 556	5 781	3 239	3 588	4 885	5 361	1 641	342

Tafel III – Von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1983 behandelte Strafsachen

Tableau III – Affaires pénales traitées en 1983 par les présidents de tribunal et les tribunaux de district

Amtsbezirke Districts	Amtsgericht Tribunal de district			Erladigt durch Endurteil oder Vor- bzw. Zwischenentscheid Liquidées par jugement immédiat ou par jugement sur questions préjudiciables ou incidentes	Noch hängig am Ende des Berichtsjahres Encore pendantes à la fin de l'exercice	Davon aus früheren Jahren Prove- nant d'an- nées précé- dentes	Erladigte Ver- fahren gemäss Art. 27 EG Affaires liqui- dées selon art. 27 Li	Durch Appella- tion weiter- gezogen Frappées d'appel							
	Eingelangt im Berichtsjahr Affaires reçues durant l'exercice	Hängig aus früheren Jahren Provenant d'années antérieures													
	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits
Frutigen	3	3	3	–	–	–	2	2	2	1	1	1	–	2	–
Interlaken	17	27	111	1	2	200	15	26	289	3	3	22	–	6	3
Oberhasli	4	4	88	2	3	9	5	6	92	1	1	5	–	2	2
Saanen	3	3	7	–	–	–	3	3	7	–	–	–	–	–	1
Niedersimmental	5	8	12	1	2	3	3	4	6	2	6	9	1	–	–
Obersimmental	3	7	16	–	–	–	2	6	13	1	1	3	–	–	1
Thun	52	76	1 611	9	11	2 124	39	61	3 409	22	26	326	–	11	13
	87	128	1 848	13	18	2 336	69	108	3 818	30	38	366	1	22	20
Bern	233	311	4 296	117	158	1 590	185	246	2 783	165	223	3 103	6	80	57
Konolfingen	18	18	281	6	6	32	19	19	293	5	5	20	–	11	1
Laupen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Seftigen	12	18	192	1	2	3	10	17	178	3	3	17	–	–	5
Schwarzenburg	4	4	14	1	1	2	4	4	14	1	1	2	–	1	1
	267	351	4 783	125	167	1 627	218	286	3 268	174	232	3 142	6	92	64
Aarwangen	16	23	35	1	1	1	13	15	25	4	9	11	–	3	2
Burgdorf	15	23	152	2	2	6	16	24	155	1	1	3	–	5	2
Fraubrunnen	11	11	238	1	1	6	10	10	240	2	2	4	–	2	–
Signau	9	12	61	–	–	–	9	12	61	–	–	–	–	2	2
Trachselwald	5	5	59	4	5	21	9	10	80	–	–	–	–	4	–
Wangen	5	5	31	1	1	9	3	3	33	2	2	7	–	3	1
	61	79	576	9	10	43	60	74	594	9	14	25	–	19	7
Aarberg	1	1	4	3	3	25	3	3	25	1	1	4	–	1	–
Biel	79	87	1 017	24	29	187	78	86	907	25	30	297	2	42	12
Büren	7	9	40	–	–	–	4	5	34	3	4	6	–	–	–
Erlach	2	3	9	–	–	–	2	3	9	–	–	–	–	–	1
Nidau	19	19	106	1	1	9	15	15	105	5	5	10	–	–	5
Laufen	5	7	10	1	1	1	6	8	11	–	–	–	–	4	1
	113	126	1 186	29	34	222	108	120	1 091	34	40	317	2	47	19
Courtelary	14	17	50	1	1	2	12	14	38	3	4	14	–	2	1
Moutier	10	14	410	10	18	464	18	29	848	2	3	26	1	–	2
La Neuveville	1	1	16	–	–	–	1	1	16	–	–	–	–	–	–
	25	32	476	11	19	466	31	44	902	5	7	40	1	2	3
Total	553	716	8 869	187	248	4 694	486	632	9 673	252	331	3 890	10	182	113

Tafel IV – Übersicht über die Tätigkeit der Arbeitsgerichte im Jahre 1983

Tableau IV – Tableau concernant l'activité des tribunaux du travail en 1983

Erledigung der eingereichten Klagen

Liquidation des actions enregistrées

	Im Berichtsjahr eingereichte Klagen <i>Actions introduites en cours d'exercice</i>				Im Berichtsjahr erledigte Klagen <i>Actions liquidées en cours d'exercice</i>								Ende des Berichtsjahres noch unerledigte Klagen <i>Actions non encore liquidées à la fin de l'exercice</i>	Anzahl der Gruppensitzungen <i>Audiences de groupes</i>	Anzahl der Sitzungsabende <i>Audiences tenues le soir</i>		
	von Arbeitnehmern <i>par les travailleurs</i>	von Arbeitgebern <i>par les employeurs</i>	Zusammen <i>Au total</i>	Gesamtzahl der Klagen <i>Total des actions</i>	ohne Urteil <i>sans jugement</i>	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Rückzug vor der Verhandlung <i>par désistement ou retrait avant l'audience</i>	durch Ablehnung der Zuständigkeit von Amtes wegen <i>par déclinaoire de compétence d'office</i>	durch Vergl., Anerk. oder Abst. i. d. Verh. o. a. andere Weise <i>par transaction acquiescement ou désistement à l'audience ou d'une autre façon</i>	Total	zugunsten des Klägers (ganz) <i>entièrement en faveur du demandeur</i>	zugunsten des Klägers (teilweise) <i>partiellement en faveur du demandeur</i>				zugunsten des Beklagten (ganz) <i>entièrement en faveur du défendeur</i>	Total
1. Bern	42	365	51	416	458	308	–	96	404	18	11	12	41	445	13	76	54
2. Biel	12	380	31	411	423	363	1	23	387	7	8	2	17	404	19	41	19
3. Burgdorf	2	10	3	13	15	3	4	5	12	–	–	–	–	12	3	3	3
4. Interlaken	9	37	–	37	46	15	–	22	37	2	1	1	4	41	5	1	27
5. Moutier	3	33	–	33	36	14	10	7	31	1	2	–	3	34	2	3	7
6. Thun	10	72	4	76	86	7	–	31	38	1	33	–	34	72	4	34	–
	78	897	89	986	1064	710	15	184	909	29	55	15	99	1008	46	158	110
Vorjahr	57	905	117		1079	690	31	208	929	37	14	21	72	1001			Année précédente

Tafel V – Affaires traitées par les tribunaux des mineurs

Tafel V – Von den Jugendgerichten behandelte Strafsachen

	Jugendgerichtskreis Arrondissements												Total	Affaires liquidées en appli. des art. 25 ch. 3 et 26 LRM										
	Oberland		Bern-Mittelland		Bern-Stadt Berne-Ville		Emmental- Oberraargau		Seeland		Bernier Jura Jura bernois				Total									
	Kinders Jugendliche Adolescents	Total	Kinders Jugendliche Adolescents	Total	Kinders Jugendliche Adolescents	Total	Kinders Jugendliche Adolescents	Total	Kinders Jugendliche Adolescents	Total	Kinders Jugendliche Adolescents	Total												
Gemäss Art. 25 Abs. 3 und 26 JRPC erledigte Anzeigen und Berichte	80	117	59	92	123	45	516																	
Anzahl Jugendstrafverfahren																								
Aus dem Vorjahr übernommen	19	52	71	8	20	28	27	78	105	63	31	85	116	18	24	42	122	303	425	Reprises de 1983				
Im Berichtsjahr eingeleitet	402	679	1081	830	869	1699	147	733	880	844	1138	1982	520	895	1415	77	191	268	2820	4505	Introduites en 1983			
Total	421	731	1152	838	889	1727	174	811	985	863	1182	2045	551	980	1531	95	215	310	2942	4808	7750	Total		
Verfahrensmässige Erledigung																								
Aufhebung der Unter- suchung gemäss Art. 36 JRPC, Abtretung des Ver- fahrens wegen Wegfalls der Zuständigkeit Urteil	6	24	30	7	5	12	13	22	35	23	39	62	19	23	42	6	7	13	74	120	194	Non-lieu selon l'art. 36 LRM, dessaisissement de procédures pour cause d'incompétence		
ohne Hauptverhandlung im ordentlichen Verfahren – durch Einzelrichter – durch Dreierkammer – durch Fünferkammer	388	601	989	806	827	1633	142	654	796	733	963	1696	491	794	1285	72	163	235	2632	4002	6634	Jugements sans audience des débats en procédure ordinaire – par juge unique – par un tribunal composé de 3 membres – par un tribunal composé de 5 membres		
Am Ende des Berichtsjahres noch hängige Verfahren	7	40	47	9	23	32	9	58	67	83	119	202	31	75	106	10	20	30	149	335	484	Affaires non liquidées à fin 1983		

Tafel Va – Art der verübten Straftaten

Tableau Va – Genre des infractions pénales

Delikt Délits	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Total	
<i>Gemäss StGB</i>				<i>Selon le CPS</i>
Delikt gegen <i>Leib und Leben</i>				Délits contre <i>la vie et l'intégrité corporelle</i>
Vorsätzliche Tötung	–	–	–	Meurtre
Fahrlässige Tötung	1	–	1	Homicide par négligence
Körperverletzung und Tätlichkeiten	4	26	30	Lésions corporelles et voies de fait
Abtreibung	–	–	–	Avortement
Andere	1	7	8	Autres délits
Total	6	33	39	Total
Delikte gegen das Vermögen				Délits contre le patrimoine
Diebstahl	314	499	813	Vol
Raub	2	15	17	Brigandage
Hehlerei	58	88	146	Recel
Sachbeschädigung	31	96	127	Dommages à la propriété
Betrug	14	21	35	Escroquerie
Andere	17	40	57	Autres délits
Total	436	759	1195	Total
Delikte gegen die <i>Sittlichkeit</i>	8	23	31	Délits contre les <i>mœurs</i>
<i>Andere</i>	16	76	92	<i>Autres délits</i>
<i>Gemäss anderen eidg. Strafbestimmungen</i>				<i>Selon d'autres lois pénales fédérales</i>
Verstösse gegen das SVG	2330	3617	5947	Infractions à la LCR
(davon Fahrzeugentwendungen)	(103)	(254)	(357)	(dont vols de voitures)
Widerhandlungen gegen das <i>Betäubungsmittelgesetz</i>	24	116	190	Infractions à la <i>loi</i> <i>sur les stupéfiants</i>
Widerhandlungen gegen <i>andere Gesetze</i> (Eisenbahnpolizeigesetz, Fischereigesetz usw.)	24	65	89	Infractions à <i>d'autres dispositions</i> (loi sur les chemins de fer, sur la pêche, etc.)
<i>Gemäss kantonalen Gesetzen</i> (EG z StGB, Fortbildungsschulgesetz usw.)	40	223	263	<i>Selon les lois cantonales</i> (Li CSS, loi sur les écoles complémentaires, etc.)

Tafel Vb – Von den Jugendgerichten im Jahre 1983 ausgesprochene Sanktionen

Tableau Vb – Sanctions prononcées en 1983 par les tribunaux des mineurs

Sanktion	Jugendgerichtskreis Arrondissements												Sanction									
	Oberland		Bern-Mittelland		Bern-Stadt Berne-Ville		Emmental-Oberaargau		Seeland		Bern-Jura Jura bernois		Total									
	Kinder	Jugendliche Adolescents	Kinder	Jugendliche Adolescents	Kinder	Jugendliche Adolescents	Kinder	Jugendliche Adolescents	Kinder	Jugendliche Adolescents	Kinder	Jugendliche Adolescents	Kinder	Jugendliche Adolescents	Total							
<i>Strafen</i>	72	89	161	621	62	683	65	42	107	103	186	289	37	26	63	8	4	12	906	409	1315	
Verweils	-	318	318	-	713	713	546	546	546	615	615	615	666	666	666	666	119	119	119	2977	2977	2977
Busse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schularrest	23	49	72	25	38	63	41	48	89	87	113	200	54	36	90	3	7	10	233	291	524	
Arbeitsleistung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einschliessung	16	16	16	16	4	4	4	26	26	9	9	9	29	29	29	19	19	19	103	103	103	
- bedingt	1	1	1	1	4	4	4	6	6	1	1	1	2	2	2	2	1	1	1	15	15	15
- unbedingt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Massnahmen</i>	15	28	43	9	7	16	3	2	5	6	20	26	5	5	10	3	-	3	41	62	103	
Erziehungshilfe	-	1	1	-	-	-	-	2	2	1	1	1	1	1	1	1	-	-	1	4	5	5
Geeignete Familie	5	11	16	4	6	10	1	2	3	4	9	13	3	16	19	2	-	2	19	44	63	
Erziehungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besondere Behandlung	2	5	7	2	1	3	-	-	-	5	2	7	2	2	4	-	-	-	11	10	21	
<i>Aufschub des Entscheides</i>	15	15	15	10	10	10	11	11	11	10	10	10	24	24	24	4	4	4	74	74	74	
<i>Verkehrsunterricht</i>	277	124	401	150	13	163	17	9	26	532	27	559	376	50	426	42	16	58	1394	239	1633	
<i>Absehen von Strafen oder Massnahmen</i>	16	16	32	12	1	13	24	39	63	21	35	56	24	21	45	17	13	30	114	125	239	

Sanctions pénales
Réprimande
Amende
Arrêts scolaires
Astreinte à un travail
Détenition
- avec sursis
- sans sursis

Mesures
Assistance éducative
Placement familial
Placement dans une maison d'éducation
Traitement spécial

Ajournement de la décision
Cours d'instruction routière
Renonciation à toute peine ou mesure

Tableau Vc – Soins (état à la fin de 1983)

Tafel Vc – Betreuungen (Stand Ende des Berichtsjahres)

	Jugendgerichtskreis Arrondissements												Total										
	Oberland		Bern-Mittelland		Bern-Stadt Berne-Ville		Emmental- Oberaar gau		Seeland		Bern Jura Jura bernois			Total									
	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Total	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Total	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Total	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Total		Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Total							
Erziehungshilfe	64	82	146	53	30	83	7	13	20	8	36	44	26	33	59	20	5	25	178	199	377	Assistance éducative	
Geeignete Familie	-	3	3	-	-	-	1	3	4	1	4	5	-	2	2	-	-	-	2	2	12	14	Placement familial
Erziehungsheim	13	23	36	12	14	26	7	8	15	5	15	20	13	30	43	3	2	5	53	92	145	Placement dans une maison d'éducation	
Schutzaufsicht	-	48	48	-	18	18	-	24	24	4	28	32	3	55	58	-	17	17	7	190	197	Patronage	
Total	77	156	233	65	62	127	15	48	63	18	83	101	42	120	162	23	24	47	240	493	733	Total	

Tafel VI – Zusammenstellung der Anzahl der Geschäfte der Betreibungs- und Konkursämter im Jahre 1983

Tableau VI – Récapitulatif du nombre des affaires des offices des poursuites et des faillites pour l'année 1983

Amtsbezirke Districts	Vollzogene Pfändungen Saisies exécutées			Verwertungen Réalizations			Steigerungen ³ Enchères ³							
	Zahlungsbefehle Commandements de payer	Zusammen ¹ Ensemble ¹	Davon Lohnpfändungen Dont saisies de salaire	Gruppen Séries	Aufschubbewilligungen Prolongations de délai	Insgesamt durchgeführte Verwertungsverfahren Total des procédures de réalisation exécutées	Davon aufgrund von Lohnpfändungen ² Dont sur la base de saisies de salaire ²	Liegenschafts- steigerungen Enchères immobilières	Fahrnissteigerungen ⁴ Enchères mobilières ⁴	Verlustscheine ⁵ Actes de défaut de biens ⁵	Arreste Séquestres	Retentionsverzeichnisse Inventaires des objets soumis au droit de rétention	Eigentumsvorbehalte Réserves de propriété	Konkursandrohungen Commotions de faillite
Aarberg	4 168	1 525	685	260	408	673	625	3	45	476	3	27	117	186
Aarwangen	5 679	2 504	442	494	58	339	327	–	12	1417	3	56	203	232
Bern Betreibungsamt	45 138	19 091	12 395	2 284	704	7 868	6 290	1	578	9 883	56	578	793	1 196
Bern Konkursamt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2 031	–	–	–	–
Biel	14 393	7 657	3 012	919	511	4 046	1 918	32	583	4 142	11	141	298	390
Büren a. d. Aare	4 204	1 339	570	265	173	392	380	1	11	880	–	40	81	167
Burgdorf	5 909	3 603	1 405	320	281	693	581	2	88	812	6	40	113	319
Courtelary	4 995	2 965	1 410	585	416	1 073	948	4	26	1 009	5	18	126	250
Erlach	1 222	555	112	55	32	88	86	–	2	146	–	5	16	27
Fraubrunnen	4 614	2 194	610	299	235	470	423	1	46	797	1	50	106	94
Frutigen	1 851	651	28	111	121	57	57	–	–	128	3	3	50	62
Interlaken	5 972	2 626	660	272	509	377	361	–	16	750	18	17	103	508
Konolfingen	5 868	2 794	869	347	253	713	591	–	122	945	7	39	123	318
Laufen	2 459	868	351	219	184	281	281	–	–	427	1	9	54	120
Laupen	1 565	855	318	81	71	183	110	1	6	121	4	7	35	105
Moutier	5 714	2 514	1 533	483	410	1 007	903	56	48	1 277	4	41	141	415
La Neuveville	1 213	666	222	108	112	112	109	1	2	101	–	8	32	37
Nidau	6 795	3 087	2 017	566	236	1 597	1 301	7	289	1 460	3	73	180	271
Niedersimmental	2 755	1 065	544	183	135	501	477	1	3	620	2	8	47	47
Oberhasli	1 191	188	53	46	45	63	52	4	1	165	–	3	24	126
Obersimmental	1 341	266	118	74	93	103	60	39	4	82	12	3	46	50
Saanen	1 157	167	104	31	39	75	75	1	1	46	26	–	46	68
Schwarzenburg	999	220	62	69	64	65	62	1	2	46	–	2	17	88
Seftigen	4 350	1 337	517	226	335	326	312	–	14	785	3	28	75	87
Signau	2 123	841	143	100	162	104	104	–	–	161	3	5	47	109
Thun	12 925	4 819	2 117	806	883	1 419	1 367	3	52	3 768	12	82	233	522
Trachselwald	2 265	966	133	180	155	314	120	–	4	432	1	4	67	176
Wangen a. d. Aare	4 878	1 631	593	383	367	513	498	2	13	805	1	34	145	219
	155 743	66 994	31 023	9 766	6 992	23 452	18 418	160	1 968	33 712	185	1 321	3 318	6 189

¹ Inbegriffen fruchtlose Pfändungen² Inkasso der gepfändeten Lohnquoten, Abtretung an Zahlungsstatt oder Anweisung zur Eintreibung derselben nach Art. 131 SchKG, Steigerungen³ Inbegriffen ergebnislos verlaufene Steigerungen⁴ Inbegriffen Steigerungen von Rechten und Forderungen⁵ Definitive Verlustscheine in Betreibungen und Konkursen⁶ Zu zählen nach gesonderter Kostenrechnung¹ Y compris les saisies infructueuses² Encaissement des parts de salaire saisies, cession de créance ou mandat d'encaissement conformément à l'art. 131 LP³ Y compris les enchères dont le produit est insuffisant⁴ Y compris les enchères de droits en créances⁵ Actes de défaut de biens définitifs résultant de la poursuite et de la faillite⁶ A dénombrer d'après les notes de frais spéciales

Tafel VI – Zusammenstellung der Anzahl der Geschäfte der Betreibungs- und Konkursämter im Jahre 1983

Tableau VI – Récapitulation du nombre des affaires des offices des poursuites et des faillites pour l'année 1983

Amtsbezirke Districts	Konkurse Faillites										Neueröffnete Nachlassverfahren Procédures concordataires nouvellement ouvertes	
	Begonnene Konkurse Faillites ouvertes	Von früher her unbeendigte Konkurse 1983 Faillites ouvertes avant 1983 et non encore clôturées	Zusammen Ensemble	Durchgeführte Konkurse mit ordentlicher Verwaltung Faillites liquidées par une administration ordinaire	Davon summarisch erledigte Konkurse Dont faillites liquidées par voie sommaire	Erledigte Konkurse mit Liegenschaften Faillites avec immeubles définitivement liquidées	Durchgeführte Konkurse mit ausserordentlicher Verwaltung Faillites liquidées par une administration extraordinaire	Auf andere Weise erledigte Konkurse Faillites liquidées d'une autre manière	Auf Ende des Jahres noch hängig Encore pendantes à la fin de l'année	Liegenschaftsverwaltungen im Betreibungs- und Konkursverfahren ⁸ Administrations d'immeubles en procédure de poursuite et de faillite ⁸	in denen der Betreibungsbeamte Sachwalter war dans lesquelles le préposé à fonctionné comme commissaire	in denen der Betreibungsbeamte nicht Sachwalter war dans lesquelles le préposé n'a pas fonctionné comme commissaire
Aarberg	3	5	8	2	1	-	-	1	6	31	1	-
Aarwangen	12	14	26	3	8	1	-	-	14	-	-	1
Bern Betreibungsamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
Bern Konkursamt	104	75	179	89	84	2	-	10	80	3	-	3
Biel	33	37	70	32	22	3	1	6	37	36	-	2
Büren a. d. Aare	7	7	14	-	9	2	-	-	5	10	-	2
Burgdorf	12	1	13	4	4	-	-	-	9	2	-	-
Courtelary	6	13	19	1	18	-	-	3	15	6	-	4
Erlach	3	3	6	5	4	1	-	-	1	3	-	-
Fraubrunnen	8	11	19	-	5	-	-	1	13	2	-	-
Frutigen	1	2	3	2	2	-	-	-	1	1	-	-
Interlaken	10	10	20	8	7	3	-	-	12	7	-	-
Konolfingen	16	4	20	8	5	-	-	3	12	6	-	-
Laufen	2	3	5	-	2	1	-	-	2	-	1	-
Laupen	3	3	6	-	3	-	-	-	3	-	-	-
Moutier	14	11	25	11	10	4	-	2	12	45	-	1
La Neuveville	-	3	3	1	1	-	-	-	2	1	-	-
Nidau	10	4	14	9	9	-	-	-	5	11	-	4
Niedersimmental	2	10	12	3	3	1	-	-	9	2	-	1
Oberhasli	2	-	2	2	1	1	-	-	-	5	-	-
Obersimmental	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Saanen	1	1	2	-	1	-	-	-	1	1	-	-
Schwarzenburg	2	-	2	-	-	-	-	1	1	4	-	-
Seftigen	12	6	18	5	2	2	-	3	13	1	-	-
Signau	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thun	12	14	26	13	11	-	-	2	13	3	-	-
Trachselwald	2	5	7	-	4	-	-	-	3	1	-	2
Wangen a. d. Aare	8	2	10	7	7	3	-	-	3	5	1	-
	286	245	531	205	223	24	1	32	273	188	3	20

Tafel VII – Zahl der von den Gerichtspräsidenten als untere Aufsichtsbehörde im Jahre 1983 behandelten Beschwerden nach Artikel 17 SchKG

Tableau VII – Nombre de plaintes traitées en 1983 conformément à l'article 17 LP par les présidents de tribunal comme autorité inférieure de surveillance

Amtsbezirke Districts	Zahl der Beschwerden ¹ Nombre de plaintes ¹	Gefällte Entscheide einschliesslich Abschreibungs- beschlüsse Décisions rendues, y compris celles rayant l'affaire du rôle	Disziplinar- verfügungen Ordonnances disciplinaires	Zeitdauer der Erledigung der Beschwerden Temps employé à la liquidation des plaintes		
				Maximum Tage/Jours	Minimum Tage/Jours	Mittel/Moyenne Tage/Jours
Aarberg	–	–	–	–	–	–
Aarwangen I	–	–	–	–	–	–
Bern IV	7	7	–	27	5	16,3
Biel V	8	8	–	70	1	35
Büren a. d. Aare	5	5	–	19	4	10
Burgdorf II	1	1	–	8	8	8
Courtelary	2	2	–	184	154	169
Erlach	–	–	–	–	–	–
Fraubrunnen	1	1	–	20	20	20
Frutigen	–	–	–	–	–	–
Interlaken I	–	–	–	–	–	–
Konolfingen II	3	1	–	22	5	14
Laufen	4	4	–	29	2	15
Laupen	–	–	–	–	–	–
Moutier I	1	1	–	232	232	232
La Neuveville	–	–	–	–	–	–
Nidau I	1	1	–	4	4	4
Niedersimmental	3	3	–	15	1	7
Oberhasli	–	–	–	–	–	–
Obersimmental	–	–	–	–	–	–
Saanen	–	–	–	–	–	–
Schwarzenburg	–	–	–	–	–	–
Seftigen	4	4	–	27	8	16
Signau	–	–	–	–	–	–
Thun I	4	4	–	67	11	27
Trachselwald	–	–	–	–	–	–
Wangen a. d. Aare	1	1	–	11	11	11

¹ Für die gemäss § 23 EG zum SchKG die untere Aufsichtsbehörde erstinstanzlich kompetent ist¹ Pour lesquelles, en application de l'art. 23 Li LP, l'autorité inférieure de surveillance est compétente en première instance

Bern, den 23. März 1984

Berne, le 23 mars 1984

Im Namen des Obergerichts

Au nom de la Cour suprême du canton de Berne

Der Präsident: Falb

Le président: Falb

Der Obergerichtsschreiber: Sterchi

Le greffier de la Cour suprême: Sterchi

